Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 16. Dezember 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 30. Jahrgang. — Nr. 297.

Ex-Kaiser weigerte sich, trotz Zuredens, Holland zu verlassen?

Vorboten der Konferenz.

Bedingungen des verlängerten Waffenstillstands.

Wilson und der Friede.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 16. Dez. In Marschall Fochs Bahnzug in Trier wurden folgende Zusätze zum Waffenstillstand unterzeichnet:

„Erstens. — Die Dauer des am 11. November abgeschlossenen Waffenstillstandsvertrags ist um einen Monat, bis zum 17. Januar 1919, um 5 Uhr morgens, verlängert. Diese Ausdehnung von einem Monat wird weiter verlängert bis zum Abschluß des Präliminarfriedens, abhängig von der Zustimmung der Alliiertenregierungen.

„Zweitens. — Die Ausführung der Bedingungen des Vertrages vom 11. November, welche noch nicht vollständig erfolgt ist, wird in der Ausdehnungsperiode erfolgen nach den, vom internationalen Waffenstillstandskomite in Uebereinstimmung mit den Weisungen des alliierten Oberkommandos erlassenen Regulationen.

„Drittens. — Folgende Bedingungen werden dem Vertrag vom 11. November hinzugefügt: Das alliierte Oberkommando behält sich das Recht vor, um weitere Garantien zu erlangen, wenn es das für gut befindet, inzwischen mit der Besetzung der neutralen Zone auf dem rechten Rheinufer, nördlich vom Kölner Brückenkopf bis zur holländischen Grenze, fortzufahren. Von der Besetzung wird vom alliierten Oberkommando sechs Tage vorher Notiz gegeben."

Für gemeinsame Kriegskostenverteilung.

Paris, 16. Dez. Die französische Regierung erwägt jetzt — mit starker Aussicht auf Einreichung in der Deputiertenkammer am 24. Dezember — eine vom Abgeordneten Jacques Stern angeregte Vorlage, wonach unter den Alliierten eine internationale Finanzunion geschaffen werden soll, die Kosten des Krieges zwischen der beteiligten Nationen zu verteilen, auf Grundlage ihrer Bevölkerung und der Möglichkeit ihrer Beisteuer. 100 Delegaten aller Beteiligten unterstützen den Vorschlag.

Wie man annimmt, wird ein ähnlicher Plan von der britischen Regierung erwogen, doch sind in London noch keine bestimmte Schritte getan worden.

Man schätzt, daß die Kosten der Alliierten auf insgesamt 424 Milliarden Franken kommen, und daß diejenigen der Mittelmächte im ganzen 870 Milliarden Franken betragen!

Jährliche Budgets zu 5 Prozent, mit 1½ Cents Prämie für Tilgung, würden auf 42 Milliarden Franken kommen.

— Man ist sehr darauf aus, einen internationalen Bankerott zu vermeiden.

Daher soll eine internationale Anleihe von 518 Milliarden aufgebracht werden.

Bei Präsident Wilson.

Paris, 16. Dez. Im Prinz Murat'schen Wohnhaus, wo bekanntlich Präsident Wilson und seine Gemahlin residieren, erörterte der Präsident zwanglos mit dem französischen Premier Clemenceau die allgemeinen Probleme der Friedenskonferenz.

Paris, 16. Dez. Heute nachmittag begab sich Präsident Poincare nach dem Murat'schen Hause, um Herrn Wilson nach dem Rathause zu geleiten, wo festliche Zeremonien stattfanden. Das Redenhalten erfolgte in dem großen innern Hof des Rathauses, welcher aus diesem Anlaß überdacht und mit Fahnen und Flaggenzeug geschmückt war. Nach dem Redenhalten wurde im ersten Stockwerk ein Mahl aufgetragen.

Es ist möglich, daß Präs. Wilson zu Weihnacht die amerikanischen Besetzungstruppen in Deutschland besucht und den Christtag mit ihnen zu Trier feiert.

Am Donnerstag trifft König Viktor Emanuel von Italien in Paris ein. An seinem Empfang kann, wie das „Echo de Paris" meldet, Herr Wilson nicht teilnehmen, doch wird er wahrscheinlich mit dem König Besuche austauschen.

In einem der Salons auf dem ersten Stock des Rathauses waren „die Sänger von St. Gervais" gruppiert, ein Chor, welcher für sein unbegleitetes Singen der altertümlichen Musik besonders berühmt ist: er gehört zur Kirche St. Gervais, die sich hinter dem Rathause befindet und letzten Charfreitag durch eine Granate aus einem der weittragenden Riesengeschütze getroffen wurde. — gerade als die Sänger im Begriff waren, Palestrina's bekanntes Schmerzensmutterlied anzustimmen.

Wilsons Rede im Rathaus.

Paris, 16. Dez. Präsident Wilson hielt heute im Rathause, nachdem die ihm zu Ehren veranstalteten Begrüßungszeremonien vorüber waren, eine Rede folgenden Inhalts: „Ihre Begrüßung hat mich tief bewegt, und es ist nicht blos einfache Sympathie, mit der die Bevölkerung der Ver. Staaten, in deren Namen ich den Vorzug habe, zu sprechen, von den Leiden der Bevölkerung Frankreichs gehört hat, sondern viele von ihr haben diese Leiden direkt beachtet. Wir wurden umsomehr durch die Ungerechtigkeiten des Krieges betrübt, weil wir die Art und Weise kannten, in der sie ausgeführt wurden. Sie müssen nicht glauben, daß wir, weil uns der breite Ozean trennte, nicht über den Ruin und die unnötigen Leiden, die Sie zu erdulden hatten, unterrichtet waren. Sie haben unsere Herzen mit Entrüstung gefüllt, wir wußten welcher Art sie waren und was sie bedeuteten; wir konnten es uns vollständig klar machen, welch trübe Erfahrung Frankreich und Belgien im Besonderen machen mußten."

„Als das Volk der Ver. Staaten in den Krieg eintrat, tat es dies nicht allein, weil es von der Ueberzeugung bewegt wurde, daß der Zweck der Mittelreiche ein unrecher war, und durch Menschen allenthalben, welche Freiheit und Recht liebten, bekämpft werden müsse, sondern auch weil der unerlaubte Ehrgeiz, welchen diese Mächte hegten und zu verwirklichen suchten, zu Gepflogenheiten geführt haben würde, welche unsere Herzen ebenso entsetzt, wie unsere Grundsätze verletzt haben würde.

„Unser Entschluß wurde gefaßt, weil wir wußten, wie tief große Prinzipien des Rechtes berührt wurden, aber auch unsere Herzen pochten im Einklang mit unserem Entschluß.

Im Namen des Pariser Gemeinderates stellte der Präsident desselben, Hr. Adrien Mithouard, Herrn Wilson diesem mit einer warmherzigen Ansprache vor.

„Sie sind sehr freigiebig mit der Hervorhebung dessen gewesen, was Sie unsere und meine persönlichen Verdienste nennen; aber wir haben einfach unser Recht geltend gemacht auf volle Betätigung der Brüderschaft aller Völker hier und in der ganzen Welt, welche die echte Freiheit und Gerechtigkeit verehren.

„Sie haben mich hier sehr wie zu Hause fühlen gemacht, nicht nur durch die wonnige Wärme Ihres Empfanges, sondern auch durch die Art, wie Sie mich die innige Gemeinschaft des Denkens und der Ideale, welche Ihr Volk und die große Nation, die ich zu vertreten die Ehre habe, beseelen, auf das höchste empfinden ließen. Stets werde ich Ihres Willkomms in Paris gedenken, als eine der eigenartigsten und begeisterndsten Erfahrungen meines Lebens. Und während ich fühle, daß Sie das Volk der Ver. Staaten in meiner Person ehren, nehme ich nichts destoweniger eine sehr lebhafte persönliche Befriedigung von diesen denkwürdigen Tagen mit mir.

„Gestatten Sie mir, Ihnen aus vollem Herzen zu danken!"

Widerruf der Gasordinanz.

Korporationsanwalt unterbreitet Stadtrat dahingehende Ordinanz.

Auf Antrag Ald. Cullertons.

Neue Ordinanz sieht Wiedereinführung der Leuchtkraft von 22 Kerzen vor.— Gesundheitskommissär warnt Bevölkerung vor Nachlässigkeit.

Widerruf der Gasordinanz vom 25. Juni letzten Jahres sieht eine Ordinanz vor, die Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson dem Stadtrat in seiner heutigen Sitzung unterbreitete. Die Maßregel ist auf Grund eines Antrags entworfen, den Ald. E. F. Cullerton dem Stadtrat in seiner letzten Sitzung unterbreitete. Sie sieht vor, daß dieselben Bestimmungen bezüglich des Gaspreises und der Leuchtkraft des Gases, die vor dem 25. Juni letzten Jahres in Kraft waren, wieder in Kraft treten sollen. Das heißt, an Stelle der Kerzenstärke von neun bis zehn Kerzen, die jetzt für Gas erforderlich ist, soll wiederum eine Kerzenstärke von 22 Kerzen treten, und an Stelle der Heizkraft von 565 Wärmeeinheiten soll wiederum die alte Wärmeeinheit treten.

Ob die Maßregel angenommen werden wird, ist in Anbetracht der eigenartigen Zusammensetzung des Stadtrats fraglich, doch ist sicher, daß die Frage viel Staub im Stadtrat aufwirbeln wird. Die Unzufriedenheit gegen die Gasgesellschaft ist groß, und die Enthüllungen vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission haben viel dazu beigetragen, diese mißvergnügte Stimmung zu erhöhen. Aller Voraussicht nach wird der Antrag an den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht verwiesen werden, wo er voraussichtlich ein sang- und klangloses Ende finden wird.

Warnt Bevölkerung.

Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson erließ heute eine Warnung an die Bevölkerung der Stadt Chicago: Seid vorsichtiger, anderenfalls fallt ihr der Influenza zum Opfer. Veranlassung dazu gab ihm die Tatsache, daß die Zahl der Influenzafälle gegenüber gestern um 40 Prozent gestiegen ist. Während gestern die Zahl der neuen Influenzafälle nur 241 betrug, stellte sie sich heute auf mehr als 300. Der Gesundheitskommissär schreibt die Zunahme der Nachlässigkeit der Bevölkerung zu, die leichte Erkältungsfälle nachlässig behandelt.

Rette sich, wer kann!

Frau McBride und ihre Kinder durch Feuer zur Flucht genötigt.

In einer Kleiderkammer im zweiten Stock des von Pastor F. Scott McBride, dem Staatssuperintendenten der Anti Saloon Liga, und seiner Familie bewohnten Holzhauses Nr. 4339 N. Paulina Straße brach heute vormittag auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Dieses griff unheimlich schnell um sich. Frau McBride fand mit knapper Not noch Zeit und Gelegenheit, sich und ihre beiden kleinen Kinder in Sicherheit zu bringen. Die Flammen verursachten beträchtliche Aufregung unter den Zöglingen der gerade über der Straße gelegenen Ravenswoodschule. Schüler des achten Grades waren der Feuerwehr behilflich, gefährdete Möbel auf die Straße zu schleppen. Das Feuer konnte auf den zweiten Stock beschränkt werden, nachdem es etwa $1000 Schaden angerichtet hatte.

Kurz und Neu.

* In seinem gasgeschwängerten Schlafzimmer wurde heute früh der 24-jährige Pianopolierer John Novotney, Nr. 2006 S. Washtenaw Ave., tot aufgefunden. Alle Anzeichen deuten auf Selbstmord.

* In den Rangierhöfen der Northwesternbahn in Proviso wurde von einem nach Freeport, Ill., bestimmten Personenzuge ein noch unbekannter, etwa 35-jähriger Mann, vermutlich ein Angestellter der Bahn, überfahren und auf der Stelle getötet.

* Drei bewaffnete Banditen fielen gestern abend an Polk und Desplaines Straße über den Nr. 119 Süd Laflin Straße wohnhaften Patrick Haley her, schlugen ihn zu Boden und nahmen ihm seine Barschaft im Betrage von $5, sowie seine goldene Uhr ab.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: La Lorraine von Havre.

French Official Photograph. Underwood & Underwood.

Die Waffenstillstandskonferenz zu Versailles.

1, General di Robilant; 2, Italienischer Minister des Aeußeren Sonnino; 3, Italienischer Premier Orlando; 4, Oberst Edward M. House; 5, General Tasker H. Bliß; 7, Griechischer Premier Venizelos; 8, Serbischer Minister Vesnitch; 9, Admiral Wemyß; 10, General Sir Henry Wilson; 11, Feldmarschall Sir Douglas Haig; 12, General Sackville West; 13, Andrew Bonar Law; 14, Britischer Premier Lloyd George; 15, Französischer Premier Georges Clemenceau und 16, Französischer Minister des Auswärtigen, Stephen Pichon.

Portugals Präsident ermordet, Täter getötet.

London, 16. Dez. Eine Depesche aus Lissabon meldet (etwas verspätet), daß Dr. Sidonio Paes, der Präsident von Portugal, von einem Attentäter in einem Bahnhof, wo er einen Zug nach Oporto nehmen wollte, getötet wurde; drei Kugeln trafen ihn, und er starb schon nach einigen Minuten.

Der Attentäter, ein Mann namens Jeetne, wurde alsbald von der Menge getötet.

Tamognini Barlosa, der Minister des Innern, hat vorläufig das Präsidentenamt übernommen.

(Dr. Paes war am 9. Juni d. J. zum Präsidenten formell proklamiert worden, nachdem er im Dezember 1917 eine Revolution geführt hatte und am 9. Dezember 1917 zum provisorischen Präsidenten gemacht worden war. Seit 1911 war er Minister der öffentlichen Arbeiten gewesen, und vorher Professor der Mathematik an der Universität von Coimbra. Bei Ausbruch des Weltkrieges war er portugiesischer Gesandter bei der deutschen Regierung; er blieb bis anfangs 1916 in Berlin. Als Präsident tat er Schritte betreffs größerer Beteiligung Portugals an dem Kriege, auf Seiten der Alliierten. Jüngst, am 6. Dezember, wurde ein erfolgloses Attentat auf ihn gemacht. Der Angreifer wurde verhaftet.)

Für die Friedenskonferenz.

Paris, 16. Dez. Das „Echo de Paris" meldet: Die franzözischen Delegaten zur Friedenskonferenz sind Premier Clemenceau, Marschall Foch, Auslandminister Pichon und der frühere Premier Leon Bourgeois. Kapitän Andre Tardien, der Vorsitzende der französisch-amerikanischen Kriegskommission, mag als Fünfter ernannt werden.

Erzberger setzt Beschwerden fort.

London (Funkendepesche), 16. Dez. Depeschen zufolge, die von Amsterdam und anderen Städten einliefen, hat sich Mathias Erzberger, der Führer der deutschen Waffenstillstandsdelegation, wieder über die Schwere der Waffenstillstandsbedingungen beschwert. Er ersucht um Aufhebung der Blockade, die Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen und die sofortige Eröffnung des Friedenskongresses.

Marschall Foch soll sich geweigert haben, den Soldaten- und Arbeiterrat anzuerkennen.

Papst sucht um Wilsons Vermittelung nach?

Rom, 16. Dez. Papst Benedict mag vielleicht den Präsidenten Wilson ersuchen, als Vermittler aufzutreten, um eine bessere Verständigung zwischen dem Quirinal und dem Vatican herbeizuführen, so schreibt die Zeitung Popolo Romano. Sie fügte hinzu, daß diese Angelegenheit in keinem Falle der Friedenskonferenz unterbreitet werden würde.

Volksabstimmung soll entscheiden.

Amsterdam, 16. Dez. Der Staatsrat von Deutschösterreich hat, einer Depesche aus Wien zufolge, an alle auswärtigen Regierungen eine Note gerichtet, in welcher ein Plebiszit für die Selbstbestimmung der Bevölkerung von Böhmen, Mähren und Schlesien verlangt wird.

(Damit sollen die Wünsche der deutschsprachigen Bevölkerung dieser von der Tschecho-slovakischen Republik beanspruchten Landesteile wahrgenommen werden.)

Polen bricht mit Deutschland.

Berlin, 16. Dez. (Ueber Amsterdam und London.) Aus Warschau wird depeschiert, daß Polen die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen habe.

Standpunkt der früheren Kronprinzessin-Mutter.

Genf, 15. Dez. Die frühere Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Anastasia, eine ehemalige russische Großfürstin und Mutter des Großherzogs Friedrich Franz des Vierten, der kürzlich abdankte, sowie Schwiegermutter des früheren deutschen Kronprinzen, sprach sich einem Zeitungskorrespondenten gegenüber, wie folgt, aus: Der Ausbruch des Krieges war für mich eine große Ueberraschung, und ich glaube, daß Deutschland einen großen Irrtum begangen hat, nicht blos vom menschlichen Standpunkt aus, sondern auch aus politischen und ökonomischen Gründen, denn sein Handel blühte. Von ihrer Tochter, der früheren deutschen Kronprinzessin Cecilie, habe sie seit dem September nichts direkt gehört, sondern nur aus Briefen ihrer ältesten Tochter, der Königin von Dänemark, ersehen, daß sie sich Beide wohl befinden. Ueber die Lage in Rußland äußerte sie sich dahingehend, daß es verloren sein würde, falls es von den Alliierten aufgegeben werden sollte. Letztere scheinen über seine Bevölkerung nicht unterrichtet zu sein, von der 78 Prozent nur Gott und den Zaren anerkennen, und die Landleute fragen sich: „Wem sollen wir gehorchen, wir haben keinen Zar". Es wird 50 Jahre dauern, ehe die Bevölkerung die Worte Republik und Präsident völlig verstehen wird, denn es ist ihr althergebrachter Brauch, ihre Religion und ihr Leben gewesen, Jemanden zu haben, den sie verehren kann. Deshalb sollten die Alliierten Rußland helfen, ehe es dazu zu spät sein wird.

Deutschland aber sollte sein Unrecht eingestehen und Reue zeigen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Größte Weizenernte erwartet!

Washington, D. C., 16. Dez. Die größte Winterweizenernte, welche jemals in den Ver. Staaten erzielt wurde, wird im nächsten Jahr erwartet. Das Landgebiet, welches diesen Herbst mit Winterweizen bestellt wurde, ist fast 16 Prozent größer, als im vorigen Jahre, und kommt auf 49,027,000 Acres!

Mit Roggen wurden 6,820,000 Acres bestellt, was eine Vergrößerung um nahezu 2 Prozent bedeutet.

Die heurigen Feldprodukte im ganzen standen am 1. Dezember auf 89 Prozent.

Folgenschwere Explosion.

New York, 16. Dez. Durch eine Explosion, die einem in der Anlage der American Aniline Products Company entstandenen Brande folgte, erlitten mehrere Personen Verletzungen, und es wurde auch beträchtlicher Sachschaden angerichtet. Selbst das gegenüberliegende Hotel Albert wurde betroffen, und viele seiner Fenster wurden zertrümmert.

Apotheker beraubt.

In seiner Apotheke Nr. 1036 Bryn Mawr Ave. wurde gestern abend Arthur F. Peirce von drei bewaffneten Banditen überfallen und gezwungen, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen. Die Räuber plünderten dann den Kassenapparat um den aus $50 bestehenden Inhalt und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung, heute am Spätabend und morgen wahrscheinlich Regen oder Schnee; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute abend über dem Gefrierpunkt. Heute abend mäßig starker Ostwind, morgen Nordwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung, im südlichen Teil heute am Spätabend und morgen wahrscheinlich Regen, im nördlichen Regen oder Schnee. Morgen nachmittag oder abend etwas kälter.

Wisconsin: Zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich Regen oder Schnee heute abend oder morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Heute abend klar, morgen bedeckt und unbeständig. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute abend bedeckt, morgen unbeständig, wahrscheinlich Regen oder Schnee.

Sonnenuntergang, heute: 4:20.
Sonnenaufgang, morgen: 7:13.
Mondaufgang: Morgen nachmittag 4:30.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	35	3 Uhr morgens	39
4 Uhr nachm.	38	4 Uhr morgens	39
5 Uhr nachm.	39	5 Uhr morgens	39
6 Uhr nachm.	40	6 Uhr morgens	39
7 Uhr abends	40	7 Uhr morgens	40
8 Uhr abends	41	8 Uhr morgens	41
9 Uhr abends	40	9 Uhr morgens	42
10 Uhr abends	39	10 Uhr vorm.	42
11 Uhr abends	39	11 Uhr vorm.	44
12 Uhr mitternacht	40	12 Uhr mittags	47
1 Uhr morgens	40	1 Uhr nachm.	50
2 Uhr morgens	39	2 Uhr nachm.	51

Verlassen die Regierung.

Drei Mitglieder treten aus der Kommission aus.

Was Radikale wollen.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Genf, 16. Dez. Hugo Haase und Herr Barth, zwei der drei unabhängigen Sozialisten in der Kommission, welche die deutsche Regierung verkörperte, und Georg Ledebour, einer der Mehrheitssozialisten, haben abgedankt, laut Berliner Angaben.

Berlin, 15. Dez. Das 5. Gardeinfanterieregiment, welches in Berlin einzog, hat Herrn Molkenbuhr, dem Vorsitzenden des Vollzugsausschusses des Soldaten- und Arbeiterrats, einen derben Nasenstüber erteilt und wieder bewiesen, daß die von der Front zurückkehrenden Truppen wenig Respekt vor dem Berliner Soldatenrat haben.

Der frühere Gouverneur von Metz, Generalleutnant Lejuis, hielt eine Ansprache an die Truppen und schloß mit einem Hoch auf das Vaterland, in das diese begeistert einstimmten. Molkenbuhr stieg dann auf die Tribüne und begann eine Rede zu verlesen, worauf die Truppen das Gewehr schulterten und mit klingendem Spiele nach dem Brandenburger Tor zogen. Andere Regimenter folgten und marschierten an der Tribüne vorbei, auf der Molkenbuhr krampfhafte Anstrengungen machte, sich Gehör zu verschaffen. Als er mit seiner Ansprache zu Ende kam, war der Platz halbleer und man hörte nur die Musik und den Marschtritt der Soldaten.

Amsterdam, 16. Dez. Das „Handelsblad" läßt sich aus Berlin melden:

Die Spartacusgruppe entwarf folgendes Programm „für sofortige Schritte zur Sicherung der Revolution":

Entwaffnung aller Polizisten, Nichtproletarier, Soldaten und aller Angehörigen der herrschenden Klassen.

Bewaffnung aller erwachsenden männlichen Proletarier und Formierung einer Arbeitermiliz.

Konfiszierung aller Waffen-, Munitions- und Ausrüstungsfabriken durch die Soldaten- und Arbeiterräte.

Die Bildung eines Proletariats der roten Garde.

Abschaffung des Offiziers- und Unteroffiziersranges.

Entfernung aller Offiziere aus den Soldaten- und Arbeiterräten.

Ersetzung der politischen Organe und Autoritäten des früheren Regimes durch Vertreter der Soldaten- und Arbeiterräte.

Abschaffung aller Parlamente, Stadt- und anderer Räte und Ersetzung durch die Soldaten und Arbeiter.

Aufhebung aller Staats- und anderen öffentlichen Schulden, einschließlich der Kriegsanleihen bis zu einer bestimmten Grenze des Zeichnungsbetrags.

Expropriation aller Landbesitze, Banken, Kohlenminen und großen Industrieanlagen.

Konfiskation aller Vermögen bis zu einem bestimmten Betrag.

Berlin, 16. Dez. (Ueber Amsterdam und London.) Der Rat der Volkskommissäre hat die Bildung einer Freiwilligen Nationalgarde zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit verordnet. Die Garde soll unter der vollständigen Kontrolle der Kommissäre stehen und zur Unterstützung der sozialdemokratischen Republik verpflichtet sein. Die verschiedenen Abteilungen haben das Recht, ihre eigenen Offiziere zu wählen.

350,000 streiken in Berlin?

London, 16. Dez. In Berlin sollen heute nicht weniger als 350,000 Mann ausstehen!

Nur zwei Zeitungen erscheinen, und auch diese nur als kleine Blättchen.

Deutschland und Wilson.

Berlin, 16. Dez. (Ueber London.) In einem Leitartikel der „Tageszeitung" in Berlin erörtert Graf Ernst v. Reventlow den Besuch des Präsidenten Wilson in Europa, und er sagt dabei:

„Das deutsche Volk muß irgend einen Preis zahlen, wie hoch er auch sei, welchen die Ver. Staaten nennen, — als Bedingung für die Wiedergewinnung seiner Stellung und seiner Beziehungen zu der Welt!"

Graf v. Reventlow glaubt übrigens, Herrn Wilsons Zustimmung zu den Waffenstillstandsbedingungen, welche Deutschland auferlegt wurden, müsse sich als ungünstig für den Einfluß der Ver. Staaten in Europa, auch bei ihren Verbündeten, erweisen.

Fordern Kontrolle über Handelsflotte.

Kopenhagen, 16. Dez. Einer Berliner Depesche an die Zeitung „Berlingske Tidende" zufolge verlangte der in Hamburg gebildete Seeleute-Rat die Kontrolle über die Handelsflotte. Falls seiner Forderung nicht Folge geleistet werden sollte, wird mit Versenkung der Schiffe gedroht. Der Rat besteht auch darauf, daß die Finanzierung von den Schiffsbesitzern getragen wird.

Die Hohenzollern.

London, 16. Dez. (Britischer drahtloser Dienst.) Unterhandlungen zwischen Potsdam, den deutschen Soldaten- und Arbeiterräten und dem Prinzen Eitel Friedrich, zu dem Behuf, die Privatvermögen der Hohenzollern sicherzustellen, nehmen einen langsamen Fortgang. Man erwartet, daß im Januar ein endgiltiges Abkommen erzielt und formuliert wird.

(Einkünfte aus Privateigentum der Familie waren vor mehreren Tagen, wie es hieß, teilweise ausbezahlt worden.)

Mehrere tausend Pferde in den Marställen des ehemaligen Kaisers sind beschlagnahmt worden.

Wilhelm Hohenzollern will nicht fort!

Amsterdam, 6. Dez. Der „Telegraaf" meldet weiter, der vormalige deutsche Kaiser habe sich geweigert, Holland zu verlassen, auch nachdem ihm amtlich vorgestellt worden war, daß seine fortdauernde Anwesenheit wahrscheinlich das Land in ernstliche Mißhelligkeiten bringen werde!

Amsterdam, 16. Dez. Weiber aus Amsterdam kamen jüngst nach der Insel Wieringen, wo der frühere deutsche Kronprinz interniert ist, und veranstalteten eine feindselige Kundgebung gegen ihn, so meldet der „Telegraaf". Friedrich Wilhelm mußte sich durch die Flucht aus den Händen der Weiber retten.

Amerongen, Holland, 16. Dez. Der frühere deutsche Kaiser führt das Leben eines Einsiedlers. Er ist tatsächlich von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten. Berichte, daß er in ständiger Verbindung mit seinen früheren Ratgebern sei, sind unwahr. Es ist auch nicht wahr, daß die Exkaiserin schwer krank ist. Sie ist seit Jahren herzleidend und ihr früherer Leibarzt ist zu ihr gerufen worden. Dieser traf im Schloß ein und sagt, ihr Zustand sei unverändert.

Neue Unruhen in Spanien.

Madrid, 16. Dez. Nach einer Kabinetssitzung, in der die ernstlichen in Katalonien ausgebrochenen Unruhen besprochen wurden, erklärte der Ministerpräsident Romanones, er habe den König gebeten, eine Vertagung des Parlaments anzuordnen.

UMI

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Offen heute Abend

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Damen- u. Mädchenmäntel

Werte bis $15, zu $9.65

1000 Mäntel für Damen und Misses in mehreren Modellen zur Auswahl, einschließlich Gürtel-Moden, mit großen Patch- und Schlitz-Taschen, einige mit Sammetkragen; bis zum Halse hinauf zuzuknöpfen. Gut passende Mäntel, enganschließend zugeschnitten, aus Stoffen gemacht, die für den Winter eignen, bestehend aus feinen wollenen Tibets, Kerseys, Velours, Corduroy-Sammeten und Mischungen in schwarz, Navy, grün grau und Mischungen:

Größen für Damen und Misses; Werte bis zu $15.00, zu nur

$9.65

Taschentücher

Eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen, in hübschen Blumen-Entwürfen, weiß oder farbig, drei od. sechs sortierte Muster in fancy Bilderschachtel verpackt — 69c wert — Schachtel .. 48c

Weich finished Japonette Initialed Männer-Taschentücher, mit großem seidebesticktem Initial und 1-zöll. Saum, drei in fancy Bilderschachtel verpackt, Schachtel zu.. 39c

Von 9:30 bis 11:30 Vorm.

Dienstag früh im Basement von 9:30 bis 11:30 Uhr — $1.50 türkische Bademattten — extra schwer, Größe 23 bei 36 Zoll — in rosa und weiß und gelb und weiß, Tile Muster; (nur zwei Matten an jeden Kunden verkauft) — speziell diesen Verkauf das Stück zu nur 79c

Große dekorierte Animal Cookies

17c gerade das Rechte für das Füllen der Strümpfe und für Verzierung des Weihnachtsbaumes — gut zum Essen — verschiedene Arten, in weiß, rosa, Rose, gelb und Chocolate. Andere fordern 30c und 35c; keine abgeliefert; morgen das Pfund 17c

Orangen

California Redland Apfelsinen, extra süß u. saftig, 96 Größe (Dutz. an einen Kunden), keine abgeliefert, Dutzend zu....... 59c

Von 7 Uhr bis 9 Uhr Abends:

Dienstag abend im Basement von 7 bis 9 Uhr: Japanische seidene Camisols; mit breitem Spitzen Band im Rücken u. in Front, Spitzenstreifen überSchultern, regulär 79c wert, sehr speziell, 42c

Handschuhe

Cashmerette Handschuhe für Damen, fließgefüttert, vorzüglich für Wintergebrauch, in grau und schwarz, spez., Dienstag zu 55c

Halstrachten

Hübsche Georgette Kragen, bestickt, u. spitzenbesetzte Organdy-Kragen — große Leinen Saiforkragen, in weiß und farbig, wert bis 50c — Auswahl .. 24c

Von 7 Uhr bis 9 Uhr Abends:

Dienstag abend im Basement von 7 bis 9 Uhr: Vorzügliche Qualität Gingham Kleider, in hübschen gebrochenen Plaids und Checks, mit abstechenden Farben besetzt, Größ. 6 bis 12 Jahre, $1.50 wert, speziell zu 73c

Schürzen

Coverall Schürzen, in hübschen Plaid-Mustern, — leichte Slip-on Fassons, im Rücken zu knöpfen. Gute waschbare Stoffe — Dienstag speziell zu nur 68c

Strümpfe

Mercerized u. Fibre gemischte Damenstrümpfe, Semi-fashioned Fassons, in schwarz und farbig, Fabrik „Seconds", 50c wert — Dienstag speziell ... 25c

Muff Beds

Muff Beds, in den populären Melonen Fassons, mit weichem Floß gefüllt; gute Form und gut gemacht, 59c wert; Dienstag speziell zu. 33c

Haus-Slippers für Damen etc.

$1.50 pelzbesetzte und bandbesetzte Juliet Damen-Hausslippers, handgewendete biegsame Sohlen, in allen beliebten Schattierungen, mit und ohne Schleife am Vorderteil, in allen Größen 3 bis 8, speziell für Dienstag zu 97c

Ganz Filz Slippers für Misses und Kinder, mit Huck Filzsohlen, hübsche Schattierungen; bequeme, warme Slippers für die Kleinen, alle Größen 6—2, 49c wert, zu 25c

Soldat schwer verletzt.

Auch ein Flottenschüler von einem Kraftlastwagen überfahren.

Der aus Buhl, Idaho, stammende Soldat Albert Huntsman wurde gestern schwer verletzt, als er an der 59. Straße und Dorchester Ave. in den Pfad eines von George Salls, Nr. 4010 Kenmore Ave., gelenkten Kraftwagens lief. Das Gefährt ist Eigentum des Baukommissärs Charles P. Francis. Salls wurde in Haft genommen.

Von einem von John Cermak, Nr. 2639 W. 16. Str., gelenkten Kraftlastwagen wurde der Flottenschüler Edward Maurick aus Pensacola, Fla., überfahren und innerlich schwer verletzt. Er wurde nach dem County Hospital überführt.

— Boshafte Replik. — Ged: „Diese Gesellschaften sind doch eigentlich schrecklich! Immer derselbe Lachs, dieselbe Pute..." — Dame: „O, das ist nicht das Schlimmste! Aber immer dieselben Menschen!"

Eine Lüge?

Roman von Ida Boy-Ed.

(20. Fortsetzung.)

Die Tür schlug zu. Drinnen besah die nur mit einem schwarzen Steppock und einer weißen Nachtjacke bekleidete Frau das adressenlose Kouvert. Sie hatte eine Nachtmütze auf, welche fest und glatt ihre Ohren bedeckte und unter dem Kinn zugebunden war. Daraus sah ein gutmütiges Alltagsgesicht hervor.

„Sabine, Fräulein Sabine!"

„Gleich. Ich ziehe gerade mein Kleid an!" rief es vom Nachbarzimmer.

„Hier ist ein Brief, vom Herrn Baron gewiß."

Für die Alte blieb Francis Rawlston ein Baron; daß sein Vater ein Lord gewesen, oder sein Großvater, und er keinen Titel haben sollte leuchtete ihr nicht ein.

Nun tat die Tür sich auf, die nur angelehnt gewesen und ein junges Mädchen erschien, mittelgroß, schlank, sehr gracil und doch mit vollkommen entwickelten Formen. Ihr feiner Kopf, den schweres, dunkles Haar umgab, saß auf dem schlanken Halse in jenem vollendeten Linienanschluß, wie man ihn bei griechischen Statuen findet. Ihr Gesicht, von regelmäßigeren Zügen als dasjenige Ottiliens, fiel zumeist durch die mattweißen Farben und die schönen, heiteren Augen auf. Diese Augen, groß und dunkel, wie gemacht zu melancholischen Träumereien, schienen es vorzuziehen, zu lachen, und der frohe Sonnenstrahl aus dieser Tiefe wirkte doppelt anziehend.

Sabine schloß noch den letzten Haken an ihrer blauen, weiß, nach Marineart besetzten Blouse.

„Ein Brief? Gewiß ein Wort von Francis über den Erfolg seiner Unterredung."

Sie nahm das Kouvert und riß es ungeduldig ab. Ihr Schreck, tieffreudig wie er war, blieb doch stumm. Sie hatte von Jugend an lernen müssen, ihre Angelegenheiten für sich zu behalten.

„Ich verlasse Sie auf einige Augenblicke," sagte sie.

„Ist Herr Baron schon unten?"

„Nein. Eine Dame, die ich kenne und die von meiner Anwesenheit erfuhr. Francis wollte ja erst halb Neun kommen."

Sabine sagte das alles ganz ruhig. Aber als die Tür hinter ihr sich geschlossen, da flogen ihre Füße über den Boden und im ersten Stock lief sie, von Eile verblendet, an der rechten Tür zweimal vorbei.

Wie geschah es, daß ihre geliebte Mutter sich hier befand? Woher wußte sie von ihrer Anwesenheit? Hatte sie sie gestern gesehen, als die alte Frau Böttcher mit ihr all die Gemäldesammlungen und das Theater besucht, wie Francis es befohlen, um sie während seiner Abwesenheit zu zerstreuen? War etwa diese Stadt der Aufenthalt ihrer Mutter? Dann kannte sie vielleicht Francis' Verwandte, seine Schwester Mannhardt und seinen Bruder Gemmingen.

Sabine war ganz verwirrt. Ihrem ratlosen Hin- und Herrennen machte sie endlich durch eine Frage an einen ihr begegnenden Kellner ein Ende. Dieser brachte sie bis an Othmers Tür.

Sie klopfte an.

„Herein!" rief eine Männerstimme. Eine Männerstimme? Was bedeutet das? Scheu öffnete sie die Tür.

Ein Jubelruf! Da stand sie, die geliebte, teure und immer entbehrte Mutter und öffnete ihre Arme dem jauchzenden Kind entgegen. Da hing Sabine am Halse der Einzigen.

„Mama, Mama, wo kommst Du her?"

„Und Du? Auf Reisen ohne meine Erlaubnis, Sabine?"

„Mama — ich will Dir Alles sagen. Verzeihe mir. Aber das wichtige Ereignis, das sich vorbereitet ... Du solltest es erst erfahren, wenn es ganz gesichert sei."

„Ich weiß Alles," sagte Ottilie schmerzlich lächelnd, „der Mann, der um Dich wirbt, ist Francis, der junge Stiefbruder meines zweiten Gatten."

Sabine verstand kein Wort.

„Du," lallte sie fast, „Du .... Du ..."

„Komm, mein Kind, laß mich Dir Alles sagen."

Ottilie umfaßte die Taille des versteinerten Mädchens und führte sie sanft zu Othmer.

„Umarme diesen," sprach sie herzlich, „es ist der Bruder Deines Vaters und Dein einziger Verwandter auf der Welt!"

Sabine sah ihn wie träumend an. Und Othmer fühlte sich wunderbar ergriffen. Aus diesem jugendschönen Gesicht leuchtete ihm, bei aller Aehnlichkeit, die es mit Ottiliens Zügen zeigte, doch die Lebensspur von seinem unglücklichen Bruder entgegen. Gerade denselben gewinnenden Zauber hatte Jener in den Augen, um den zum Lachen vorbestimmten Mund gehabt.

„Sabine!" rief er.

Sie ließ sich umarmen.

„Du sollst meine Tochter sein, fortan bei mir eine Heimat haben," sagte er gerührt.

Sie schüttelte den Kopf. Ein geheimnisvolles Glückslächeln ging wie heller Sonnenschein über ihr Gesicht.

„Die habe ich schon," sprach sie und sah ihn froh an.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Größte Auswahl in Chicago von Original Victor u. Columbia Sprechmaschinen und Records In allen Sprachen! Baar oder Abzahlung. Speziell: 2554—„Stille Nacht"; „Ihr Kindlein kommt" — „Oh, du fröhliche, oh, du selige Zeit". — Verlangt Katalog frei! Offen abends, auch Sonntags.

J. M. Cooper
335 W. North Ave., nahe Sedgwick Str. Tel.: Diversey 2799
8—31ds,X

„Armes Kind, wenn das nur so gewiß ist!"

„Oh, nun dreifach gewiß, denn ich werde in ihr auch meine Mutter finden!" rief sie selig.

„Laß Dir erzählen ..." murmelte Ottilie.

„Ja, Mama. Geschwind — alles."

Sie hockte zu Ottiliens Füßen nieder und verschränkte ihre Arme auf Ottiliens Knieen.

Othmer betrachtete ihr strahlend glückliches Gesicht.

Und wie Ottilie nun Alles erklärte, von dem Zwang, den die einst verheimlichte Tatsache ausübe, von Gemmingens Widerstreben, Othmers Tochter als Familienglied zu begrüßen und wie dies Widerstreben zugleich eine Verurteilung für sie selbst sei, wich der Glücksschein keinen Augenblick von Sabinens Gesicht.

„Du siehst," schloß Ottilie mutlos, „Dein Glück ist in Frage gestellt, das meinige aber ganz verloren, wenn mein Gatte von meiner ersten Vermählung erfährt."

Sabine schüttelte den Kopf. Ihre Gewißheit schien unzerstörbar.

„Mama ... Du sagst, dieser, Dein Gatte, liebt Dich, nun, dann kann grade Deine Person ihm doch beweisen, daß Frau oder Tochter eines Unglücklichen, Verirrten, nicht mit ihm Eins sind. Er war elend — Du bist gut. Vielleicht traut Herr von Gemmingen mir dann auch etwas Gutes zu."

Othmer lächelte. Das gefiel ihm.

„Der Name ... der Name," murmelte Ottilie.

Sabine sah zu Othmer auf und nickte ihm vergnügt zu.

„Der Onkel, der sich ins Englische umgetauft hat, kann mich adoptieren. Deine Ohren müssen es doch zugeben, Mama, daß Ottmar und und Othmer, englisch ausgesprochen, so verschieden klingen, daß doch offenbar selbst Herr von Gemmingen nicht auf einen Zusammenhang von Onkel und Papa gekommen ist, trotzdem, wenn ich Dich recht verstanden habe, Herr Othmer von einem untergegangenen Bruder zu ihm sprach. Wahrheit kann ein Geheimnis zwischen uns in der Familie bleiben."

Das Uebergewicht einer frohen und mutvollen Seele über eine bang bedrückte machte sich geltend. In Ottiliens Herzen regte sich leise ein Schimmer von Hoffnung. Der klare Verstand Sabinens, der Alles so einfach übersah, entzückte Othmer.

„Du bist ein Mädchen nach meinem Herzen," sagte er lobend. „Und daß Du mich zum Vater willst, ist klug von Dir. Daß man meiner Tochter den Eintritt in eine Familie verweigert, werde ich nicht dulden."

Sabine erhob sich und schüttelte ihm die Hand.

„Francis wird Augen machen," lachte sie.

„Du darfst Francis noch kein Wort verraten von unserer Zusammengehörigkeit," sagte Ottilie unruhig.

Und mit der ihr eigenen Selbstständigkeit, die in diesem Augenblick etwas Verletzendes hatte, wenigstens für Ottilie, sagte Sabine rasch:

„Vor Francis etwas verbergen? Nein, ich will keine Heimlichkeiten vor ihm haben."

Sogleich fiel ihr ein, welch ein Stachel in den Worten für Ottilie war.

„Verzeih, süße Mama ... verzeih."

Ottilie küßte sie.

„Nun," meinte Othmer, „aus Klugheit und Rücksicht auf Dein eigenes Glück schweige wenigstens bis morgen."

„Mein Mann hat strenge untersagt, daß Francis heute von Eurer Liebe sprechen solle," erzählte Ottilie.

„Oh," klagte Sabine, „dann werdet Ihr ihn mir wieder den ganzen Tag rauben und ich kann mit Dame Böttcher und ihrem braunseidenen Staatskleid überall umherfahren, wo es ohne Francis doch nur öde ist."

„Liebst Du ihn so sehr?" fragte Ottilie bewegt.

„Ja," sagte Sabine einfach. Es klang wie das Ja vor einem Altar. Ihr Angesicht erglühte dabei. Sie war in diesem Augenblick rührend schön. Ottilie fühlte einen ungeheuren Entschluß in sich aufkeimen. Nein, lieber das Leben hingeben, als diesem edlen Kinde einen Schmerz zufügen.

Plötzlich schien ein neuer Gedanke Sabine zu beherrschen.

„Mama!" rief sie, „habe ich Geschwister?"

Ottilie schossen Tränen in die Augen. Sie umarmte ihre Tochter.

„Ja," sagte sie, „eine Schwester — und Eure Herzen sind aus dem gleichen Golde geschmiedet. Und einen Bruder, der brav und lustig ist, wie Francis."

Sabine war wie trunken. Eine maßlose Freude ergriff sie. Sie umarmte Othmer und ihre Mutter und sprang im Zimmer umher.

„Wie werden wir glücklich sein, wie werden wir glücklich sein! Wie ist Gott gütig gegen mich! Oh Dank — tausend Dank!"

Sie hob die gefalteten Hände empor und lachte und weinte.

Fieberhafte Lustigkeit ergriff sie, und alle Hindernisse, die sich diesem geträumten Glück entgegenstellten, schienen für sie nicht vorhanden zu sein.

„Also bis morgen," sagte sie zuletzt.

Die Uhr schlug halb neun. Der klingende Schlag lenkte Sabinens Augen auf das Zifferblatt der auf einem Zylinderbüro stehenden Pendule.

„Er kommt ... dies ist die Zeit. Adieu, Mama ... adieu, Onkel ... Papa. Morgen ... morgen."

Ottilie hatte kaum Zeit, ihr zu sagen, daß sie sich morgen früh hier wieder treffen wollten. Und fort war Sabine.

Die zurückbleibenden Beiden sahen sich tief in die Augen, stolz, glücklich.

„Ja," sagte Othmer, Ottiliens Gedanken, die er erriet, laut bestätigend, „für dieses Kind haben wir das Recht und die Pflicht, alles zu wagen. Sie ist des höchsten Glückes würdig."

Sabine lief mit Windeseile zurück in ihr Entresolzimmer.

„Francis schon da?" fragte sie schon beim Eintreten.

„Soeben war der Kellner hier und meldete, daß der Herr Baron uns unten im Salon erwarten," sagte Frau Böttcher.

„Dann schnell, schnell!"

Sabine zog die alte Frau an der Hand zur Tür hinaus. Madame Böttcher erachtete solche Hast für sehr unschicklich und entzog ihre Hand den umklammernden Fingern Sabines. Sie, als Gattin eines Mannes mit sicherem Einkommen und königlich preußischen Beamten, war von dem Bewußtsein ihrer Würde von jeher vollkommen durchdrungen gewesen. Jedoch an eine solche Reise zu denken, wäre ihr nie, in den kühnsten Träumen von Lebensgenüssen nicht, eingefallen. Aber niemand sollte denken, daß sie sich etwa nicht angemessen zu benehmen wisse. Sie zeigte stets ein würdevolles, feierliches Gesicht, auf welchem nimals weder das gutmütige Lächeln, noch die ärgerliche Ungeduld erschien, die zuhause von den wechselnden Ereignissen der ehelichen Wirtschaft hervorgerufen wurden. Auch griff sie oft auf ihre einzige Reise mit „Papa" zurück, die sie einmal vor fünfzehn Jahren mit einem Pfingstextrazug nach der sächsischen Schweiz gemacht. „Papa" und „Mama" waren die Kosenamen, mit denen die kinderlosen Leute sich nannten. Wenn Madame Böttcher erzählte: „Als Papa und ich in Dresden waren ..." konnte Francis kaum ein Lächeln unterdrücken; seine lebendige Einbildungskraft sah dann den zaghaften Alten im Schlafrock vor sich.

Madame Böttcher konnte kein Coteleit essen, ohne sich laut zu erinnern, daß „Papa" in Schandau eins bestellt habe, aber so lange hätte warten müssen, bis er dann Skandal mit dem Kellner gemacht habe, was ihr sehr unangenehm gewesen sei. Sie konnte keine Droschke besteigen, ohne zu betonen, daß sie in Dresden auch stets gefahren seien, denn „Papa" habe gesagt, auf Reisen dürfe man nicht knausern.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Gentile tot.

Im Columbia Extension Hospital erlag gestern Dr. Joseph Gentile den Wunden, die ihm am Samstagabend von Charles Ganero beigebracht wurden. Der Arzt war von dem Patienten, den er angeblich nie vorher auch nur gesehen hatte, hinterrücks niedergeschossen worden, als er ihm den Rücken zudrehte, um ein Rezept zu schreiben. Nach dem Angriff auf Dr. Gentile versuchte Ganero die Waffe gegen sich selbst zu richten, er wurde aber rechtzeitig daran verhindert und überwältigt.

Totenbretter.

Im Oktoberheft des „Amerikanischen Familienblatts", dieser von Rev. P. Markert, S. V. D., in so gediegener Weise redigierten Monatsschrift, veranschaulicht ein Bild in charakteristischer Weise die so interessante Sitte der Totenbretter.

Es ist jedoch nicht ganz richtig, was dort in einer Fußnote gesagt wird: „Die „Totenbretter" sind ein Volksgebrauch in Bayern". Die Sitte, das Totenbrett, auf dem die Leiche vor der Einsargung zu liegen pflegt, zu bemalen und mit dem Namen des Toten, Sterbetag und einem frommen Memento mori zu versehen, um es dann an einem Rain aufzustellen, ist nicht auf Bayern beschränkt. Auch im Böhmerwald und anderen Gebieten Deutschlands und Oesterreichs übt man diesen Brauch.

Die ursprüngliche Benennung des Totenbretts war Rebrett, von althochdeutsch hreo, mittelhd. re, der Leichnam. Jene unserer Leser, die das Herder'sche Konversationslexikon besitzen, werden dort nicht unter Totenbrett, wohl aber unter Leichenbrett kurze, aber ausreichende Angaben über diesen Volksbrauch finden. Dort heißt es auch ganz richtig: Diese Sitte findet sich heute noch in Tirol, Ober- und Niederbayern, Schweiz, Oberpfalz und Böhmen.

— Neue Krankheit. — „Dein Vetter sieht aber gar nicht gut aus." — „Ueberanstrengung! Von früh bis in die Nacht hinein tut er gar nichts als — hygienisch leben!"

— Zuversicht. — „Der Briefträger bleibt ja heute so lange!" — „Er wird nichts für Sie haben." — „Ach, Unsinn; ein paar Mahnbriefe hat er immer!"

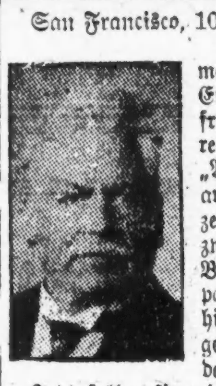
— Entgegenkommend. — Gast: „Das Schnitzel ist so dünn, daß man durch lesen kann." — Wirt: „Schön; was wünschen Sie zu lesen?"

(Für die „Abendpost".)

Vom Goldenen Tor.

Von den Deutschamerikanern. — Der Winter in Chicago und in Kalifornien. — Vom Dichter Hermann Glauch. — Der Fall Mooney. — Der „bildhübsche" Stephanie.

San Francisco, 10. Dez. 1918.



Mit dem Tode meines Freundes Emil Ließ, des früheren Korrespondenten der „Abendpost", sind auch die Fäden zerrissen, welche zwischen diesem Blatte und der pazifischen Küste hin- und hergesponnen wurden.

Jetzt sollen sie wieder angeknüpft werden, und zwar durch mich.

Emil Ließ war ein genialer, hochgebildeter Mann; er wußte nicht nur zu reden, sondern auch zu schreiben; seine Feder war gewandt und scharf; er war radikal fortschrittlich gesinnt und den Philistern rieb er nicht selten den Kümmel.

Es wird mir schwer fallen, ihn auch nur einigermaßen zu ersetzen, doch will ich mein Bestes versuchen, den Lesern der „Abendpost" monatlich zweimal zu schreiben, was es hier am goldenen Tore und längs der Küste des Stillen Ozeans Neues gibt, das auch die Chicagoer interessieren dürfte, vor allem über den Aufschwung San Franciscos als größter Handels- und Industriestadt der Westküste, über Abnormitäten in der Witterung, über den im ganzen Lande besprochenen Fall Mooney und andere Sensationsprozesse, vor allem aber auch, was das Deutsch-Amerikanertum unsrer Stadt während des Krieges getan hat und nach dem Friedensschlusse tun wird, um als Kulturfaktor weiteren Einfluß auszuüben.

Die Sonne des Amerikanertums deutscher Herkunft stand Mitte der achtziger Jahre im Zenith; nach Hunderttausenden zählten die frischen deutschen Elemente, die damals ins Land kamen und sich hauptsächlich in den Mittelstaaten und vor allem im Nordwesten niederließen.

Seitdem sind schon viele von ihnen in die Grube gefahren und ein großer Teil ist ganz und gar vom deutschen Wesen abgefallen; die Kinder vollends denken ganz anders als wir; sie waren nie in der alten Heimat und haben daher auch kein Heimweh und keine Sehnsucht wie wir; hier sind sie geboren, hier wachsen sie auf; hier gehen sie in die Schule, hier schließen sie ihre Freundschaften, hier erlernen sie ihren Beruf, hier heiraten sie und gründen ihren eigenen Hausstand. Sie wurzeln in amerikanischer Erde — Amerika ist ihr Vaterland!

Und es kann auch nicht anders sein und soll nicht anders sein. Die alten Stützen der Turn- und Gesangvereine werden morsch und brechen zusammen; schon jetzt verlangt man in turnerischen Kreisen, daß das Kommando in Englisch erteilt werde, und viele deutsche Pastoren sehen sich genötigt, englisch zu predigen, damit sie das junge Element nicht verlieren.

Viele von unseren Stammesgenossen werden sich nach Friedensschluß in Deutschland oder Oesterreich niederlassen und sie werden Lücken in unsere Reihen reißen, die nicht ersetzt werden können! Wir Alten müssen uns eben in der Gegenwart zurechtfinden, so gut wir können; wir sprechen deutsch, erfreuen uns des deutschen Gesangs und führen ein geselliges Leben deutscher Art; nach uns kommt die Zukunft, und die gehört unsern Kindern!

Wenn man gerade nicht weiß, über was man sprechen soll, dann spricht man vom Wetter, und unser Wetter hier an der Küste ist so verschieden, so viel besser, ich möchte fast sagen „humaner" als das in den Mittel- und Nordweststaaten, daß es sich schon lohnt, darüber zu sprechen. Bei uns hier hat die Regenzeit vorigen Monat eingesetzt und mit ihr ist unser Winter gekommen. Man darf aber beileibe nicht glauben, daß es nun jeden Tag regnet. Letzte Woche z. B. leuchtete ohne Unterbrechung der blaue Himmel auf uns herab und die Sonne strahlte so hell und warm, daß es eine Freude war, im Freien zu lustwandeln. Einen Winter wie in Chicago gibt es in Kalifornien überhaupt nicht. Ich habe das dortige Winter- u. Sommerklima Jahrzehntelang ausgekostet, ich habe Schnee geschaufelt, das Eis vom Bürgersteig gehackt, ich habe mir in Nordwisconsin die Nase erfroren und habe zähneklappernd in der ungeheizten „Horse Car" gesessen, deren Fenster so dick mit einer Eiskruste bedeckt waren, daß man erraten mußte, wo man auszusteigen hatte.

Und im Sommer bei 85—90 Grad im Schatten und einer Luftfeuchtigkeit von 95 Grad, da wird das Wetter geradezu lebensgefährlich, da fließen einem die Hemdkragen vom Halse wie das Unschlitt von der Talgkerze.

Hier ist während der Winterszeit auch manchmal Reif am frühen Morgen und in den nördlichen Counties des Staates, besonders in den Sierras, gibt es wohl auch Eis und Schnee; aber Winterstürme wie im Flußgebiete des Mississippi vom Illinoisfluß nordwärts bis zum Oberen See und den Quellgebieten des Missouri kommen niemals vor.

Zuweilen gibt es auch in San Francisco etwas Eis und Schnee, aber nur gerade so viel, daß man sich darüber freut, weil Erinnerungen aus der Kinderzeit wachgerufen werden.

Im Sacramento- und San Joaquintal, in Los Angeles, Pasadena, Fresno usw. wird es im Sommer allerdings sehr heiß, aber die Hitze ist eine trockene und Sonnenstiche sind eine Seltenheit.

Zur Charakteristik des Klimas von San Francisco und anderen Orten längs der Küste kann man anführen, daß viele Frauen auch im Sommer Pelze tragen; daß die meisten Männer im Winter ohne Ueberrock ausgehen und daß man in den Häusern und „Flats" keine Eisschränke findet. Es genügt jahraus, jahrein, wenn leicht verderbliche Sachen in den sogenannten Luftschrank (cooler) gestellt werden.

Will man Bier oder Wein besonders frisch kredenzen oder soll die Maibowle besonders kalt gemacht werden, nun dann holt man sich das nötige Eis beim Krämer oder Fleischer und erwirbt sich die besondere Anerkennung seiner Gäste.

Dieses Jahr war der Monat November nässer als gewöhnlich, aber selbst dieser November hatte nur einige Tage Regen; 17 Tage waren hell und sonnig, die übrigen waren grau und neblig. Die Wetterwarte berichtet, daß im November 5.6 Zoll Regen gefallen sind, während das Mittel nur 2.47 Zoll beträgt.

Nur viermal in 48 Jahren weist der November einen größeren Regenfall aus; der November 1885 ist der „Record"-Monat, mit 11.78 Zoll. Die tiefste Temperatur im verflossenen Monat betrug 45 Grad Fahrenheit und in 48 Jahren ist das Quecksilber nie unter 38 Grad gefallen. Also Schrecknisse des Winters und des Sommers gibt es hier nicht in Kalifornien.

Im Osten und Mittelwesten ist der November ein recht trüber Monat; die Tage sind kurz und schon um 4 Uhr senken sich die Abendschatten auf Stadt und Land. Jedenfalls kenne ich keinen Dichter, der vom dortigen November zu einer poetischen Aeußerung angeregt worden wäre. Aber wir hier in San Francisco haben einen Dichter, der leider viel zu wenig bekannt ist, einen Dichter, der uns schon manch wertvolle poetische Gabe geschenkt und der hier eine hochgeachtete Stellung einnimmt, es ist Hermann Glauch.

In seiner 1897 erschienenen Gedichtsammlung finden wir ein Gedicht „Kalifornischer November" und ein anderes „Kalifornischer Winterregen" überschrieben.

Ich zitiere die erste Strophe:

November ist's! Um meines Hüttleins Tür
Taufrisch, im zarten Kleid, sich rote Rosen ranken,
Im Laubengang am schlichten Holzspalier
Des Geisblatts Blüten leicht im Windhauch schwanken,
Stiefmütterchen in bunter Farbenpracht,
Grüßt leuchtend aus des Gärtchens schmalen Beeten,
Blauveilchen aus den dunkeln Blättern lacht
Und süße Düfte streuen die Reseden.

Und aus dem Gedicht „Kalifornischer Winterregen" die letzte Strophe:

Im Walde weich' Rauschen,
Welch' heimliches Lauschen,
Bald schmückt sich die Flur mit smaragdenem Kleid,
Und Wunder ohn' Ende,
Hat über's Gelände
Des Regens belebender Zauber gestreut.

Nicht nur der Poet, auch der Landmann freut sich über des Himmels Naß, das die Erde durchtränkt uns ein segensreiches neue Jahr verspricht. — —

Der Mooney-Fall hält nicht nur unsere Stadt, sondern das ganze Land außer Atem; den zum Tode verurteilten Bombenwerfer hat Gouv. Stephens zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt!

Mooney protestiert aber gegen eine solche lebenslängliche „Begnadigung" hinter schwedischen Gardinen; „Entweder bin ich schuldig" sagt er, „dann hängt mich; das ist mir lieber, als zeitlebens im Zebragewand hinter den Gefängnismauern von St. Quentin zu vegetieren; oder ich bin unschuldig, dann gebt mich frei! Und ich bin unschuldig!"

Die organisierte Arbeiterschaft hat ihr ganzes politische Gewicht für Mooney in die Wagschale geworfen und das bedeutet viel, soviel, daß man sich sogar in Washington für Mooney ins Zeug gelegt und Schritte getan hat, die wie eine Verletzung der souveränen Rechte des Staates Kalifornien aussehen.

Was überhaupt in den Gerichten des Landes für Absurditäten vorkommen, das geht zu weilen über die Hutschnur. So hat z. B. vor wenigen Tagen eine Frau einen Scheidungsprozeß gegen ihren Mann angestrengt und als Klagegrund angegeben, daß er zu „ökonomisch" sei!

Vorgestern ging ich in eine Cafeteria, wie man hier eine gewisse Sorte von Abfütterungs-Anstalten nennt, von denen übrigens manche sehr geräumig und elegant eingerichtet sind, und bestelle mir eine Tasse Kaffee mit Kuchen.

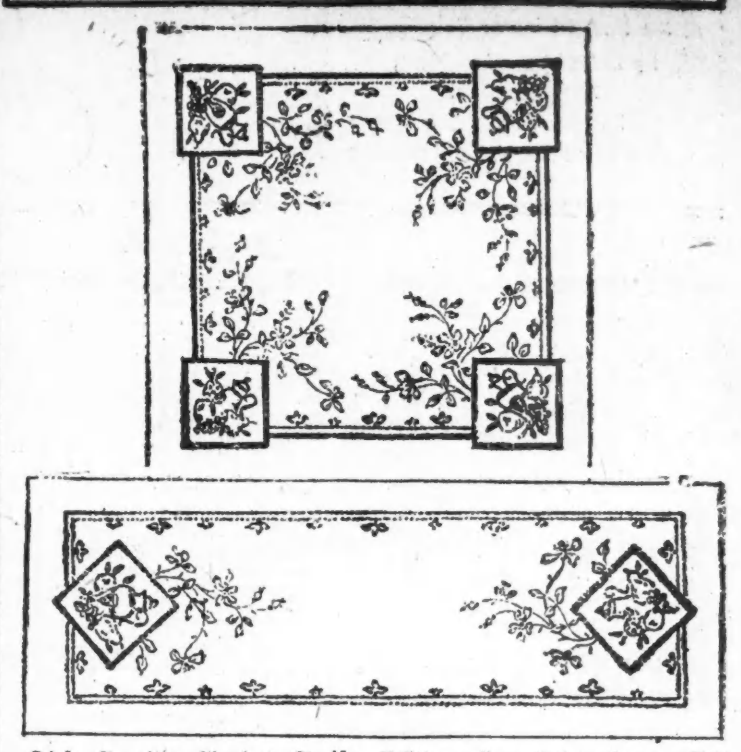
Und wer brachte mir das Bestellte? Hilmar Stephany, der Bürger zweier Welten, der schon anfangs der siebziger Jahre in Chicago und Milwaukee gemimt und sich viele Freunde erworben hat; der dann später nach Berlin ging und dort als „California Stephany" bekannt war, weil er in seinem Geschäfte an der Potsdamer und später an der Charlottenstraße die herrlichsten kalifornischen Früchte und bestem kalifornischen Wein feilbot.

Der Krieg hat ihn wieder nach Amerika zurückgeworfen, doch nach dem Friedensschluß wird der Wandervogel Stephany doch übers Meer zurückfliegen, weil's drüben gar so schön ist; denn er gehört zu jenen Tausenden, die sich nie ganz in amerikanischer Erde einwurzeln konnten.

Ich freute mich außerordentlich Stephany wieder zu sehen, und ich weiß, daß es viele Leser der „Abendpost" gibt, welche gerne hören, daß der „bildhübsche" Stephany noch unter den Lebenden weilt und daß es ihm gut geht.

Joseph Brucker.

Stickmuster.



Diese Garnitur für das Speisezimmer, auf weißem Berkshire-Linnen vorgedruckt, besteht aus einer Tischdecke und einem Läufer, 45, resp. 18 bei 54 Zoll groß. Die wilden Rosen werden rot mit gelben Stengeln und grüner Mitte, Ranken und Blätter grün mit lang-kurzem Stich ausgearbeitet, alles übrige mit Kreuzstich, das Obst rot, gelb und rosa.

Das Muster für die Decke, Nr. 785, kostet mit Zubehör $2.00; für den Tischläufer, Nr. 785 a, kostet $1.25.

Dieses Paradehandtuch ist lohfarben, an beiden Enden mit grüner Verzierung, 22×45 Zoll groß. Die Buchstaben werden mit Stilstich dunkelbraun ausgearbeitet.

Das Muster Nr. 1501 kostet mit Zubehör $1.00.

Dieser Taschenbehälter für Staubtücher entspricht dem Handtuch, das Obstmuster wird dunkel mit Stilstich ausgearbeitet. Die Taschen sind grün und werden aufgenäht.

Das Muster Nr. 1502 kostet mit Zubehör 50 Cents.

Man bekommt diese Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str. Bei Postbestellungen wolle man 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money Orders" sollten an „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Anklagen gegen Insull.

Frühere Angestellte erheben sie bei der Kriegsarbeitsbehörde.

Gewerkschaftsrat greift ein.

Haupt der Commonwealth Edison Co. wird beschuldigt, Proklamation des Präsidenten übertreten zu haben. — Polizisten verlangen Gehaltserhöhung

Anklagen, daß Samuel Insull, Präsident des staatlichen Verteidigungsrats, Haupt der Commonwealth Edison Co. und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gasgesellschaft, und die Commonwealth Edison Co. die Kriegsarbeitsproklamation des Präsidenten übertreten haben, sind in einer eidlich erhärteten Aussage enthalten, die fünf frühere Angestellte der Elektrizitätsgesellschaft an die Kriegsarbeitsbehörde nach Washington entsandt haben. Die Ankläger beschuldigen die Elektrizitätsgesellschaft und ihr Haupt Insull, sie entlassen zu haben, weil sie Gesuche um Aufnahme in einen Arbeiterverband unterzeichnet haben. Sie erklären, dies sei eine direkte Verletzung der Proklamation des Präsidenten, die verfüge, daß den Arbeitern das Recht, sich in Arbeiterverbänden zu organisieren, von den Arbeitgebern nicht verweigert, verkürzt oder gestört werden solle. Die Ankläger behaupten ferner, daß die Elektrizitätsgesellschaft ein Spionagesystem unterhalten hat, um ihre Angestellten vom Beitritt zu Arbeiterverbänden abzuhalten, und daß sie eine schwarze Liste unterhält, um es Angestellten mit gewerkschaftlichen Neigungen unmöglich zu machen, in anderen Anlagen Arbeit zu finden. Insull selbst wird ferner beschuldigt, seine Stellung als Haupt des staatlichen Verteidigungsrats nicht dazu benutzt zu haben, um die Arbeiterregulationen der Bundesregierung in seiner eigenen Firma durchzuführen, obwohl er andere Arbeitgeber gezwungen habe, sich an diese Regierungsvorschriften zu halten.

Die Gesuchsteller behaupten, daß der einzige Grund für ihre Entlassung darin zu suchen sei, daß sie Gesuche um Aufnahme in eine Gewerkschaft unterzeichneten, und ersuchen die Kriegsarbeitsbehörde, ihre Wiederanstellung als Angestellte der Commonwealth Edison Co. anzuordnen, und zu verfügen, daß sie für die Verluste, die sie erlitten haben, entschädigt werden. Außer von den Entlassenen ist das Gesuch noch vom Geschäftsagenten H. W. Raven vom Elektrikerverband Nr. 134, dem sie beitreten wollten, unterzeichnet.

Der Gewerkschaftsrat trat der Angelegenheit gestern näher und nahm einen Beschlußantrag an, in dem Insull und die Commonwealth Edison Co. scharf mitgenommen werden. In dem Beschlußantrag wird ausgeführt, daß Insull als Vorsitzender des staatlichen Verteidigungsrats während des Krieges den Gewerkschaftsrat und seine Mitglieder aufgefordert habe, die von der Bundesregierung erlassenen Vorschriften zu befolgen, und daß Insull und die Elektrizitätsgesellschaft jetzt, da der Krieg vorüber sei, anscheinend mittelalterliche Methoden anwendeten, sich weigerten, angemessene Löhne zu bezahlen, menschenwürdige Arbeitsbedingungen zu gewähren und Anschluß an Gewerkschaften zu gestatten, und außerdem ein Spionagesystem unterhielten und Spitzel beschäftigten, die Arbeiterverbänden beiträten, um ihre Mitarbeiter zu verraten, und regelmäßig treulose Arbeiterführer bestächen, um die Bestrebungen der Gewerkschaften zunichte zu machen.

Die neue Arbeiterpartei.

Der erste Konvent der neuen unabhängigen Arbeiterpartei wird, wie in der gestrigen Sitzung des Gewerkschaftsrats angekündigt wurde, am 29. Dzember, 2 Uhr nachmittags, in der Musikerhalle stattfinden. Alle Gewerkschaften der Stadt haben das Recht, eben so viele Delegaten zu entsenden, wie sie im Gewerkschaftsrat haben. Der Konvent wird Statuten für die neue Partei annehmen, das Programm mit seinen vierzehn Punkten, das vom hiesigen und staatlichen Gewerkschaftsrat gutgeheißen worden ist, indossieren und einen weiteren Konvent einberufen, in dem Kandidaten für die Frühjahrswahl ausgewählt werden sollen. Die Kandidaten werden mittels Petition nominiert werden.

Sekretär E. N. Nockels berichtete, daß von 300 Gewerkschaften soweit 170 die neue Partei indossiert hätten, und daß die zwölf Verbände, die sich dagegen ausgesprochen hätten, von den Sozialisten kontrolliert würden.

Norman Tellentine von der Workers International Defense League, die im Interesse Thomas Mooneys, des kalifornischen Arbeiterführers, dessen Prozeß in San Franzisko die Bundesregierung und Präsident Wilson zum Eingreifen veranlaßte, und der zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt ist, gegründet worden ist, erörterte den Fall Mooney und forderte zur Teilnahme an einem internationalen Arbeiterkongreß auf, der am 14. Januar hier stattfinden soll. Tellentine befürwortete einen Generalstreik, doch beschloß der Gewerkschaftsrat nur, sich an dem internationalen Kongreß zu beteiligen.

Fitzpatrick berichtete über die Organisierung von Stahlarbeitern im Pittsburger Bezirk, und erklärte, daß die United States Steel Corporation Versammlungen der Arbeiter, welche der amerikanische Gewerkschaftsrat zu veranstalten suche, zu verhindern gewußt habe.

Polizisten verlangen Zulage.

In einer Versammlung der Chicago Patrolmen's Association, die neun Zehntel aller Mitglieder der Polizei umfaßt, wurde gestern beschlossen, für Polizisten eine Gehaltserhöhung von $1500 auf $2000 zu verlangen. Der Verband wird sich erst an den Stadtrat und dann, wenn nötig, an die Legislatur wenden. Präsident Michael O'Connor unterbreitete der Versammlung statistische Angaben über das Steigen der Kosten der Lebenshaltung. Dienstüberzieher seien in fünf Jahren von $27.50 auf $57, Diensthosen von $8 auf $15, Dienströcke von $10 auf $20, Westen von $4.50 auf $9 und Schuhe auf das Doppelte gestiegen. Miete, Nahrungsmittel usw. seien um 75 Prozent gestiegen. Feuerungsmaterial ebensoviel. Alles andere sei im Preise wenigstens verdoppelt. Nur das Gehalt der Polizisten sei das Gleiche. Der Arbeiter, erklärte O'Connor, brauche, wenn er zur Arbeit gehe, ein Paar blaue Arbeitshosen und verdiene mehr als der Polizist, der beständig sein Leben aufs Spiel setze. Selbst die $2000, die verlangt würden, würden dem Polizisten kaum ermöglichen, seine Familie halbwegs zu ernähren.

Polizeichef Garrity fand sich in der Versammlung ein und wurde mit lautem Beifall begrüßt.

Nordseite Turnhallekonzert.

Glänzende Leistungen des Orchesters und des „Chicago Quartetts".

Das gestrige Sonntag-Nachmittagskonzert begann ausnahmsweise bereits um ½3 Uhr, es wird das in dieser Saison nicht wieder vorkommen, aber es mußte dies eine Mal so sein, weil schon vor langer Zeit einer größeren Vereinigung der Saal von ½6 Uhr ab kontraktlich zugesichert worden war. Die meisten Besucher fanden sich auch pünktlich zur festgesetzten Zeit ein, aber einige hatten trotz der Ankündigung darüber vergessen, und Einzelne, die immer etwas spät zu kommen pflegen, gingen wieder heim, weil eben das Konzert schon nahezu eine Stunde im Gange war. Bei alledem war das Haus wieder nahezu ausverkauft, und geboten wurde so Vortreffliches, daß sicherlich alle, die dem Konzert beiwohnten, recht häufig wiederkommen und solche ihrer Freunde, die das bisher versäumten, aufmuntern werden, ebenfalls diese musikalischen Sonntagsnachmittags-Veranstaltungen zu besuchen.

Martin Ballmann hatte, wie üblich, für die Darbietungen seines Orchesters ein abwechselungsreiches Programm zusammengestellt, dessen Nummern sich auch allgemeinen Beifalls erfreuten. Professor A. V. Cerney zeichnete sich wiederum als Cellist außerordentlich aus, die Vielseitigkeit dieses Lehrers und Künstlers ist bewundernswert, denn er ist auch ein Klaviervirtuose und tadelloser Begleiter.

Der Ruf, der dem „Chicago Quartett" als eine hervorragende Sängervereinigung vorausgegangen war, hatte, wie es sich gestern herausstellte, seine volle Berechtigung gehabt. Die Herren sangen technisch vollendet, und ihre brillanten Stimmittel vollauf zur Geltung bringend, ganz prächtig. Das Publikum erkannte das auch durch so anhaltende lebhafte Beifallsbezeigungen an, daß selbst diese Künstlerschar darauf stolz sein konnte.

Am kommenden Sonntag werden die beliebte Sopranistin Freya Marie Mack und der Zithervirtuose Heinrich Machetti als Solisten auftreten.

Gewaltiger Fleischumsatz.

In den ersten zehn Monaten dieses Jahres war der Umsatz der Großfleischindustrie an frischem Rindfleisch und Schweinefleischprodukten für die Ausfuhr größer denn je, hat E. A. Cudahy, Präsident der Cudahy Packing Co., in seinem Jahresbericht den Aktienbesitzern mitgeteilt. Die Bruttoverkäufe der Cudahy Co. in dem am 2. November abgeschlossenen Geschäftsjahr waren $286,660,971, gegen $184,811,423 im Vorjahre.

Schnell gelöscht.

In einem Badezimmer im 1. Stock eines Anbaues zum Deutschamerikanischen Hospital, Nr. 741 Diversey Boulevard, entstand heute früh Feuer, das 25 Krankenpflegerinnen veranlaßte, nur notdürftig bekleidet auf die Straße zu flüchten. Sechs ihrer Genossinnen blieben aber standhaft auf dem Posten und löschten den Brand, ehe dieser nennenswerten Schaden hatte anrichten können.

Unglücklicher Zufall.

In dem in der Nähe des Geländes des Glen View Golf Klubs gelegenen Gehölz wurde gestern der „Caddie" Joseph Bredda, Nr. 1409 Crane Straße, Evanston, von seinem Genossen George Ruthowski, Nr. 2820 N. Avers Ave., Chicago, unabsichtlich angeschossen. Der Verunglückte, dem die kleinkalibrige Büchsenkugel in die Hüfte gedrungen ist, fand Aufnahme im Evanston Hospital.

* Während er in der Munitionsfabrik von McCord, Nr. 8147 W. 120 Str., einen elektrischen Krahn bediente, kam John Shallcroß, Nr. 119 W. 103. Straße, dem Leitungsdraht zu nahe und wurde zu Tode geblitzt.

Georgette-Kragen, 59c
Ausgezeichnet für Geschenke.
In einfachen oder spitzenbesetzten Moden; einige viereckig, sowie eine schöne Auswahl von Filet Spitzenkragen, in allen neuesten Moden, Roll, viereckig oder rund, jeder in einer Hollyschachtel, zu 59c.
Haupt-Floor.

Sterling Deposit Waren
Sterling Silber Deposit Käseplatte, 65c. Silberplattierte zwei und 3 Flaschen Casters, $1.00.
Sterling Silber Deposite Zuckerbowle u. Rahmkrug, Set, 75c.
Sterling Silber Deposit Relish Dish und Gabel, 50c.
Haupt-Floor.

$3.50 Rasier-Ständer zu $2.95
Rasier-Sets, wie die Abbildung, feiner Pinsel, sanitärer Seifenbehälter, Extensionspiegel, schwerer nickelplattierter Rahmen — ein Bargain für ein Weihnachtsgeschenk, zu $2.95.
Haupt-Floor.

Gestrickte Knaben-Anzüge
Bestehend aus Sweater, Gamaschen, Kappe und Fausthandschuhen; schöne Kombinationen von Farben; Größ. 2 bis 6 Jahre; $6.00 Werte; zu ... $3.89
Khaki Spielanzüge für Knaben, $3.95. Soldatenrock, Hosen, Gamaschen und Kappe — Größen 4 bis 16 Jahre.
Weiße Flannelette Knaben-Sleepers, eine feine Qualität, Größ. 2 bis 8 Jahre, 95c.
Knaben- und Jünglingshemden, Größen 12½ bis 14½, feine Qualität, helle Farben, voller und langer Schnitt, $1.25.
Zweiter Floor.

Strümpfe in schönen Schachteln verpackt, $2
Schwere reine Ingrain Fadenseide Damenstrümpfe, aus Sea Island Baumwolle gemacht; Garter Top u. Sohle, in schwarz, weiß, Cordovan braun, perlfarbig und silbergrau, in Feiertagsgeschenkschachtel, das Paar verkauft zu $2.00.
Haupt-Floor.

Ein spezielles Supper
Serviert von 5 bis 8 Abends für solche, die am Abend einkaufen. Vortreffliche Speisen, gut gekocht und gut serviert, zu..... 40c
Achter Floor.

DOUBLE S&H TO-MORROW STAMPS

DOUBLE SAVINGS — An hour in the morning is worth two in the afternoon. — Give Merchandise Certificates — ROTHSCHILD & COMPANY — Aquarium, 7th Floor — OPEN EVENINGS

Schöne Baby Charakter-Puppen, Porzellan-Kopf und Papiermache-Körper, zu 59c
Hübsch gekleidete Puppen, lebensähnliche Gesichter, unzerbrechliche Köpfe und voll gegliederte Körper, ein wunderbares Sortiment, einige mit kurzem Angora Haar, $1.25.
Knaben-Auto — schweres Stahl-Getriebe und Gummireifenräder — mit schwarzen Mud Guards, Body in gelb oder schwarz emailliert, speziell zu $7.99.
Hölzerne Puppenwiegen, große Sorte Puppen-Wiege — hübsch emailliert in weiß und mit Gold besetzt, soweit sie reichen, zu 59c.
Toyo Bauklötzchen für Mädchen oder Knaben, aus hellem u. dunklem einfachem Holz, für Bauten aller Art von Brücken bis Bungalows, Kriegsschiffen u. Ferris Wheels, Sets zu 50c, $1, $2.50, $5 und $10.00.
Hübsch bemaltes Blech-Geschirr, Tassen, Untertassen, Teekannen, Rahmtopf, u. Tray, hübsch in Schachtel verpackt, 35c.
Tiddledy Winks — das gute alte Spiel Winks, speziell mit Parts und Cups, speziell so lange sie vorhalten, nur 5c.
Weiße Plüsch-Enten, gemacht aus bester Qualität Plüsch, mit gelbem Schnabel und Marmor-Füßen, ein reinliches Spielzeug für das Baby, 39c.
Velocipede für Knaben, Stahl-Rahmen, verstellbarer Spring Sattel und Gummireifen Räder, passend für Knaben bis zu 8 Jahren, zu $3.39.
Kombination Wandbrett und Pult, hat Roller Karte mit hübschen schwarz und weißen Bildern, auch Abteil für Bleistifte usw., zu $1.19.
Cowboy Spiel-Anzüge für Knaben und Mädchen, vollständige Ausstattung von Bluse und Beinkleidern oder Bluse und Rock, auch Hut, Gewehr und Holster und Strick, Größen von 4 bis 12 Jahre, $1.75.

Baderoben für Damen, zu $5.95
Eine prächtige Partie Beacon Blanket Baderoben für Damen, helle oder dunkle Farben, alle Größen 36 bis 46, zu $5.95.
Third Floor
Corduroy Sammet Roben, alle Farben, $5.95 bis ... $12.75
Japanese seid. Quilted Roben, mit Seide gefüttert, hübsch bestickt, zu ... $9.75
Billie Burke 1-Stück Pajamas, fleischfarbige Batiste, in Pastelfarben bestickt, eine in Schachtel, zu nur ... $2.95
Billie Burke Pajamas, in feiner Qualität Flanelette, fleischfarbig, rosa, mit delikaten geblümten Entwürfen, zu ... $2.50

Verkauf von Hudson Seal Muffs
Einhundert elegante Muffs in vier Partien — $12.95, $16.75, $18.50, $23.50.
Gefärbte Skunk Animal Scarfs — Kopf- u. Schweifbesatz, $19.75.
Dazu passende Muffs, runde od. Canteen Form — $18.50.
Schwarze Manchurian Wolf Muffs, runde und Canteen Form, Kopf- und Schweifbesatz, von $9.95 herunter bis $6.95.
Ausgewählte graue Kit u. schwarze Coney Muffs, Canteen und runde Form, $9.95 herab bis $5.95.
Kinder Pelz-Sets als Weihnachtsgeschenke.
Auswahl aus weißen und farbigen Coneys, Squirrel Lock, Moschusratte, Iceland Fuchs, seid. weißen Thibet und Lamm Ermine Coney, Nutria Biber, Mousslon, American Marder etc. Preise $2.75—$25.
Vierter Floor.

Schmucksachen-Käufer, leset aufmerksam
Kleinste Armband-Uhren, 8¾ Größe — 20 Jahre gar. vergoldetes Gehäuse, abnehmbar. Armband, $26.50 Wert, $20.00.
Solid goldene Siegelringe für Männer, großer Wert, — schwer „chased" — zu $4.75.
Solid goldene Cameo, schöne hand-pierced Muster, $10.00; andere von $3.95 bis $25.00.
Echte Cameo
Armband-Uhren f. Männer, Radium Zifferblatt, großer Wert zu $9.95.
Echte Coral Cameo Scarf Pins, große Werte zu $2.25.
Echte Cameo La Vallieres — 14kar. grünes Gold, gelötete Kettenglieder — zu $1.75.
Solid goldene Siegelringe f. Damen od. Knaben — eingravierte Designs, zu $1.75 — $2.00 und $2.75.
Diamant-Ringe, einfache od. fancy Sorten, schöner weißer Diamant — zu $32.50.
Solid gold. Manschettenknöpfe, handgravierter Rand — Diamant Center, $6.50.
Solid goldene 14kar. Baby-Ringe, mit echtem Rose Diamant, zu $1.95.
Aluminium Bar Pins, mit schönem Stein, wie d. Bild, guter Wert, $2.50.
Solid goldene schwere handgemachte Emblem-Ringe f. Männer, sehr hübsch, $8.00, mit Diamant zu $13.25.
Echte Coral Cameo Ringe, mit schönem grünem Blatt-Design, $6.50.
Lucky Wishbone Broschen, solides Gold — Pearl, Ruby oder Saphire, zu $1.50, $2.00 und $3.00.
Hauptfloor.

$1.50 seidene Männer-Halstrachten $1
Reiche, schwere Qualität von Seide- und Satin-Effekten, große Open End Fasson, Slipeasy Halspasse.
$1.50 und $2.00 Faserseide Reefers für Männer, glänzend, seidige Faser, haben befranste Enden, verkauft zu ... 98c
$5.00 schwere reinwollene Hemden und Unterhosen für Männer — in naturgarn — morgen verkauft zu ... $3.50
$1.25 schwere dunkelgraue wollene Socken für Männer — sind ganz nahtlos — mit gesäumtem Oberteil, zu ... 59c
$2.00 weiche Hackney u. Columbia Br'd Männerhemden, feine Percales u. Madras; hübsche Muster, $2.00; — 3 für ... $5.00
Blanket Lounging Robes für Männer, man tailored, Shawlkragen, mit Knopf, piped Nähte — corded Ränder ... $6.50
Hackney Flannelette Pajamas für Männer — Universal Make, volle nette Streifen, Seidenfrogs. $2.50
Haupt-Floor.

25,000 Yards feine Seide, Sammet, Velveteens und Corduroys zu weniger als den Kosten der Herstellung
SALE
Eingeschlossen in diesem Verkauf sind brokadierte Velvets, schillernde Chiffon Velvets, Chiffon Velvets, Erect Pile Velvets, Velutina und Velutina Cord, Novelty u. einf. Velveteens, Corduroys, reinseid. Plüsch, Novelty Seide, gestreifte Seide, rauhe Seide, Taffetaseide, Seide und Wolle Poplins, brokadierte Lyons Velvets, Glace Lyons Velvets, Novelty Plüsch, 22 bis 42 Zoll breit, Stoffe wert $7.50, $8.50 und $12.50, die Yard zu $1.05, $1.45, $1.95, $3.35 und $4.95
Zu $1.45 — Stoffe, wert $2.50 und aufwärts. Hollow Cut Corduroys, Novelty Velutina und Velveteens, einfache Velveteens, 36zöllige Wasch-Satins, Novelty Georgettes, fancy Seide usw., auch schwarze Seide; wert bis zu $2.50 — die Yard zu $1.45.
Zu $1.05 — Stoffe, wert von $1.50 bis zu $2.50. 31zöllige Corduroys, in hellen und dunklen Farben, Novelty Seide, gestreifte Taffetas, rauhe Seide, bedruckte Futterseide, Kimono-Seide und andere Gewebe; ungewöhnliche Werte zu $1.05.
Zu $3.35 — 44 Zoll breites echtes englisches Velveteen, in den beliebten Farben und in schwarz; die reguläre $5.00 Qualität, $3.35.
Zu $1.95 — Wert bis zu $3.00. Seide und Wolle Poplins 40 Zoll breit, einfache und Novelty Taffetas, einfache und bedruckte Radium gestreifte Taffetas, Plaid Taffetas, schwarze Seide u. weiße Seide, zu $1.95.
Zweiter Flor.

Männeranzüge- und Ueberzieher-Verkauf 29.50
Eine ausgesuchte Gruppe von mehreren hundert Anzügen und Ueberziehern — alle zuverläss. Stoffe u. fehlerlos geschneidert. Die Ueberzieher sind in Staples, Chesterfields, auch hübschen Stoffen in f'en Overcoatings und in Ulsterette Fassons gemacht, alle Größen bis 44. Die Anzüge sind in Worsteds, Cassimeres und Cheviots; Größen für Männer jeder Statur passend.
Haus Coats für Männer, $8.75. — Vorzügliches Sortiment zweifarbiger Effekte, seid. Cord Edge Besatz.
Zweiter Floor.

Neues in Möbeln für Dienstag
Früher $12.50, am Dienstag zu ... $6.95 — Volle Größe, für Metall-Betten, groß und luxuriös. Fünfter Floor.
Karpen Bros.' beliebtestes Cane Davenport, wert $135, Dienstag zu ... $100 — Lose Spring Polster, prächtige Velours, Stühle und Schaukelstühle dazu passend. 6. Floor.
$7.50 Kissen, das Paar ... $5 — 22 bei 28 Zoll, ein seltener Bargain. Fünfter Floor.
Ganz solides Mahagoni.. $12.50 — Bedenkt, volle Größe, ganz solides Mahagoni, zu $12.50.
$29.50 — Karpen Bros.' Spring Sitz Stühle oder Schaukelstühle.
$60 Messing-Betten, $35.00 — Das abgebildete hat 2½zöllige Pfosten; andere Muster mit 3zölligen Pfosten. Fünfter Floor.
Dieser Weihnachts-Rauchenstand zu.. $3.95 — Eiche und Mahagoni Finish. $9.00 Zeitschriften-Stand, $5.95. Jacobean Eiche Finish.

75c Huck-Handtücher, 57c
Extra große Sorte Handtücher — teilweise Leinen, hohlgesäumt, nette Jacquard Border.
18zöll. besticktes Scarfing, naturfarbig, regulär 29c wert, 10 Yds. an Jeden; die Yard ... 19c
Gebleichter Shaker Flanell, 25 Zoll breit, gute Qualität, 15 Yds. an Jeden, spez., Yard zu ... 22c
Wolle finished Bett-Blankets, volle Größe, nette Farben, Block Muster — regulär für $9.00 verkauft, Paar zu ... $6.95
Baumwoll. Bett-Blankets, nur in lohfarbig, volle Bettgröße, nette rosa und blaue Borders, speziell das Paar zu ... $4.39
Bestickte Bett Sets, in Rose, blau u. Gold, alle nett gezackt, in Schachtel für Weihnachten — das Set zu nur ... $6.75
Bett Comforters, volle Größe, nette Silkoline-Ueberzüge — das Stück zu nur ... $3.89
Zweiter Floor.

Sammet- u. Leder-Taschen $5.95
Novelties in Seiden Chiffon Sammet Handtaschen, mit Shell- oder self-bezogenen Gestellen, viele Novitäten in schwarz u. allen Farben; einschl. beaded Top Effekte.
Canteen Boxes in Buff Alligatorleder, Innenspiegel, sowie echte Seal Leder Börsen in Pin Seal, in schwarz und allen Farb., mit Innenrahmen, Tasche u. Spiegel, $5.95.
Leder Reise-Set für Männer, sehr gut ausgestattet, zu einem Preis, $5.95.
Haupt-Floor.

Bestickte Glace-Handschuhe für Damen $3.50
mit kontrastierenden Welt und fancy bestickten Rücken, — sind in schwarz, weiß, braun und grau zu haben — das Paar zu $3.50
Glacehandschuhe für Damen, Paris Point gesteppte Rücken — kommen in weiß, schwarz und allen Farben; das Paar zu $2.50.
Wollene Handschuhe und Stulpenhandschuhe f. Knaben und Mädchen, in Oxf'd und Heatherfarbig, — das Paar, $1.00.
Doppelte seidene Männer-Handschuhe, oder seidene Handschuhe mit Suede Futter, grau mit Self oder mit schwarzen Rücken, das Paar $2.00.
Haupt-Floor.

Ein Taschentücher-Verkauf
Reinleinene Männer-Taschentücher mit fancy schwarzen Buchstaben, 6 in Schachtel, für $3.50, $2.50 und $1.50.
Lawn Taschentücher für Männer, einfach weiße oder farbige Initialen, 6 in Schachtel, für $1.50, $1.25, 98c und 75c.
Reinleinene Männer-Taschentücher, assortierte Größe Säume, beste Qualitäten, zu 59c, 39c und 25c.
Reinleinene Taschentücher für Jünglinge, viertelzöllige Säume, 18c.
Reinleinene Damen-Taschentücher mit fancy Stickerei und Initialen, 6 in Schachtel für $1.00; andere aufw. bis $3.50.
Damen-Taschentücher aus sheer Lawn, mit fancy farbiger Stickerei und Initialen, 6 in Schachtel für 89c und 69c.
Fancy bestickte Damen-Taschentücher, große Auswahl von hübschen Mustern auf reinem Leinen, das Stück 75c, 59c, 50c und 35c.
Fancy importierte Seiden-Crepe Taschentücher für Damen, in assortierten Farben, 3 für $1.00, das Stück 35c.
Madeira Fasson bestickte Taschentücher für Damen, 4 hübsch arrangiert in Geschenk-Schachtel für $1.25.
Fancy seidene Taschentücher für Männer, corded Effekte in allen Farben, drei für $1.00, das Stück 35c.
Main Floor.

$3.25 Carpet Sweepers, $2.50
Der Domestic, in Eiche oder Mahagoni Finish, reine Borsten-Bürste.
$1.50 Crumb Tray und Scraper, aus Messing, Kupfer, Messing und Nickel Finish, das Set zu 98c.
$1.39 Badezimmer-Stühle, weiß emailliert, Gummienden an Beinen, 95c.
69c Carpetbesen, gute Qualität Besenkorn, 45c.
$4.45 Rotary Aschensiebe, gemacht aus galvanisiertem Eisen, passend für jede gewöhnliche Aschenkanne, $3.45.
$4.75 Universal Carving Set, drei Stücke, beste Qualität Stahl, Hirschhorngriffe, Sterling Silber Kappen und Ferrulen, in Schachtel verpackt, zu $3.75.
95c Arcade Wand-Kaffeemühlen, ein Pfund Glas-Behälter, zu 75c.
Achter Floor.

Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain

Chocolate dipped Kirschen
in Cream, Pfd. Schachteln 65c
Chocolate Nuts und Früchte in Cream, Pfd. .. 60c

Leder Envelope Damenbörsen
schwarzes Pin Morocco und Crepe Grain oder Schubleder, in farbig, $1.69 Werte, $1.25
Basement.

Scarfs und Kappen
aus Brushed und gestrickter Wolle — für Damen, Misses u. Kinder, Set 95c bis $2.95

Neuer Seidenplüsch Sportmäntel $26.50
Der zeitgemäße Sport-Mantel, der so stark begehrt ist; gute Qual. Beaverette, gut gefüttert mit hübsch geblümtem Futter u. zu einem Preise, mit dem ein sich elegant Kleidender zufrieden sein kann, ohne einen höheren Preis zu bezahlen. Es sind vorzügliche Werte.

$5 Beacon Blanket Robes, 3.95
Damen Beacon Blanket Roben — in Navajo oder großen Plaids, mit Satin Bandings besetzt, Taschen an der Seite, Cord Ties.
Flannelette Kimonos für Damen.
Großes Sortiment hübscher gebl. Entwürfe, elastische Waist, andere in einfachem grau mit geblümten Kragen u. Cuffs, $1.69
Muster seidene Taffeta Unterröcke aus guter Qual. Taffeta mit 2 bestickten Ruffles, andere mit breiter Flounce, nur schwarz und blau, wert bis zu $3.95, speziell zu nur ... $2.95

Pelze bilden nützliche Geschenke
Ein gutes Sortiment dauerhafter Pelze zu sehr spez. Preisen gezeigt. Für die Kleinen haben wir dieselben zu $2.98 u. $3.98, für sowohl Scarf wie Muff; für die größeren Kinder kosten die Sets nur ... $4.98
Für die Erwachsenen fangen die Hals Pieces an zu $2.95 und die Muffs zu $5.95.

Slippers
für Weihnachtsgeschenke, in Filz und Leder, für Männer, Damen u. Kinder; speziell von $2.48 herunter bis 69c

$4.50 schwere Blanket Männer-Baderoben
eine kleine Partie Dienstag verkauft zu einem sehr niedrigen Preise, eine Auswahl von Mustern und Farben, alle Größen, zu ... $2.95
$1.50 Negligee Männerhemden, gebügelte und weiche wendbare franz. Manschetten, konservative und klassische Muster, Größen bis 19, zu ... $1.25

Junge Männer-Ueberzieher für junge Männer
Hübsche Modelle, in Ulsterettes u. militärischen Fass., wundervolle Werte, Größen 32 bis 40, zu... $16.75
Novelty Ueberzieher u. Mackinaws für Knaben — 2 bis 8 Jahre; Werte bis zu $8.75. — speziell zu ... $6.35
Soldaten Spielanzüge f. Knaben, 4 bis 12 Jahre, zu.. $2.95

Fancy bestickte Taschentücher für Damen
Hübsch arrangiert in Geschenkschachtel, Schachtel, 59c, 50c, 39c und 29c
Männer Lawn-Taschentücher, in sortierten Initials, auch Block Fassons — 6 in Schachtel. für ... 98c
Damen Taschentücher, fancy bestickte Initials, 3 in Schachtel ... 25c
Madeira Stil bestickte Taschentücher für Damen, auch reinleinene bestickte, jedes zu ... 25c

Boudoir Kappen
Neue Fassons, prächtig mit Band-Rosenknospen besetzt; andere mit Spitzen besetzt, mit seidenen Kombinationen, zu ... 65c

Servier-Trays 85c
Die meisten davon in Mahagoni Finish, mit starken und dauerhaften Griffen.

Männer Hosenträger
In hübschen Feiertagsschachteln, Seide u. Lisle, mit doppelt gesteppten Lederenden — nett besetzt; 50c bis ... $1.25

Cash and Carry Grocery
Guatemala oder Old Crop Santos Kaffee, 4 Pfund, 98c; das Pfund ... 25c
Entkernte Pflaumen, beste Qualität, oder Thompson's kernlose Rosinen, 3½ Pfund, 49c; Pfund, 15c.
Süße Gurken, Chow Chow oder Picalilli, Flasche, 10c.
Fancy Kopfreis, 15c Pfund Qualität, 3 Pfund, 35c; Pfund, 12c.
Orange Pekoe, B. F. Japan oder G. P. Tee, die 60c Qualität; das Pfund, 45c.
Suppen, feinste Qualität — alle Varietäten, Büchse, 7½c.
Honor Lachs, hohe Büchse, oder Albacore Tuna Fisch, reguläre 18c Büchse für 12½c.
Mince Meat, in vollen 2 Pfund schweren Jars, regulär 45c wert — für nur 33c.
California gelbe Cling Pfirsiche, größte Sorte Büchse, 25c.

Sweaters für Männer
Alle Größen und Gewebe, beliebte Farben. $3.95

Mercerized Foulard Prints
1 bis 10 Yds. Längen, nette Foulard Muster — echtfarbig, reg. 28c, Yard 19c
Dreß- und Wrapper-Percale, 36 Zoll breit — nette Streifen und Figuren, heller und mittlerer Grund, regulär 35c, Yard zu nur ... 27c

Weihnachts-Schachteln
Hübsches Sortiment Weihnachtsschachteln zur Verpackung von Geschenken, alle Größen und Formen — zu 10c und ... 5c

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: THE ABENDPOST COMPANY

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents. Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1888 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang. — Nr. 297.

An die Postabonnenten.

Das Datum, welches die Postabonnenten neben der Adresse auf ihrer Zeitung finden, zeigt an, wann das Abonnement abläuft. Die Regierung verlangt, daß der Abonnementspreis im Voraus bezahlt werde. Damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt, werden daher die Leser, welche die Zeitung durch die Post erhalten, ersucht, das Abonnement schon vor Ablauf zu erneuern.

Eine „Unabhängigkeitserklärung für die Welt"?

Eine in den heutigen Morgenblättern veröffentlichte Depesche aus New York erinnert an die volkstümliche Redensart, „die kostbarsten Waren kommen in kleinen Paketen". Denn die Depesche erscheint unter nur einem, einfachen Titel und ihr Text macht nur dreizehn Druckzeilen aus; ihr Inhalt aber ist von allergrößter Bedeutung und Wichtigkeit für Millionen und Abermillionen Bürger, ja letzten Endes für das ganze Land.

Die Depesche lautet: „Dringend eine „Unabhängigkeits-Erklärung für die Welt" fordernd, nahm hier heute der Kongreß kleiner und unterworfener Nationalitäten einen Beschluß an, der erklärt, daß „in keinem Falle irgendwer von wegen seine Rasse, Frage oder Religion beunruhigt (disturbed) werden, noch unduldsamer Behandlung ausgesetzt sein soll." Es wurde ferner geltend gemacht, „daß ein jeder ein Recht hat auf bürgerliche Gleichheit, Gewissensfreiheit und das Streben nach Glückseligkeit"."

Das ist alles. Und doch ungeheuer viel und bedeutsam. Was da verlangt wird, ist dem Bürger schon längst gewährleistet durch die Verfassung des Landes und doch scheint es nicht nur angebracht, sondern geboten, ja unerläßlich notwendig, daß es auf's Neue gefordert, bezw. auf's Kräftigste betont werde. Denn wenn schon, leider, zugegeben werden muß, daß das Ideal, welches die Väter der Republik aufstellten und dessen Verwirklichung sie allen Bürgern und Bewohnern des Landes verhießen durch die Verfassung, zu allen Zeiten mehr oder weniger ein unerreichtes Ideal blieb, so ist doch gewiß, daß eben jetzt eine so starke oder noch stärkere Bewegung als irgend eine, die seit der Gründung der Union zu beobachten war, hinwegtreibt von jenem Ideal, geradezu auf ein Verneinen jenes großen Gedankens hinarbeitet.

* * *

Es wird in jener Depesche nicht gesagt, und es ist, da auch früher nichts darüber verlautete, nicht bekannt, welche „Nationalitäten" den „Kongreß kleiner und unterworfener Nationalitäten" einberiefen, bezw. auf ihm vertreten waren, noch wer die Versammlung veranstaltete und leitete, den Beschluß einreichte und dazu sprach. Das beläßt die ganze Sache einigermaßen unverständlich. Es ist so jedem Leser überlassen, sich selbst Antwort zu geben auf die sich ihm aufdrängenden Fragen: wer denn?, wieso? und warum?, — und das scheint recht schwer.

Die Versammlung des „Kongresses kleiner und unterdrückter Nationalitäten" fand in New York statt; also in Amerika, und wenn gefordert wird, daß „in keinem Falle irgendwer von wegen seiner Rasse, Sprache und Religion beunruhigt oder unduldsamer Behandlung ausgesetzt" werde, so kann diese Forderung nur an Amerika gerichtet sein. Ist dies der Fall, dann muß hier in jüngster Zeit Grund gegeben worden sein, müssen eben jetzt und hier einigermaßen triftige Gründe vorliegen für die Aufstellung des längst schon Gewährten, bezw. in Aussicht Gestellten, als Forderung —, dann „müssen diejenigen, die jenen „Kongreß" ins Leben riefen, die Versammlung einberiefen, bezw. beschickten u. den Beschluß vorlegten u. zur Annahme brachten, glauben, daß sie, oder diejenigen, in deren Namen sie sprachen, in der Tat nicht frei blieben von „Beunruhigung und unduldsamer Behandlung von wegen ihrer Rasse, Sprache oder Religion", und ihr Recht auf „bürgerliche Gleichheit, Gewissensfreiheit und das Streben nach Glückseligkeit" nicht unverkürzt blieb.

Wer kann hier in Amerika solchen Glaubens sein? Wer hätte Grund zu solcher Klage — denn eine Klage ist eine solche Beschlußfassung — hier in Amerika? Eine Antwort drängt sich ja sofort auf, die kann aber nicht die richtige sein, denn von kleinen und unterworfenen Nationalitäten ist die Rede. Und die Nationalität, die zur Zeit Grund hat zu solch' Forderung oder Mahnung und mittelbarer Klage ist nicht klein in Amerika, kann auch kaum als eine „unterworfene" betrachtet werden. Gibt's denn überhaupt heute noch kleine und unterworfene Nationalitäten? Die man einst so nannte, die Polen, Ruthenen, Litauer, Tschechen, Slovaken usw. sie sind heute ja alle frei: Herren in ihren Stammländern und sind Mit-Sieger, sozusagen, und dementsprechend doch wohl hochgeschätzte, vollberechtigte Mitbürger hier. Eine kleine und „unterworfene" Nation gibt's allerdings noch drüben in Europa: die irische. Es ist aber nicht gut denkbar, daß die Iren New Yorks, bezw. die amerikanischen Bürger irischer Nationalität an jenem „Kongreß" teilhätten und jene Beschlußfassung sollten für nötig erachtet haben, denn man hat nicht bemerken können, daß sie in Amerika irgendwelcher Beunruhigung oder Benachteiligung ausgesetzt wurden von wegen ihrer Rasse, Sprache oder Religion. Dasselbe gilt doch wohl unbestreitbar auch für die Juden, und die Farbigen können schon gar nicht gemeint sein, denn sonst hätte man gewiß das Wort „Farbe" eingeflochten.

Wenn also Juden und Iren, weil sie zur Klage keinen Grund hätten, Tschechen, Polen, Serben, Slovaken usw., weil sie nicht unterworfen sind, als ausgeschlossen gelten müssen, welche Nationalitäten konnten dann den Kongreß kleiner und unterworfener Nationalitäten" bilden, der jene Versammlung einberief; welche Nationalität hätte Ursache zu jener Beschlußfassung, die eine Mahnung und eine Klage bedeutet? Immer wieder drängt sich die Antwort auf, die gleich beim ersten Lesen der Depesche über die Lippen springen wollte, aber die Nationalität, die heute wirklich Grund zur Klage hat, die sich in dem freien Amerika in Verletzung des amerikanischen Gedankens und der Verfassung beunruhigt und benachteiligt, ja verfolgt sieht von wegen ihrer Rasse und Sprache — die ist jedenfalls nicht klein, wenn man sie auch zur Zeit als „unterworfen" ansehen wollte, und — sie klagt nicht.

Sie mahnt und protestiert nicht, eben jetzt nicht. Sie schweigt und erträgt mit Würde, was ihr aufgeladen, vertrauend auf den gesunden Verstand und Gerechtigkeitssinn des amerikanischen Volks — auf die Siegeskraft ihres guten Rechts!

Wer also steht hinter jenem Beschluß, daß „in keinem Falle irgendwer gestört oder unduldsamer Behandlung ausgesetzt sein soll von wegen seiner Rasse, Sprache oder Religion", und hinter der neuerlichen Erklärung, daß „ein Jeder ein Recht hat auf bürgerliche Gleichheit, Gewissensfreiheit und das Streben nach Glückseligkeit"? Sind's vielleicht doch Angehörige jener als ausgeschlossen scheinenden Nationen, — Bürger anderer als angelsächsischer Nationalität, die, weitsichtiger als die meisten ihrer Stammesgenossen in der heutigen Hetze gegen das deutsche Blut und die deutsche Sprache eine Menetekel für ihre eigenen Nationalitäten sehen, sich sagen, wir sind die nächsten, und leicht wird's sein, nach jenen uns und unsere Sprachen zu unterdrücken und auszuwischen — — — ?

Ein frischgelegtes Ei.

Als vor etwa sechs Wochen die Chicagoer Bürgerschaft es mit großer Mehrheit ablehnte, sich auf einen Kuhhandel mit den Straßen- und Hochbahnen einzulassen, da prophezeiten kluge Leute, daß es gar nicht lange dauern würde, bis man von neuen Plänen in dieser Richtung hören werde. Sie haben recht behalten. Die Versuchsballons steigen bereits lustig in den trüben Dezemberhimmel auf. Du lieber Gott, Pläneschmieden ist heutzutage, wenn es sich in klingender Münze bezahlt, ein so guter Beruf wie irgend ein anderer. Der eine reist in Baumwolle, der andere in Krawatten, ein dritter in Schmierseife. Warum soll es da nicht schließlich auch Leute geben, die in Straßen- und Hochbahnen handeln? So lange es sich dabei um ein ehrliches, reelles Geschäft ohne geheime Hintergedanken handelt, ist dagegen im Grunde genommen nichts einzuwenden. Höchstens das eine, daß, während der durchschnittliche Handelsagent, falls er das Geschäft nicht zum Abschlusse bringt, keine Provision bezieht, der Chicagoer Stadtrat sich nicht lumpen läßt, sondern seinem Vertrauensmann, auch wenn seine Bemühungen völlig erfolglos bleiben, sehr anständig — oder wie manche denken: mehr als anständig — bezahlt. Indessen unsere Stadtväter huldigen augenscheinlich dem Grundsatze: „Nobel muß die Welt zu grunde gehen" und sparen lieber an anderen Dingen, die ihnen weniger wichtig dünken, wie zum Beispiel an der Straßenbahnreinigung und -ausbesserung. Dem beschränkten Bürgerverstande will es allerdings nicht in den Kopf, wie es der Stadtrat angesichts der durch die Prohibitionsfrage geschaffenen Finanzlage Chicagos verantworten kann, seinen „Sachverständigen", die sich mehr durch eine große Beredsamkeit als durch praktische Erfolge auszeichnen, solche Riesensummen auszuzahlen, wie es von Zeit zu Zeit geschieht. Indessen das mag der Stadtrat in den Wochen vor den städtischen Wahlen vor seinen Stimmgebern rechtfertigen. Heute steht nicht das Honorar, sondern die Tätigkeit des städtischen Unterhändlers in der Straßen- und Hochbahnangelegenheit zur Debatte.

Man muß es ihm lassen, daß er fleißig ist, wenn sein Fleiß auch bisher keine Früchte trug. Kaum hat die Bürgerschaft die Ergebnisse seiner vielmonatigen Arbeit im Interesse einer Straßen- und Hochbahnreform als ihren Wünschen nicht entsprechend abgelehnt, da machte sich der Unermüdliche, ohne sich Ferien zu gönnen, sogleich wieder an die Arbeit, und nun hat er schon wieder einen Plan ausgearbeitet, der natürlich noch vorteilhafter für die Stadt und die Bürger sein soll als der jüngst begrabene. Vielleicht ist es so. Aber der Unermüdliche wird nicht erwarten, daß die Bürgerschaft ohne die allergründlichste Untersuchung des Vorschlages das tiefgewurzelte Mißtrauen fahren läßt, das sie nun einmal aus triftigen Gründen gegen die städtischen Verkehrsgesellschaften gefaßt hat. Das Verhalten der Gesellschaften seit der Ablehnung des großen Verschmelzungsplanes ist nicht danach geartet, jenes Mißtrauen zu zerstreuen. Der neue Vorschlag geht darauf hinaus, daß die Stadt die zu vereinigenden Straßen- und Hochbahnen pachten und selbst betreiben soll. Die Pachtsumme soll so bemessen sein, daß den Aktionären eine angemessene Verzinsung ihrer Anteilscheine gewährleistet werde, und aus den Betriebseinnahmen gedeckt werden. Der Pachtvertrag soll ferner eine Klausel enthalten, wonach die Stadt nicht gehalten sei, den Aktionären mehr Zinsen zu zahlen, als die Betriebseinnahmen ergäben.

Der Plan scheint auf den ersten Blick gar nicht übel zu sein. Seine Ausführung würde den Betrieb der Straßen- und Hochbahnen sofort unter die Kontrolle der Bürgerschaft bringen und das Feilschen um die Fahrpreise, nötige Verbesserungen und um den Ausbau des Bahnnetzes würde mit einem Schlage aufhören. Die Bürgerschaft hätte nur tüchtige und leistungsfähige Betriebsbeamte anzustellen, die sie für sich herausstellende Mißstände auf der Stelle zur Verantwortung ziehen könnte, und die Festsetzung des Fahrgeldes unterläge der Entschließung des Stadtrats. Aber ganz so einfach wird die Lösung der leidigen Frage sich wohl nicht vollziehen. Es ist im hohen Grade unwahrscheinlich, daß die in Betracht kommenden Privatgesellschaften bloß um der schönen Augen der Chicagoer Bürger willen sich von ihren fetten Kühen zu trennen bereit sein sollten, selbst falls ihnen ungestörter, wenn auch vielleicht beschränkter Dividendenbezug in Aussicht gestellt wird. Vermutlich werden sie dafür eine Verlängerung ihrer Freibriefe fordern, und möglicher Weise ist der Wunsch nach einer solchen sogar der Vater des neu ausgebrüteten schönen blanken Eis. Ist der in Anregung gebrachte Pachtvertrag etwa mit einer derartigen Klausel versehen, so sollte der neue Plan ohne weiteres das Schicksal des letzten teilen. Will die Bürgerschaft dem Verkehrselend ein für allemal ein Ende bereiten, so muß ihr Bestreben darauf gerichtet sein, die Bahnen so schnell wie möglich in eigenen Besitz zu bringen. Eine Verlängerung der Freibriefe würde den Zeitpunkt, da solches geschehen kann, nur weiter hinausschieben. Aus diesem Grunde ist auch die erneute Warnung davor am Platze, die aus den Anteilen der Stadt an den Betriebseinnahmen der Bahnen aufgesammelte Summe von 23 Millionen Dollar auf den Bau von Untergrundbahnen und neuen Hochbahnen zu verwenden. Dieser Fonds muß dem Zwecke, für den er angelegt wurde, erhalten bleiben und sollte durch die aus dem städtischen Betriebe zu erwartenden Ueberschüsse eine derartige Vermehrung erfahren, daß die Stadt nach Ablauf der gegenwärtigen Freibriefe die Bahnen käuflich erwerben kann.

Soll Dein Lachen recht erfreu'n,
Mache auch die Andern lachen;
Willst Du selber glücklich sein,
Mußt Du And're glücklich machen.

Neben Steuben, Sigel, Schurz, Herzog und all den Helden deutschen Blutes aus Amerikas früheren Kriegen werden wir uns jetzt auch den Namen Neibaur merken müssen. Aus zweieinhalb Millionen, die drüben standen, ist neben zwei Offizieren ein Gemeiner mit der Ehrenmedaille des Kongresses ausgezeichnet worden. Und sein Name ist deutsch.

Das Volk der Phäaken an der schönen blauen Donau, wo sich nach dem Schillerschen Distichon immer am Spieße das Huhn dreht, hat besonders trübe Zeiten durchzumachen. Wien ist nach den vorliegenden Berichten überaus spärlich mit Nahrungsmitteln versehen und das Backhendl ist eine Rarität.

Nach wie vor tritt Präsident Wilson für rückhaltlose Oeffentlichkeit in den Friedensverhandlungen ein. „Mönchlein, Mönchlein, du gehst einen schweren Gang!"

(„Westliche Post".)

Wer lieferte das Leibregiment?

Frau Oliver Cromwell Field, die sich durch ihre Propaganda gegen die Zeitungen in deutscher Sprache einen Namen gemacht hat, erschien vor einigen Tagen, begleitet von einer aus acht Soldaten in Uniform gebildeten Eskorte, im Geschäftslokal der „N. Y. Staatszeitung", um gegen den Verkauf der Weihnachtspuppen daselbst zu protestieren, weil dieselben deutschen Ursprungs seien und Alles, was deutsch sei, unterdrückt werden müsse. Die Soldaten erklärten, sie seien von einem Vorgesetzten zur Begleitung der Frau Field beordert worden. Frau Field, die sich einer sehr ausfallenden Sprache bediente, weigerte sich, das Geschäftslokal der „Staatszeitung" zu verlassen, bis ein Polizist herbeigerufen war. Auf Befragen erklärte sie diesem den Zweck ihres Kommens, gab indeß zu, daß sie keine Gesetzesverletzung behaupten könne. Der Polizist veranlaßte Frau Field, das Gebäude der „Staatszeitung" zu verlassen.

Auch bei Liebknecht scheint so etwas wie Selbsterkenntnis aufzudämmern, er hat seine Versammlungen nach dem Tiergarten verlegt.

Wenn jemand deines Nächsten Ehre
Verkleinern oder schmähen will,
So setze dich für ihn zur Wehre:
Schweig' nicht aus blöder Vorsicht still!
Hermann von Lingg.

Präsident Masaryk, der Präsident der neuen böhmischen Republik, ist gegen den Anschluß von Deutschösterreich an Deutschland. Mit anderen Worten, das Selbstbestimmungsrecht, das er für die Böhmen immer so energisch in Anspruch genommen hat, will er den Deutschösterreichern nicht zugestehen. Ein Widerspruch übrigens, dessen Professor Masaryk sich allein nicht schuldig macht. Es gibt andere, die das ebenfalls tun.

Da so viel von Freiheit der Meere gesprochen und geschrieben wird, so mag es angebracht sein, den akademischen Begriff dieser Freiheit festzustellen. Die Bezeichnung bezieht sich auf die Oberfläche aller Meere, auf welche alle Nationen gleiche Rechte haben, bis auf eine Entfernung von drei Meilen vom Strande. Ferner ist darunter zu verstehen, daß kein Staat berechtigt ist, irgend einen Teil der Meere als seinen ausschließlichen Besitz zu beanspruchen, oder daselbst irgend welche Herrschaft auszuüben. In Friedenszeiten wird das jetzt von allen Nationen bereitwilligst anerkannt. In Kriegszeiten treten die Konflikte darüber ein, ob eine Nation berechtigt ist, zur Bekämpfung des Feindes die Meere gegen neutrale Nationen zu sperren, und über das Für und Wider in dieser Angelegenheit sind schon ganze Bibliotheken geschrieben worden.

Wieviel bescheidener doch die „Daily Mail" ist als der „Matin". Während der letztere 360 Milliarden Francs Kriegsentschädigung verlangte, fordert die „Mail" nur lumpige 200 Milliarden. Mit den Summen, die Belgien, Serbien, Rumänien, Italien, Portugal, Japan, Brasilien, China und wie sie alle heißen, noch fordern werden, dürfte also leicht der doppelte Betrag des deutschen Nationalvermögens herauskommen. Wie man sich dessen Eintreibung vorstellt, ist etwas schleierhaft.

Nicht eine Stimme ward im Kongreß gegen die Untersuchung unverantwortlicher Geheimbünde abgegeben. Der Becher der Entrüstung ist zum Ueberlaufen voll!

Eine der großen Aufgaben der Nation wird sein, die 220,000 Mann Besatzung für die Handelsflotte zu finden, welche die Schiffsbehörde baut. Bis zum Dezember nächsten Jahres hofft die Behörde 1924 Schiffe auf ihrer Liste zu haben.

Wer 'was Kluges bringt zu stand',
Wird oft lange nicht bekannt,
Aber wer 'was recht Verrücktes
Anzustellen weiß, dem glückt es.

Richter Gary, der Präsident des Stahltrusts, empfiehlt, daß zur Feier des Friedens der Stahlpreis etwas herabgesetzt werde. Das ist eine famose Idee, Herr Richter! Hoffentlich findet Ihr Beispiel Nachahmung, indem die Großpacker und Großhändler einige „Times" vom Pfundpreis des Fleisches, einen Nickel vom Preis jeden Eis und 30 Cents vom Butterpreise nachlassen. Und wenn noch einige weitere ähnliche Friedensfeiern veranstaltet werden, dann soll uns die Friedenstaube doppelt willkommen sein!

Nun man demnächst daran gehen wird, einen Zaun um die friedensbedürftige Welt zu bauen, sollte man ihn hoch genaug bauen, daß auch jene journalistischen Unheilstifter nicht hinüber können, die in der Vergangenheit durch ihre Hetzereien so viel zur Entfesselung der Kriegsfurie beigetragen haben.

Hochzeitsgast (beim Toast auf das Brautpaar): „Liebe hat Euch zusammengeführt, Liebe war es, die Eure Herzen mit ihrer Zaubermacht berührte, Liebe......"

Vater der Braut: „Was red't er in einem fort von Lieb'l.... Bin ich vielleicht e' Schnorrer?"

Wechselten Schüsse.

Vier Automarder nach aufregender Hatz dingfest gemacht.

Raub die Losung.

Straßengänger mußten Wegezoll entrichten. — Hiebe als Quittung. — Farbiger Spitzbube angeschossen. — Geldschrank gesprengt und geplündert.

Zwischen Polizisten und vier jungen Burschen, die sich in einem Kraftwagen befanden, den sie von O. E. Owens, Nr. 7910 Merrill Ave., gestohlen hatten, kam es gestern an der 29. Straße und Wentworth Ave. zu einem regelrechten Kampf, in dessen Verlauf mehrere Revolverschüsse gewechselt wurden. Die Polizisten trugen den Sieg davon und verhafteten die Kerle. Die gaben ihre Namen an als Michael Stack, Nr. 7915 Emerald Ave.; Harry Kipper, Nr. 1700 Blue Island Ave.; Joseph Philips, Nr. 434 Halsted Straße, und William Morrison, Nr. 519 W. 69. Straße. Die Beamten, welche in einem Dienstautomobil fuhren, bemerkten den Kraftwagen zuerst an der 31. Straße und Wentworth Ave. und riefen dem Lenker zu, das Gefährt zum Halten zu bringen. Anstatt dem Befehle nachzukommen, fuhr der Wagenführer mit größerer Geschwindigkeit weiter, gefolgt von den Polizisten. An der obenerwähnten Ecke gelang es den Verfolgern, die Flüchtlinge zu überholen und zum Halten zu bringen, worauf die gestellten Burschen Feuer eröffneten. Die Detektives machten nun ebenfalls von ihren Waffen Gebrauch und zwangen ihre Gegner schließlich, sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben.

Unsicheres Pflaster.

An S. Western und Archer Ave. erleichterte ein Wegelagerer A. Anderson, Nr. 3029 Ogden Ave., um $80. Nicht besser erging es an Wabash Ave. und Jackson Blvd Kerns Resta, Nr. 1212 S. Wabash Ave. Er mußte einem Banditen, der in einem grauen Kraftwagen angefahren kam, $5 Wegezoll entrichten.

Ein weit unangenehmeres Zusammentreffen hatte Joseph Keris, Nr. 915 W. 32. Straße, an der 32. Str. und Auburn Ave. mit drei Räubern. Diese nahmen ihm nicht nur $75 in Bar, zwei Freiheitsanleihebonds und mehrere Aktien ab, sondern schlugen ihm noch, als er sich widersetzte, das Nasenbein entzwei. Mehrere Fußtritte, welche die rohen Halunken ihm versetzten, trugen ihm mehrere Rippenbrüche und eine ganze Anzahl Abschürfungen ein.

Die in der Speisewirtschaft Nr. 6211 S. Halsted Str. bedienstete Kassiererin Lilly Field mußte einem mit einem Revolver bewaffneten Banditen, der sie überrumpelte, als sie sich allein in dem Lokal befand, $20 aus der Kasse überlassen.

Heimliche Gäste.

Einbrecher verschafften sich durch ein von ihnen zertrümmertes Hinterfenster Einlaß in Louis Shaynes Kolonialwarenhandlung, Nr. 3215 und 3217 N. Ashland Avenue, und sprengten den Geldschrank. Sie erbeuteten drei Kriegsanleihebonds über je $50, Kriegssparmarken im Betrage von $20 und $290 in Bar.

In der Zuckerbäckerei der Firma E. J. Brach & Sons, Nr. 543 N. Franklin Straße, wurde der Wächter Fred Klaus, Nr. 2245 Bissell Str., von Räubern überfallen, niedergeschlagen und um seinen Revolver beraubt. Seine Angreifer machten keinen Versuch, den Geldschrank zu sprengen.

Der in Diensten der Firma Swift & Co. stehende Farbige James Johnson, Nr. 3747 Elmwood Place, wurde, als er im Zweiggeschäft der Firma an 41. und Laflin Straße einen Bottich voll Butter zu stehlen versuchte, von dem Wächter Dennie Richards, Nr. 4501 Union Avenue, überrascht. Der Wollkopf folgte dem Befehle des Wächters, stehen zu bleiben, nicht, worauf dieser ihm eine Kugel in das Bein jagte. Der Verwundete wurde nach dem Hospital des Arbeitshauses überführt.

In einem Kosthause, Nr. 1921 Indiana Avenue, verhaftete die Polizei gestern Fred Ward, von dem sie annimmt, daß er am 4. Oktober, zusammen mit zwei anderen Burschen, den Detektivesergeanten James Carlin anschoß und schwer verwundete. Ward wohnte dort seit einigen Wochen mit seiner Frau.

Drei in einem Kraftwagen vorgefahrene Banditen zwangen in der Speisewirtschaft Nr. 219 Ost 39. Straße die dort bedienstete Kassiererin Anna Kapes, den Kasseninhalt im Betrage von $25 herauszurücken.

Ungefähr $50 erbeuteten drei Räuber, die sich in der Speisewirtschaft Nr. 4642 S. Ashland Ave. einstellten. Die Kellnerin Vernon Dargas und die Köchin, welche, als sie der Kerle ansichtig wurden, um Hilfe zu schreien begannen, mußten ihre Barschaft ebenfalls opfern.

Ein Spitzbube, der mit einem Stein das Schaufenster des Kleiderladens von Erickson, an N. Clark Str. und Berwyn Ave., einwarf, machte sich mit zwei Anzügen und zwei Ueberziehern im Werte von $115 davon.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Künstlerkonzert.

Es brachte reizende Proben von der Musik des 16. und 17. Jahrhunderts.

Für das gestrige Sonntagskonzert hatte die Direktion der Großen Oper die Gesellschaft der alten Instrumente engagiert, die von Henri Casadesus gegründet worden ist. Wie schon der Name der Gesellschaft zeigt, war auf dem Programm gar keine moderne Musik angesetzt, es wurde Musik vom 16. und 17. Jahrhundert gespielt und gesungen. Die alten Instrumente, die benutzt wurden, waren das Quinton, oder die Quintgeige, die Viola de Gambe, oder italienische Kriegeige, ähnlich dem heutigen Cello; die Viola d'amour, die Baßbratsche und die Lautenharfe. Die Künstler, die sie meisterten, waren: Frau M. L. Henri Casadesus, Maurice Hewitt, Henri Casadesus, Jean Charron und Maurice Devilliers.

Die erste Nummer „Le pays du tendre" von Destouches, ein Quartett für Violas und Lautenharfe, ist ein besonders niedliches Roccocostückchen, sein dritter Teil „Billet doux" atmet zarteste Poesie in der Komposition. Ganz allerliebst, mit allerlei Verzierungen und wie ein feines Seidengewebe, war Nummer sechs, „Pieces en concert" von Mondonville. Diese Komposition ist ein Leckerbissen für fein-fühlende Musiker, die mit Behagen dem Werkchen lauschen und dabei ihre angestrengten Nerven ausruhen können. Man sollte es nicht unterlassen, Kompositionen dieses Schlages mitunter auch in unseren landläufigen Konzerten zu spielen. Musiker und Publikum werden dann einen angenehmen Ruhepunkt inmitten der aufreibenden modernen Musik finden.

In Nummer vier spielte Herr Casadesus „Divertissement" für Viola d'amour von Borghi und zeigte sich damit als Meister seines Instruments. Er spielte mit guter Technik und mit Bravour und wurde zu noch zwei Zugaben genötigt. Einen eigenartigen Klang gibt die Lautenharfe, er ähnelt dem der Saiten eines modernen Klaviers, nur ist er noch voller und freier.

Herr O'Sullivan war der einzige Sänger des Nachmittags und sorgte so für Abwechselung. Er sang eine Arie aus „Joseph in Aegypten" von Méhul. Dieses Stück ist für einen Sänger, der gute Atemtechnik besitzt, sehr dankbar, und die hat Herr Sullivan zur Genüge. Sein Organ zeigte zwar Spuren der Ermüdung von der Wertheraufführung her, nichtsdestoweniger bemeisterte er diese Schwäche aber ganz geschickt. In seinen irischen Liedern — der Künstler ist Irländer — enttäuschte er sehr. Es fiel störend auf, daß er sein irisches Programm nicht auswendig absolvierte, und er erweckte den Eindruck, als ob er seiner Sache nicht ganz sicher sei. Er hatte allerdings einen äußerlichen Erfolg, oder richtiger gesagt einen wohlwollenden Applaus, doch wird es vorläufig für ihn schwer halten, mit seinem Landsmann und Kollegen McCormack in der Vollkommenheit des Vortrags der irischen Lieder Schritt zu halten.

Das Haus war nicht gut besetzt, doch die Anzahl der Besucher war groß genug, eine unserer Konzerthallen zu füllen, in welchen dieses Konzert den nötigen intimen Rahmen gefunden hätte. Alle die reizenden Roccoco-Figuren und -Figürchen der vorzeitlichen Kompositionen verflüchtigten sich gar zu schnell in diesem großen Haus.

Herr Charlier begleitete den Sänger am Klavier vorzüglich und gab uns freiwillig ein kleines Solo, indem er pflichtgemäß die Méhulsche Komposition zu Ende spielte, während „Joseph" nach Absingung seines Textes eiligst „nach Aegypten zog".

Adolf Mühlmann.

* * *

Die fünfte Opernwoche wird heute mit einer Wiederholung von Rossinis „Barbier von Sevilla" beginnen. Frau Galli-Curci wird, wie neulich, die Rosina singen, eine Partie, in der sie einen ihrer schönsten Triumphe feierte. Die Herren Stracciari, Ciccolini, Arimondi und Trevisan, sowie Frau Claessens treten mit ihr auf.

Saint-Saens beliebte Oper „Samson und Delila" geht morgen zum ersten Male in der Saison in Szene. Die Titelrollen liegen in den Händen von Carolina Lazzard und John O'Sullivan.

Der Mittwoch bringt die unzertrennlichen Werke „Cavalleria Rusticana" und „Bajazzi", mit den Damen Rosa Raisa, Pavlovska und Berat und den Herren Dolci und Rimini in der Mascagni-Oper, sowie Anna Fitziu und den Herren Muratore und Stracciari in Leoncavallos Werk.

Eine Wiederholung von Ponchiellis „Gioconda" mit unveränderter Besetzung steht für Freitag auf dem Spielplan, und am Samstag Nachmittag wird „Linda di Chamounix" mit Frau Galli-Curci zum dritten Male gegeben.

Am nächsten Sonntag, Nachmittags und Abends, finden Konzerte des Pariser Symphonieorchesters unter der Leitung von André Messager statt.

Verbündete Vereine.

Die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, findet am Mittwoch abend in der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Str., statt. Ansprachen werden Ernst Buehler, Albert Schaffner und Dr. John Kercher halten.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Harold A. Fritze

am 13. Dezember sanft entschlafen ist. Die Beerdigung (privat) findet am Dienstag, den 17. Dez., nachm. 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 3516 Herndon Str., unter Leitung des Leichenbestatters William Eisfeld, 2216 Southport Ave., statt. Die Trauerfeierlichkeiten hält die Lake View Freimaurer Loge Nr. 774 auf dem Graceland-Friedhof ab. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Beatrice Fritze, Gattin. **Harold**, Sohn. **Ferdinand A. Fritze u. Frau**, Eltern. **Ferdinand A. Fritze jr.**, Bruder. **Frau Louisa Tait** und **Frau Anna Nabels**, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber, guter Vater, Großvater und Onkel

Henry Stolz

am Samstag, den 14. Dezember, im Alter von 65 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Dezember, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 10203 Beverly Avenue, Washington Heights, nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Stolz, Gattin. **Henry jr., Julius, Edward, Albert, Olga** und **Paulina**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwägerin

Maria Posimann, geb. Trimel,

am Sonntag, den 15. Dezember, im Alter von 32 Jahren 15 Tagen nach schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Dez. 1918, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 5314 South Park Ave., mit Automobilen nach dem Mt. Greenwood-Gottesacker. Um herzliche Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Posimann, Gatte. **Rudolph Posimann jr.**, Sohn. **Elizabeth Verderber**, geb. Posimann, **Mary Heinze**, geb. Posimann, Schwägerinnen. **John Verderber** und **Frank Heinze**, Schwäger. **Walter, Emma** und **Helen**, Neffen und Nichten. — Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Magdalene Neudecker, geb. Hammerschmitt,

entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 17. Dezember, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 4036 Normal Ave., nach der St. George-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Neudecker, Gatte. **Catherine Hogan** und **Michael Neudecker**, Kinder.

Beerdigung privat. — Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

United American Social and Aid Society.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Freund George Eimer,

Supply Comp., 128. Inf., Am. Exp. Force, am 1. Oktober den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. Den trauernden Hinterbliebenen sprechen wir im Namen des Vereins unser herzlichstes Beileid aus. Möge er in Frieden, fern der Heimat, schlummern!

Arthur Siewerth, Präsident, 1730 Summerdale Ave.
Gustav Halben, Sekretär, 707 Diversey Parkway.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Schwiegermutter und unsere liebe Großmutter

Carolina C. Billeter,

Gattin des verstorb. Charles Billeter, am 15. Dez. 1918 im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 10 Uhr vormittags, vom Trauerhause, 3832 Eden Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Herman Pfister, Schwiegersohn. **Emma** und **Herman Pfister jr.**, Enkelkinder, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprechne, Englewood 243, aufzurufen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Laura E. Koley, geb. Gorsuch,

im Alter von 33 Jahren am 14. Dez. 1918 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4402 S. State Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Charles H. Koley, Gatte. **Frau Hazel Laske** und **Georgie Tampakes**, Töchter. **Otis Gorsuch**, Vater. **Richard Gorsuch**, Bruder, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprechne, Englewood 245, aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Maria Krischel, geb. Petri,

am Sonntag, den 15. Dez., im Alter von 29 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängnis findet statt am Dienstag, den 17. Dez., vom Trauerhause, 1701 Barry Ave., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Beerdigung um 3:30 nachm. Die trauernden Hinterbliebenen:

Valentin Krischel, Gatte. **Maria Petri**, Mutter. **John Petri**, Bruder. **Anna, Mary** und **Rosie Senne**, Schwestern. **Anna Krischel**, Schwiegermutter. — Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

George S. Neuman

am 13. Dez. 1918 im Alter von 29 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Dez. 1918, um 9:30 vorm., von Leo M. Brieskes Leichenkapelle, 3037 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agnus Neuman, geb. Kunz, Gattin. **Raymond, Clarence** und **Henrietta**, Kinder.

Todesanzeige.

Bella Donna Loge Nr. 1780, F. A. U.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

John Kronberg

am 14. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Dezbr., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1418 Wellington Ave., nach Montrose. — Die betreff. Beamten sind ersucht, um 1 Uhr nachm. in der Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Traub, Präsident.
August Lauterbach, Sekretär.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein lieber Vater

Jacob Merten

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Dez., um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 2245 Wentworth Ave., nach der St. Antonius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Merten, geb. Weber, Gattin. **William Merten**, Sohn. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Rosa Sander, geb. Marz,

(Gattin des verstorbenen Emanuel Sander) entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 18. Dez., punkt 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2250 N. Kedzie Blvd., nach dem New Light-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau J. Tauber, Frau Fred Daniel, Mae, Frau Sam Goldstein, Joseph, Julius und **Sidney Sander**. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Fred Hoffmann

am Sonntag, den 15. Dez., im Alter von 78 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Dez., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1327 Wolfram Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Martha Hoffmann, Gattin. **Josephine, Fred jr., William, Tillie** und **Margaret Hoffmann** und **Mary Reinhart**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Pastor John G. Nuetzel,

Gatte der verstorb. Caroline Nuetzel, im Alter von 75 Jahren am 15. Dezbr. 1918 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 5326 South Park Ave., nach der luth. Gethsemane-Kirche. Herr Pastor F. G. Mießler, von da nach Wunders Kirchhof. Tief betrauert von:

George, William, Emma, Martin und **Edward Nuetzel** und **Frau Clara Winnegge**, Kinder. **Frau Barbara Rademacher**, Schwester; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprechne, Englewood 245, aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Marie Karnatz

am 14. Dezember im Alter von 63 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 18. Dez., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 820 N. California Ave., nach der evang.-luth. Bethania-Kirche, Cortez und Rockwell Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Karnatz, Gatte. **Charles, Otto, Frank** und **Sergeant Arthur J. Karnatz, U. S. F.**, Kinder. **Alma** und **Clara**, Schwiegertöchter. **Leroy, Gladys** und **Raymond**, Enkelkinder. **Frau Bertha Spohnholz**, Schwester. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Johann Elsen,

Gatte der verstorbenen Mary Elsen, geborn. Heinen, und Vater des verstorbenen Mathias Elsen, am 14. Dezember 1918 im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 17. Dez., 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 5358 S. Paulina Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Christian, Peter, Mary und **Michael Elsen**, Kinder. **Katherina** und **Marie Elsen**, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Freund

Wilhelm Detloff

nach langer Krankheit gestorben ist. Beerdigung von unserem Hause, 1918 N. Leavitt Str., Dienstag nachmittag 2 Uhr nach Montrose Cemetery.

Henry und Carolina Wagner. fonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Wilhelmina Roempler,

Gattin des verstorb. Fred Roempler und Mutter der verstorb. Lucy Roempler, am 15. Dez. im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Dez., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3801 So. Winchester Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Tochter:

Frau Tillie Baumann.

Um Näheres bitte McKinley 5148 aufzurufen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Private Alfred C. Holmstrom

im Alter von 21 Jahren 5 Tagen am 16. Okt. 1918 in Frankreich gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und **Frieda Holmstrom**, Eltern. **John Holmstrom**, Goodwin, S. Dakota, Bruder. **Frau John Meyer** und **Frau Heinrich Rumohr**, Schwestern. **John Meyer** und **Heinrich Rumohr**, Schwäger. modi

Todesanzeige.

Hamburger Club.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Ehrenmitglied und Gründer des Clubs

Wilhelm Detloff

nach langer Krankheit am 14. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Dez., nachm. 2 Uhr, von der Wohnung von Herrn Wagner, 1918 N. Leavitt Str., nach dem Montrose-Friedhof.

Walter Kleine, Präsident.
Bernhard Wahlstedt, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

William Detloff

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. Dezember, nachm. 2 Uhr, von 1918 N. Leavitt Str., nach dem Montrose-Friedhof statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Danksagung.

Die Familie Warkentien spricht hiermit Allen, welche am Begräbniß von

Frau Johanna Warkentien

teilnahmen und ihr Beileid bezeugten, ihren herzlichsten Dank aus.

51jähr. Weihnachtsfest, Schauturnen und Ball

veranstaltet vom

Turnverein Vorwärts

am Mittwoch, den 25. Dezember, abends 8 Uhr. Tickets für Turner und im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. mosa

Lincoln Turnhalle

Große und kleine Hallen

für Vereine und Familienfestlichkeiten. Liberale Bedingungen. Nachzufragen beim Verwalter oder

Otto Treulich, 756 Fullerton Ave. 16nov*A

Achtung, Mitglieder der

Internationalen Union Local Nr. 6.

Die Versammlung, welche auf Dienstag, den 24. Dezember (Weihnachtsabend) fällt, wird am **Montag, den 23. Dezember**, in unserer Halle, 814 Harrison Str., abgehalten, und am **Dienstag, den 31. Dezember**, findet Ernennung von Kandidaten für Beamte in unserer Halle statt. Anfang 8 Uhr abends. Alle Mitglieder sollten erscheinen.

A. Schreiber, Sekretär. mosa

Lebende sprechende Papageien

Prächtige lebende sprechende mexikanische doppel gelbköpfige Papageien — für nur **7.50**

Geschriebene Garantie mit jedem Vogel. Derselbe Papagei, der regulär zu $15 verkauft wird. Macht Euer Heim freundlicher, bestellt heute bei der Nummer S-100, da der Vorrat nicht groß ist. Sendungen können zwischen jetzt und dem 21. Dez. gemacht werden, sichere Ablieferung für die Feiertage garantiert.

Atlantic & Pacific Bird Co.

Der größte „Pet Shop" der Welt,

327 Madison Str. — Chicago. misasonmo

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anguilotti zu verkaufen beim Stand. [illegible]

Neueste Verlustliste.

Washington, 12. Dez. Die heutigen Listen enthalten 4994 Namen: Gefallen sind 578; gestorben an Wunden 283, an Unfällen 32, an Krankheiten 317; schwer verwundet wurden 1713, in unbestimmtem Grade 833, leicht 686. Vermißt werden 550; in Gefangenschaft sind drei geraten. Aus Illinois, Indiana, Michigan, Wisconsin und Iowa sind (die Namen von Leichtverletzten sind ausgelassen):

4994 Namen von Gefallenen, Verwundeten und Vermißten gemeldet. — Vom Vormittag.

Gefallen: Leutnant Benjamin Clabots, Green Bay, Wis.; Korporal **Edward Barry, 2335 S. Ridgeway Ave., Chicago;** Gemeine Edwin Cummings, Baraboo, Wis.; Chauncey Green, Hopkinton, Ja.; **Arthur Hennessy, 2826 Calumet Ave., Chicago;** Theodore Hoffmann, Effingham, Ill.; Luther Meeks, Lake, Ind.; **James Nowiekaitys, 2931 Milwaukee Ave., Chicago:** Louis Paetz, Peoria, Ill.; George Abney, Rockford, Ill.; Orville Bechtel, Wanton, Mich.; Floyd Brown, Jefferson, Ja.; Theodore Schaller, New London, Wis.; Julius Senft, Rio, Wis.; Lloyd Tufly, Missouri Valley, Ja.; John Vasicky, Belle Plaine, Ja.

An Wunden gestorben: Leutnant **John Clarke, 1325 Astor Str., Chicago;** Korporale Stanley Duket, Marinette, Wis.; Glen Kennedy, Newton, Ja.; Bert Whitehurst, Pontiac, Ill.; Gemeine Elmer Spoonmore, Williams, Ind.; Frank Hair, Decatur, Ill.; Grover Neal, Taylorville, Ill.; Chris Rizley, Battle Creek, Mich.; Will Smith, Cairo, Ill.

An Unfällen gestorben: Korporal Earl Pickerell, Stark, Ill.; Gemeine Charles Greim, Fort Wayne, Ind.; **Frank Silkaitis, 820 W. 33. Place, Chicago.**

An Krankheit gestorben: Sergeant George Skala, Des Moines, Ja.; Gemeine Bud Armstead, Brookport, Ill.; Frank Kahl, Davenport, Ja.; Walter Liebler, Troy, Ill.; Earl McKenzie, Three Rivers, Mich.; **George Miller, 4209 S. Albany Ave., Chicago;** Edward Miller, Rockford, Ill.; Claude Smith, Mount Morris, Ill.; Wendell Tingley, Vermont, Ill.; Peter Tuinstra, Kenosha, Wis.; **Joseph Dowrisky, 4609 S. Paulina Str., Chicago; William Hartnett, 1188 W. Austin Ave., Chicago;** Ira Kinder, Ladd, Ill.; Emil Kleinschmidt, Corning, Wis.; Frank Masten, Angola, Ind.; Henry Milker, Union, Ill.; Fred Siewert, Barron, Wis.

Schwer verwundet: Hauptmann Elmer Lindroth, Rockford, Ill.; Sergeant William Self, Anacoco, Ja.; Korporale Rollie Osmon, Allensdale, Ill.; Walter Sevalia, Brule, Wis.; **Andrew Szymanski, 1228 Holt Str., Chicago;** Mechaniker Erich Jolke, Athens, Wis.; Gemeine Hjalmar Berg, Menominie, Wis.; Frank Janiszewski, Alpena, Mich.; **Benjamin Kruse, 242 Argyle Str., Chicago;** Lafore Lock, Springfield, Ill.; **Robert Loskin, 2041 Monroe Str., Chicago;** William Peterleus, Milwaukee; Geo. Thompson, Arion, Ja.; Leroy York, Harvard, Ill.; Samuel Young, Webster City, Ja.; Ford Gossard, Urbana, Ill.; Joe Gray, Frankfort, Ill.; Roy Malmgren, Rockford, Ill.; Carl Peterson, Joliet, Ill.; Rudolph Ploetz, Colma, Wis.; **Thomas Redmond, 6609 Marshfield Ave., Chicago; Guy Schiola, 2036 W. Huron Str., Chicago; Anton J. Schmalz, 639 Dole Ave., Chicago; Jas. Smat, 1536 W. 18. Str., Chicago;** Marney Sowers, Wallace, Ind.; **Michael Tambarina, 1631 N. Washtenaw Ave., Chicago;** Henry Twillman, Inton, Ja.; **Stephen Walsh, 1719 Leland Ave., Chicago; Thomas Bell, 2137 W. Congreß Str., Chicago:** Carl Carlson, Chaffey, Wis.; Edward Cooper, Newago, Mich.; Duncan Dewar, Reese, Mich.; Carl Force, Loogootee, Ind.; Henry Agnew, Kewanee, Ill.; Arthur Gustus, Moline, Ill.; John Hurley, Pecatonica, Ill.; Ruben Johnson, Marinette, Wis.; Hilton Lane, Battle Creek, Mich.; Geo. Seliger, Edgar, Wis.; **Abraham Siegel, 3723 S. Halsted Str., Chicgo;** George Socatch, Streator, Ill.; Lloyd Stroman, Farmington, Ill.

In unbestimmtem Grade verwundet: Hauptmann Daniel Martin, Waukesha, Wis.; Leutnants Ray Jenney, Decatur, Ill.; Jay Vaughn, Rhinelander, Wis.; Lawrence Smith, Racine, Wis.; Wm. Matthews, Peoria, Ill.; Sergeanten **Joseph Bukovski, 182 S. Ashland Ave., Chicago: Joseph Morzuch, 2339 N. Lorel Ave., Chicago;** Ray Morrall, Morris, Ill.; Arthur Mallory, Knapp, Wis.; Fred Zastrow, Algoma, Wis.; Korporale **Spencer Gullicksen, 3926 N. Keeler Ave., Chicago;** Morris Miller, Bay City, Mich.; **Martin Schulze, 2009 Mohawk Str., Chicago:** Charles Hoag, Laurel, Ja.; Leo Meagher, Lenox, Ja.; **Rudolph Horbas, 905 Drake Avenue, Chicago;** Earl Potter, Detroit; Lawrence Delorme, Green Bay, Wis.; Chas. Stork, Racine, Wis.; Harry Payan, Kankakee, Ill.; Edward Young, Flora, Ill.; **Maxwell Barbour, 58 Ost 22. Str., Chicago;** Christian Berthelsen, Sioux City, Ja.; **Wm. Collins, 2156 N. Keystone Ave., Chicago; Alex Contof, 1525 W. 25. Str., Chicago: Leroy Luckner, 4140 Cornelia Ave., Chicago:** Trompeter S. Nichols, Michigan City, Ind.; Mechaniker Joseph Wagner, Detroit; Gemeine George Wackenhut, Chelsea, Mich.; William Chriß, Willow Hill, Ill.; Geo. Holdsworth, Eddyville, Ja.; Ernest Wible, Quincy, Ill.; Ray Anderson, Superior, Wis.; Lee Austin, Flint, Mich.; Leroy Brown, Dubuque, Ja.; Willis Davis, Springfield, Ill.; Frank De Long, Joliet, Ill.; Abraham Black, Morris, Ill.; Eddie Blegelid, Jewell, Ja.; James Chisman, Blakesburg, Ja.; Lester Davis, Des Moines, Ja.; Prewitt Elliott, Berlin, Ill.; Jas. Estes, Opdyke, Ill.; **William Cassiere, 5716 Emerald Ave., Chicago:** Bennie Coster, Solsberry, Ind.; Francis Crotty, Bernard, Ja.; **Michael Cunningham, 900 Otto Str., Chicago;** Alfred Brean, Watertown, Wis.; Calvin Darling, Jewett, Ill.; Wm. Gauerke, Milwaukee; Harry Nixon, New Castle, Ind.; Albert Ryman, Beacon, Mich.; Raymond Paul, Laurel, Ja.; Earl Spears, Oolitic, Ind.; Emil Weber, Bay City, Mich.; Edward Whitish, Stitzer, Wis.; Henry Mehler, Mt. Calvary, Wis.; **Tony Chiefsky, 4629 S. Marshfield Ave., Chicago; Clarence Gierman, 818 W. 72. Str., Chicago; Wm. Staffel, 280 Western Ave., Blue Island, Ill.;** John Hoppa, Princeton, Wis.; **Carl Johnson, 9564 Avenue L, Chicago;** Edward Heise, Wausau, Wis.; Allison Jenkins, Indianapolis; Francis Kennedy, Council Bluffs, Ja.; Gustaf Nyquist, Rockford, Ill.; **Mike O'Neil, 271 Ost 17. Str., Chicago Heights, Ill.;** August Waldowski, Detroit; Kartan Zakolski, Remulus, Mich.; Chester Hoard, Thomasville, Ill.; George Kendall, Cedar Rapids, Ja.; Clarence Knudtson, Eleva, Wis.; E. Knupp, Jonesboro, Ill.; John Laube, Racine, Wis.; Roy Lester, Capac, Mich.; Roy Libka, New Salisbury, Ind.; **Daniel O'Connor, 427 S. Albany Ave., Chicago;** Loran Sisk, New Haven, Ill.; Hubert Hulton, Pontiac, Mich.; **Richard Keßler, 3984 Broadway, Gary, Ind.;** George Leuchtenmacher, Elgin, Ja.; Thomas Murphy, Chippewa Falls, Wis.; Raymond Sinnen, Cedar Grove, Wis.; Anton Sojka, Cudahy, Wis.; Ephraim Birks, Mt. Pulaski Ill.; Mike Chervenak, Taylors Springs, Ill.; Thomas Davis, Streator, Ill.; Louis Eberley, Clinton, Ja.; Donald Hume, Superior, Wis.; **Arthur Jude, 1628 N. Halsted Str., Chicago.**

Tel. Lincoln 350

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Kauft Eure Weihnachtsplatten, so lange noch welche zu haben sind. O Tannenbaum, mit Glocken; Ihr Kinderlein kommet; Ein Wiedersehen am Weihnachtsabend; Klein-Elschens Weihnachtswunsch; Stille Nacht, heilige Nacht. Großer Gott, wir loben dich; Ein' feste Burg ist unser Gott; Jesus meine Zuversicht; Was Gott tut, das ist wohlgetan; Vom Himmel hoch, da komm' ich her; Knecht Ruprecht bei den Kindern: Das Christkindchen besucht die arme Witwe und ihr Kind; Adeste Fidelis.

Liberty - Bonds werden in Zahlung genommen.

Alle die obengenannten Platten sind doppelseitig; Preis 85c.

5ds*X

Vermißt: Leutnant Loren Thrall, Bonegap, Ill.; Sergeant Elmor Cornell, Harbor Springs, Mich.; Korporale Nick Resinar, Flint, Mich.; Marcellus Riggs, Henry, Ill.; Clare Rorabacher, Hamburg, Mich.; Mechaniker Steve Sobek, Milwaukee; Trompeter John Soutkowski, Wausau, Wis.; Gemeine Gustav Grunwald, Milwaukee; John Gunsallus, Osage, Ja.; Henry Helton, Streator, Ill.; Harry Hicken, Madison, Ill.; Ray Hilton, Butler, Mich.; Raymond Hines, Hartford City, Ind.; **Raymond Hock, 840 N. Hamlin Ave., Chicago:** Richard Hood, Jeffersonville, Ind.; Thomas Lyons, Bernard, Ja.; Orville Owenson, Randall, Ja.; August Pattorozi, Kincaid, Ill.; Max Polak, Milwaukee; Frank Prochaska, Edgar, Wis.; Alfred Rodberg, Fertile, Ja.; Stanley Shutt, Spinerville, Ind.; Leonard Tulk, Des Moines, Ja.; John Cronin, Janesville, Wis.; Leslie Doehle Cameron, Wis.; Gust Timm, Neenah, Wis.; Elmer Anderson, Iron Mountain, Mich.; Steve Curry, Glenwood City, Wis.; Charles Hoehn, Rockwell City, Ja.; Charles Hunt, Fort Wayne, Ind.; Edward Olson, Gillett, Wis.; Arthur Hogan, Byron, Ill.; Fred Kuppert, Davenport; Bob Leone, Benall, Ill.; Antonio Marciniak, Detroit; Nicholas Meyer, Kalamazoo, Mich.; John Miller, Irving, Ill.; Carl Roberson, Webster City, Ja.; William Haase, Detroit; Paris Harmon, Beason, Ill.; Nick Kolasa, Detroit; Nels Madsen, River Falls, Wis.; **Fred Miller, Boscobel, Wis.; William Potucek, 2445 S. Central Park Ave., Chicago; John Brinke, 2603 23. Str., Chicago;** Stephen Romes, Cheboygan, Mich.; **Lorentz H. Swanson, 7210 Vernon Ave., Chicago;** Steve Swantek, Detroit; Steve Ziolkowski, Michigan City, Ind.; Carl Anderson, Michigamma, Mich.; Edward Burns, Merrill, Wis.

Vom Nachmittag.

Gefallen: Leutnants Hilton Brown, Indianapolis; **Sam Etshokin, 3259 Douglas Blvd., Chicago: Murrie Schrauer, 6411 Ellis Ave., Chicago;** Ralph Srine, Barton, Ill.; **Frank Hoeynck, 421 Sherman Ave., Evanston, Ill.:** Sergeanten William Carroll, Peoria, Ill.; Edgar Reed, Kokomo, Ind.; Korporale Alexander Folz, Rockford, Ill.; Clyde Line, Jasper, Ind.; Walter Linehan, Davenport; Jesse Strong, Mondamin, Ja.; Nigil Cosand, Eldorado, Mich.; Mechaniker **William Saunders, 860 Ost 39. Str., Chicago;** Gemeine **David Burton, 3629 Dearborn Str., Chicago:** John Leslie, Morrisonville, Ill.; James Maguire, Dancy, Wis.; Carl Nilson, Ossio, Wis.; Rex Beedler, Granton, Wis.; Octave Chenail, Osier, Mich.; Frank Doane, Odon, Ind.; Robert Warren, Clay City, Ind.; Willard Jones, Peoria, Ill.; Charley Nielson, Newell, Ja.; Walter Randall, Lewistown, Ill.; George Walds, Emma, Ill.; George Cipale, Streator, Ill.; Pete Elder, Detroit; Edw. Grota, Berlin, Wis.; Henry Hutchinson, Jolley, Ja.; Glenn Jaquet, Genesee, Ill.; Hy. Miller, Audubon, Ja.; Claude Morris, Oakland, Ja.; John Place, Manitowoc, Wis.; Louis Radlof, Dubuque, Ja.; Emil Wendorf, Milwaukee; David Woodward, New Amsterdam, Ind.; **George Jenks, 838 Lincoln Str., Chicago;** Reginald Krause, Milwaukee; Clarence Medary, Rochester, Ind.; Anton Highbor, Berlin, Wis.; John Reinig, Portsmouth, Ja.; Albert Riamenopp, Potosi, Wis.; Ed. Schaeffer, Milwaukee; Anton Thoma, Arcadia, Wis.; Paul Bowe, Chippewa Falls, Wis.; **Arthur Bremmer, 4810 Wegg Avenue, East Chicago, Ind.: Nicola Arpaia, 1409 W. Ohio Str., Chicago:** Hermann Fruveg, Colfax, Wis.; Homer Hall, Charter Oak, Ja.; Peter Hanson, Soldier, Ja.; Henry Klowe, Leeds, Ja.; Harry Smock, Des Moines, Ja.; Shirley Tilton, Oregon, Ill.; **Frank Wosar, 913 W. 20. Str., Chicago.**

An Wunden gestorben: Korporal Harry Widdis, Alpena, Mich.; Gemeine John Scroggins, Herrick, Ill.; Albert Thompson, Chesterfield, Ind.; **Angelo Ranis, 1300 Adams Str., Gary, Ind.; Eikolaos Papademetrious, 3203 Ost 92. Str., South Chicago, Ill.;** Pearl Rhymes, Jackson, Mich.; **John Sullivan, 5537 S. Robey Str., Chicago;** Orine Trafka, Beaver Dam, Wis.; Andrew Anderson, Batavia, Ill.; Walter Mabeus, Mt. Pleasant, Ja.; Ernest Peck, Wausau, Wis.; Edwin Schuetz, Lebanon, Ill.; **Jacob Yonkman, 10850 Wentworth Ave., Chicago:** Peter Erich, Prairie du Roche, Ill.; Arthur Mix, Detroit; Ralph Whitney, Ann Arbor, Mich.; **George Trabek, 1049 Fulton Str., Chicago:** Edward Francis, Milwaukee; William Gerard, Bradford, Ill.; John Laffey, Williamsville, Ill.; Lewis Lockar, Freeburg, Ill.

An Unfällen gestorben: Sergeant Olaf Iverson, Mosling, Wis.; Lawrence Bauer, Ann Arbor, Mich.

An Krankheit gestorben: Sergeant Orva Dillon, Monrovia, Ind.; Krankenpflegerinnen Mabel Ragan, Detroit; Rosa Rapp, Jeffersonville, Ind.; Korporal Richard Hummitsch, Phillips, Wis.; Schmied Delore Plante, Fowler, Ind.; Koch Charley Lynch, Collinsville, Ind.; Gemeine William Bergner, Sheboygan, Wis.; Einer Christensen, Sparta, Wis.; Robert Hine, Luther, Mich.; John Kellermann, De Witt, Ja.; Jonas Misinine; Croß Village, Mich.; **William Mullen, Seymour, Wis.; Howard Ogle, Jacksonville, Ill.;** Frank Anthony, Sped Ferry, Ja.; Antimo Confrancesco, Ft. Wayne, Ind.; Clarence Deno, Sibley, Mich.; Archie Dunn, Royal Center, Ind.; Everett Gumm, Oak Ford, Ill.; Glen Hamilton, Van Orin, Ill.; Thomas Havelka, Rice Lake, Wis.; Walter Keehn, Monroe, Mich.; Bergena McLain, Alden, Mich.; Grover Smith, Ohio, Ill.; William Walker, Marietta, Ill.; Joseph Kreutz, Hartford, Wis.; Clarence Liedtke, Cable, Ill.; Ed. Mahanke, Parkersburg, Ja.; Theodore Monnot, Deerbrook, Wis.; Cassius Morse, Beloit, Wis.; Irvin Munie, Belleville, Ill.; Raymond C. Munie, Belleville, Ill.; Ernest Wilhelm, Ewell, Mich.; Roy Randolph, Detroit; **Arthur Schalk, 2930 Wisner Ave., Chicago;** Clarence Scott, Kanawha, Ja.; Herbert Huff, Cuzco, Ind.; Pearl McDaniel, Westby, Wis.; Edw. Olsen, Missouri Valley, Ja.; Alonzo Snavely, Lincoln, Ind.

Schwer verwundet: Hauptleute Fred Leister, Vincennes, Ind.; Walter Fervol, Urbana, Ill.; Leutnants Harry Hanley, Detroit; Perry McCain, Indianapolis; Walter O'Brien, Maple Park, Ill.; Murray Jones, Black River Falls, Wis.; Taylor Johnson, Plainfield, Ind.; Sergeanten Fred Daniels, Tipton, Ind.; **Harry Anders, 1311 Foster Ave., Chicago;** Richmond Dudley, Indianapolis; Clarence Tripp, Lemars, Ja.; Tony Rossi, Indianapolis; John Stimmel, Detroit; Virgil Hammond, Peoria, Ill.; Jay Teeple, Decatur, Ind.; Earl F. Clark, Sheridan, Ind.; **Martin Link, 1630 McHenry Str., Chicago; Robert Pearmon, 3751 Forrest Ave., Chicago;** William Shearer, Valparaiso, Ind.; Charles Starr, Lamoille, Ill.; James Cribbins, Detroit; Lotus Mobley, Cedar Rapids, Ja.; Korporale **Cyril Blaul, 438 S. Desplaines Str., Chicago:** Lee Lain, Judson, Ind.; **Bozo Miloyevich, 1728 Altgeld Str., Chicago;** Guy Strahorn, Homer, Ill.; Clark P. Scholes, St. Joe, Ind.; **Joseph Steiner, 3808 W. 22. Str., Chicago;** Raymond Taylor, Barron, Wis.; Richard Wheeler, Appleton, Wis.; Chas. Wing, Decatur, Ill.; William Allured, Shenandoah, Ja.; **Natale Canteri, 2424 W. Lake Str., Chicago;** Sam Trachtenbarg, Moline, Ill.; **James Green, 58 W. Erie Str., Chicago;** William Henry, Detroit; Frank Lorenzen, Dexter, Ja.; Frank Zoufal, Oshkosh, Wis.; Durward McPherson, Aurora, Ill.; Frank Allen, Springfield, Ill.; Kenneth Conant, Two Rivers, Wis.; Clyde Whitney, Loraine, Ill.; Cecil Large, Port Huron, Mich.; Ralph Brosius, Goodrich, Mich.; **John Walsh, 2836 W. 40. Place, Chicago;** Valentine Klemme, Belleville, Ill.; Fred Walworth, Adrian, Mich.; Henry Blanke, Burlington, Ja.; Lloyd Delzell, Boswell, Ind.; Leo Smoger, Kinde, Mich.; **Thomas Fitzgerald, 6448 Newgard Ave., Chicago; Wm. Grohoven, 8109 Muskegon Ave., Chicago;** Schmiede Bernard Griewski, Topaz, Mich.; **Joseph Podojil, 1629 S. Jefferson Str., Chicago;** Mechaniker John Sistok, Weyerhauser, Wis.; Köche Paul Hall, Charleston, Ill.; Edward Burke, Detroit; Gemeine Orla Simmons, McCordsville, Ind.; John Gibulka, La Crosse, Wis.; Walter Green, Janesville, Wis.; **Peter Frieling, 6058 Morgan Str., Chicago;** Jesse Voth, Quincy, Ill.; **Wilbur Olson, 5560 Windsor Ave., Chicago;** Roger Tracy, Union Center, Wis.; Orson Wendling, Naperville, Ill.; Vera Brown, Onara, Ja.; Frank Fell, Madison, Wis.; Archie Kerr, Scottsville, Mich.; Roy Lawrence, De Soto, Ill.; Harry Lotze, Peoria, Ill.; Lee Miller, Dubuque, Ja.; Chas. Roesler, Ladysmith, Wis.; Fred Ryan, Detroit; Lester Senciba, Iron River, Mich.; Herbert Sullivan, Fond du Lac, Wis.; Lee Wells, Dalay City, Mich.; William Williams, Hacking, Ja.; Bert Andres, Arcola, Ill.; Peter Barons, Divernon, Ill; Earl Bear, Joy, Ill.; **Ira Buck, care S. C. Bartlett, North American-Gebäude, Chicago:** Hy. Cluver, Pekin, Ill.; Oliver Gisleson, Beloit, Wis.; Gustave Hanson, Cambridge, Wis.; Benjamin Leonard, Eldador, Ja.; Victor Litherland, Lawrenceville, Ill.; William Shaffer, Frankfort, Ind.; Frank Skoudis, Detroit; Harvey Thomas, Mediapolis, Ja.; Early Thompson, Beardstown, Ill.; Thomas Thorla, Mount Ayr, Ja.; Carl Weisbrod, Des Moines, Ja.; James Goodsel, Cobben, Wis.; Frederick Hatcher, Logan, Ja.; **Cornelius Niehoff, 1641 W. 14. Place, Chicago;** Gus Pruter, Westside, Ja.; **Joseph Smyth, 5534 Elizabeth Str., Chicago: Stewart Watson, 225 Deerpath Ave., Chicago;** Julius Wenstadt, Shawano, Wis.; Herman Dhonau, Rome, Ind.; Eddie Fisk, St. Croix Falls, Wis.; William Leeper, Mount Auburn, Ill.; Harry Moody, Birds, Ill.; **Charles Nelson, 210 N. La Crosse Ave., Chicago; Stephens Staziak, 7290 Brandon Ave., Chicago;** Hermann J. Steger, Lansing, Mich.; Heber Villers, Dix, Ill.; Charles Vollmer, Kenosha, Wis.; Edgar Wainscott, La Porte, Ind.; Patrick Walsh, Zwingle, Ja.; Joseph Coll, Escanaba, Mich.; **John Crilly, 4417 S. Honore Str., Chicago: Nick Antonio, 732 Gilpin Place, Chicago:** Robert Hamilton, Omaha, Ja.; **Sidney Hatch, 237 Park Ave., River Forest, Ill.;** Leonard Krueger, Pittsville, Wis.; George Kubat, La Crosse, Wis.; Herbert Nelson, Dwight, Ill.; **Peter Nonus, 3207 Ost 95. Str., Chicago:** Emil Schuett, Ida Grove, Ja.; Wm. Wahls, Oshkosh, Wis.; Archie Walker, Glenwood City, Wis.; George Wilcox, Capac, Mich.; Walter Willhite, Bloomingdale, Ind.; George Curtis, Poinette, Wis.; **Antoni Ziewski, 4142 Todd Ave., East Chicago, Ind.:** John Hartmann, Danforth, Ill.; Lloyd Johnson, Atlantic, Ja.; Edward Nelson, Whitefish Bay, Wis.; Willie Wille, Waterloo, Ja.; Edward Fueling, Farmersburg, Ja.; Joseph Kinmer, Saginaw, Mich.; Charles Larson, Peshtigo, Wis.; Barney Latonia, Seeleyville, Ind.; Cesare Polla, Virden, Ill.; **Charles Almgren, 1307 Sedgwick Str., Chicago;** Fred Elijah, Minco, Ja.; Carl Vierow, Dundee, Ja.; Thomas Allen, Harrisburg, Ill.; Cecil Davis, Winslow, Ind.; Oscar Elkins, West Bend, Ja.; Peter Osowski, Detroit; **Peter Reesch, 5640 S. Oakley Ave., Chicago;** Anton Shimtus, Du Pue, Ill.; William Steel, Superior, Wis.; William Wagner, Milwaukee; Frank Walker, Burlington, Ja.; Edgar Wright, Bradford, Ill.; Lee Bails, Fairfield, Ja.; Grover Bower, Jacob, Ill.; Karl Broeg, Peoria, Ill.; Raymond Buelow, Plain, Wis.; Emery Chilberg, Bishop Hill, Ill.; Arthur Forsberg, Stockholm, Wis.; Walter Gardner, Delphi, Ind.; Calvin King, Caitana, Ja.; Robert Knott, Exline, Ja.; Marshall McIntire, Grand Chain, Ill.; Jesse Marlett, Mitchell, Ind.; Frank Mittlestadt, Marshalltown, Ja.; Henry Wastrack, Princeton, Wis.; Lawrence Williams, Paris, Ill.; Will Horton, White Cloud, Mich.; Jos. Kannel, Arkansaw, Wis.; Jos. Mullenbach, Calvary, Wis.; Joel Olson, Rockford, Ill.; James Overturf, Buckner, Ill.; **John Sblewski, 3306 N. California Ave., Chicago;** Park Wiker, Indianapolis; **James Ames, Bradford, Ill.;** Geo. Brink, Dow City, Ja.; **Diddier Judice,** Jeannette, Ja.; **Lewis Lazarus, 2224 W. Chicago Ave., Chicago;** James Michlotti, Bend, Ill.; William Mulhall, Davis, Ill.; Alvin Wheeler, Winfield, Wis.; Thomas Young, Lake Park, Ja.; **James Foster, 3221 Wabash Ave., Chicago;** Harry Gilbertson, Plano, Ill.; Elmer Irish, Detroit; Bliß Kemmerling, Monroe, Mich.; Frank Sievert, Suamico, Wis.; Floyd Thurston, Shelbyville, Ind.

In unbestimmtem Grade verwundet: Korporale Turner Swayne, Mound City, Ill.; Owen McGoldrick, Alpena, Mich.; Gemeine William Lewis, Ridge Farm, Ill.; Earl Schuler, Roselle, Ill.; **George Siebert, 3726 Wallace Str., Chicago;** Spencer Bales, Martinsville, Ind.; Joseph Devers, Saginaw, Mich.; William Fritz, Peshtigo, Wis.; William Kunstmann, Seymour, Wis.; James Lepper, Pontiac, Ill.

Vermißt: Leutnant **Fred Shoemaker, Windsor-Clifton Hotel, Chicago;** Korporale **Leo Angle, 2132 N. Laramie Ave., Chicago;** John Boland, Toluca, Ill.; Warren Gaines, Bloomingdale, Mich.; William Gajewski, Norwalk, Wis.; Moleslaus Hejda, Milwaukee; **Charles Dwight, 1240 Asbury Ave., Evanston, Ill.;** George Wahlgren, Hinckley, Ill.; August De Waele, Prophetstown, Ill.; Filippo Mazzanti, Milwaukee; Gemeine Wincence Lingird, Grand Rapids, Mich.; Albert Quillen, Mount Pleasant, Mich.; Joseph Smith, Eldorado, Ill.; Ralph Somers, Galatia, Ill.; Claude Carson, Hammond, Ind.; Lloyd Folk, Ossian, Ind.; Earl Gaßway, Lyons, Ja.; Frank Goldowski, Fountain City, Wis.; George Krueger, Nashville, Ill.; Jesse McCarter, Carlisle, Ind.; John Nester, Muscatine, Ja.; Walter Smith, Springfield, Ill.; Lafeyette Brady, Grand Haven, Mich.; **Gust Graponis, 344 Van Buren Str., Gary, Ind.;** Herbert King, Detroit; John Lange, Detroit; Raymond Wills, Calumet, Mich.; Charles Corbine, Oduah, Wis.; Sverre Olson, Sioux City, Ja.; **Nickolas Vitacco, 2143 W. Harrison Str., Chicago;** Wm. Wiggett, Streator, Ill.; Claude Bryan, Centerville, Ja.

Nachtrag.

Gefallen: Korporal James Wilson, Indianapolis; Gemeine James Barkell, Lake Linden, Mich.; John McTaggart, Aurora, Ill.

An Wunden gestorben: Sergeant John Holdman, Peoria, Ill.; Gemeine Charles Belcher, Port Huron, Mich.; **Francis Young, 1043 Rush Str., Chicago.**

Schwer verwundet: Unterleutnant William Busby, Catlin, Ill.; **Frank Simon, La Grange, Ill.;** Gemeine Howard Chapman, Ost Alton, Ill.; Russell Hotchkiß, Detroit; **Joseph Hruby, 4101 W. 24. Place, Chicago;** Guy Nash, Wonewoc, Wis.; **Walter Schneider, 1515 Clybourn Ave., Chicago;** Andrew Sheline, Butler, Ind.

Zurückgemeldet, als vermißt berichtet: Gemeiner **Harry E. Wistrand, 4922 Olcott Ave., East Chicago, Ind.**

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Vergiftete er sich?

Charles Weddhauen hatte kurz vorher noch an einer Festlichkeit teilgenommen.

Nachdem er einer Familienfeier in der Wohnung von Frl. Ellen Blanchfield, Nr. 6550 S. State Str., beigewohnt hatte, wurde gestern morgen an der 75. Straße und Michigan Ave. der 30jährige Charles Weddhauer tot auf dem Bürgersteig liegend aufgefunden. Anscheinend machte er seinem Leben durch Gift ein Ende. Die Polizei behauptet, daß Weddhauer, ehe er die Wohnung von Frl. Blanchfield verließ, dieser die Andeutung machte, er werde sich vergiften.

Die 46jährige Frau Sadie Cohen, Nr. 1417 Washburne Ave., versuchte sich gestern zu vergiften. Sie liegt in bedenklichem Zustande im County Hospital darnieder. Die Frau hatte, anscheinend infolge trauriger Familienverhältnisse, die Lust zum Leben verloren. Nachdem ihr vor einiger Zeit der Gatte durch den Tod entrissen wurde, mußte kürzlich ihr Sohn der Staatsirrenanstalt in Dunning überwiesen werden.

Kampf ums Sprecheramt.

Anti-Saloon League behauptet, genügend Stimmen auf ihrer Seite zu haben

Daß 45 von 90 Republikanern im Unterhaus sich bereit erklärt hätten, für einen trockenen Kandidaten für das Sprecheramt und gegen die Wiederwahl D. E. Shanahans zu stimmen, behauptet F. Scott McBride, der Superintendent der Illinois Anti-Saloon League in einer gestern veröffentlichten Erklärung. 54 von den 90 republikanischen Hausmitgliedern seien befragt worden und hätten erklärt, sie seien nicht verpflichtet, für Shanahan zu stimmen. 45 von ihnen hätten sich bereit erklärt, für einen trockenen Republikaner einzutreten. Alle trockenen Republikaner mit einer oder zwei Ausnahme würden jedenfalls dasselbe tun. Shanahan könne nicht mehr als 36 Stimmen auf seiner Seite haben. Die gegenteiligen Behauptungen seien anscheinend ein Manöver der Liberalen, Verwirrung in den Reihen der Liga hervorzurufen, und seien vom selben Schlage, wie die deutsche Friedenspropaganda.

Influenza nimmt zu.

Vororte im Norden der Stadt ergreifen drastische Vorsichtsmaßregeln.

In den Vororten nördlich von Chicago scheint die Influenza weiter um sich zu greifen, während in Chicago gestern weniger neue Fälle gemeldet wurden. Die Behörden in Glencoe haben beschlossen, die Schulen von heute an zu schließen. Oeffentliche Versammlungen und Tanzvergnügungen sind verboten. In Wilmette und Kenilworth ist keine Aenderung der Lage zu verzeichnen. In Evanston wurden gestern alle Kirchen geschlossen.

In Chicago wurden gestern 241 neue Fälle von Influenza berichtet, während die Zahl am Tag vorher 667 betrug.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Diese Verkäufe für Dienstag

The Store of Christmas Economies

Make This Your Xmas Store

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Xmas Service That is Helpful

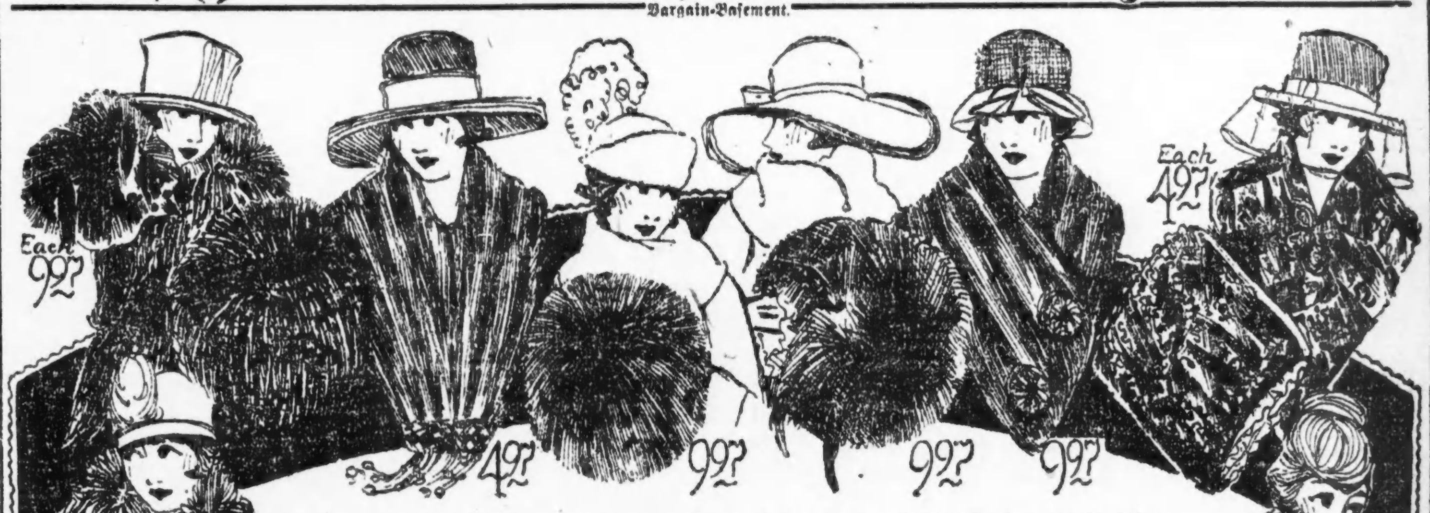
Laden Abends offen

Rutabagas, Siebenter Floor, fancy, glatte, gesunde, Michigan gezogene, oder fancy weiße Turnips (7. Floor), 10 Pfund **21c**

BARGAIN BASEMENT

Riesiger Vor-Weihnachten Pelzverkauf

Bargain-Basement.



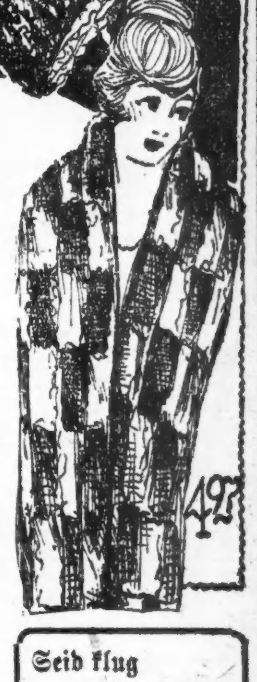
Wir kauften das ganze fertige Läger von Damen-Pelzwaren von der Russia Fur and Tanning Company, Milwaukee, Wis., zu einer großen Herabsetzung. Diese bemerkenswerte Partie besteht aus prächtigen Kragen in Animal Formen, Cape Effekten, Throws und anderen modernen und praktischen Modellen; Muffs in Canteen, Ball- und flachen Formen. Jedes Stück ist gut gemacht und mit guter Qualität Satin oder Seide gefüttert, und jedes Stück ist ein großer Bargain in diesem großen Verkauf für morgen.

Gruppe 1, Werte bis $15, zu 4.97

Kragen und Muffs in Persian Paw, franz. Coney, Tiger, Thibet, Marmot, Mink und Manchurian Goat; auch Jap Mink Kragen und blended Squirrel Kragen in verschiedenen Formen; wert bis $15.00; Auswahl für morgen zu 4.97.

Gruppe 2, Werte bis $40, zu 9.97

Kragen und Muffs in echtem Jap Mink, blauem Wolf, pointed Fuchs, rotem Fuchs, Biber, schwarzem Lynx, Silver Tipped Fuchs, Manchurian Wolf (Dog), Civet Cat, Opossum und Moschusratte; Werte bis $40. Auswahl bei diesem Verkauf morgen zu 9.97.



4.97 Bargain Basement

Da dieses alles angebrochene Partien sind, können wir die Quantität von irgend einem Artikel nicht garantieren.

Keine C. O. D. od. Postbestellungen ausgeführt u. kein Geld zurück.

9.97 Bargain Basement

Seid klug
Kauft zeitig
Spart Geld

Coat-Tag in unserem Bargain-Basement

Bargain-Basement.

Gute Mäntel, wert $16 bis 19.50, für $9.88

Mäntel, aus guten warmen Stoffen, in einer prächtigen Auswahl von Farben; neue Moden, gegürtelt und hübsch besetzt. Nicht alle Größen, für junge Mädchen und Damen. Dies ist eine ungewöhnliche Gelegenheit, einen hübschen, dauerhaften Mantel zu einer großen Ersparnis zu erhalten. Werte bis zu $19.50— für morgen zu............ **9.88**

Hübsche Mäntel, $20 bis $30 Werte für 14.88

Wolle-Velour, Kitten's Ear Cloth, und andere wünschenswerte Stoffe. Kragen aus Chase Beaver, Nutria Coney und demselben Stoff wie die Mäntel, alle neuen Moden, gut gemacht; einige ganz gefüttert, andere halbgefüttert, neueste Farben, nicht alle Größen, für junge Mädchen und Damen; — Werte bis $30; morgen zu..... **14.88**

Bade-Roben

Bargain-Basement.

Baderoben bilden ideale Weihnachtsgeschenke; hier sind echte „Beacon" Blanket Baderoben, in guter Fasson mit großem Kragen und Taschen gemacht, dazu pass. Cord. Alle Größen, 38 bis 44, helle u. dunkle Muster, ungewöhnlich niedrig markiert für Dienstag zu **3.48**

Ein seid. Unterrock ist ein nützliches Geschenk. Hier sind ganzseidene Taffeta-Unterröcke in großer Auswahl von Farben und Größen für den Dienstagverkauf zu.... **2.85**

Sweaters

Bargain-Basement.

Ihr werdet sicher Jeden mit einem dieser prächtigen Fiber seidenen Sweaters erfreuen; — in mehreren Fassons und allen beliebten Farben. Rose, grün, Kupfer, Bronze, etc.— alle Größen, für morgen zu nur **5.95**

Sweaters für Kinder

Wollene Kinder-Sweaters in allen Farben, belted und halb belted Fassons, Größen 2 bis 11 Jahre, eine spezielle Offerte für morgen zu........... **2.19**

Männer- u. Damen-Slippers

Bargain-Basement.

Hausslippers für Männer und Damen, aus Blanket Robe Filz, in hellen und dunklen Farben, schwere genähte Filzsohlen, alle Größen für Männer und Damen, speziell für den Verkauf am Dienstag, das Paar......... **57c**

Boudoirslippers für Damen, mit Felteen Oberteilen, schwere genähte Filzsohlen, in einer vollständigen Auswahl von Größen; speziell markiert für den Verkauf am Dienstag zu..... **57c**

Stewart PHONOGRAPH

Plays All Records

zum halben Preis

Niemals vorher ist unseres Wissens solch eine wundervolle Phonograph-Offerte gemacht worden. Wir bieten Euch die Gelegenheit, diesen hochfeinen Phonograph zu genau ½ Preise zu kaufen. Der Stewart Phonograph spielt alle Records genau so gut wie die teureren Maschinen. Der Standardpreis ist $8.50, aber weil wir eine so große Quantität kauften, sind wir imstande, diese reg. **$8.50 Phonographs morgen zu offerieren zu dem sensationell niedrigen Preise von** **4.25**

(Zum Verkauf auf dem 2. Floor und im Bargain-Basement.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Heute geschlossen.
Auditorium. — „Barbier von Sevilla."
Colonial. — „Jack o' Lantern".
Cort. — „The Long Dash".
Garrick. — „The Copperhead".
Illinois. — „Hitchy-Koo".
Imperial. — „The Man Who Came Back."
La Salle. — „Rock und White.
National. — „Mutt and Jeff."
Olympic. — „Three Faces East".
Powers'. — „Happiness".
Princeß. — „She Walked in Her Sleep".
Victoria. — „The Girl He Left Behind."
Woods'. — „The Crowded Hour".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp, 715 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Mann für Porterarbeit im Saloon. 1538 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erster Klasse Saloonporter. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Mann in Bäckerei. — 3911 Irving Park Blvd. mo—do

Verlangt: Junge in Bäckerei. L. Albach, 1904 N. Elston Ave.

Verlangt: Helfer an Cakes. 2419 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes. 1971 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Lunchman, einer der Waiters Erfahrung besitzt. N. Machl, 205 W. Madison Str. modi

Verlangt: Tinner und Helfer in Jobbing-Shop. 2729 W. Madison Straße.

Verlangt: Bäcker an Brot und Biscuits. — 1021 West 69. Straße.

Verlangt: Sofort, Janitorhelfer, $50 monatlich, Kost und Zimmer. Zu erfragen beim Janitor: 4457 Magnolia Ave. modi

Verlangt: Porter, der mithelfen kann bartenden. Muß gute Empfehlungen haben. 2058 West Chicago Avenue.

Verlangt: Erfahrene Wurstmacher. Nachzufragen bei der Kosher Star Sausage Mfg. Co., 1010 Maxwell Str. modi

Verlangt: Erfahrene fachkundige Maschinisten, verheiratet, an Drehbank und Bank, 60c per Stunde. Offene Werkstätte. Angabe des Alters, der Erfahrung unter Adr.: P 1185 Abendpost. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2232 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Guter Schuhmacher. G. W. Roßmann, 26 Burlington Ave., La Grange, Ill.

Verlangt: Schweine-Butchers und Wurstmacher. 310 N. Green Str. modimi

Verlangt: Geschirrwäscher, in Restaurant zu arbeiten, 8 bis 4. 407 Center Str.

Verlangt: Nachtmann für Garage. Verheirateter vorgezogen. Nachzufragen sofort. Wabansia Garage & Service Co., 2155 Wabansia Avenue.

Verlangt: Painter. Anzufragen zwischen 5 und 6 Uhr abends. 2113 Warren Ave.

Verlangt: Teamsters und Arbeiter, $4.00 per Tag; kommt fertig zur Arbeit. 4836 N. Spaulding Ave. ds16—24

Verlangt: Porter. 15 N. La Salle Straße.

Verlangt: Guter Koch in Restaurant. 2610 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Blacksmith Helfer. 364 W. Erie Str.

Verlangt: Aelterer ordnungsliebender Mann für Porterarbeit; stetiger, guter Platz in Maschinenfabrik. Schlangen Bros., 2435 Irving Park Blvd., nahe Western Ave.

Verlangt: Junger Bäcker. 2318 Foster Ave., nahe Western Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes; guter Lohn. 1147 Webster Avenue.

Gesucht: Bartender, nüchtern und zuverlässig, sucht gute Stellung, mit mäßigen Stunden. Telephon: Lincoln 1963.

Verlangt: Alter Mann, der sich im Haus nützlich machen kann. 4617 Kenmore Ave. modi

Verlangt: Guter, stetiger Wurst-Stopfer, sowie ein guter Mann an Meat Grinder. 963 W. 37. Str.

Nebenverdienst: Herren mit Bekanntenkreis oder Verkaufstalent können $100 und mehr die Woche verdienen ohne Berufsstörung. Hochbezahlte Lebensstellung späterhin, wenn gewünscht. Schreiben Sie um Auskunft an O. 2218 Abendpost. fasonmo

Verlangt: Saloon Porter, stetiger Mann; gutes Heim. 700 S. Dearborn Straße. fasonmo

Verlangt: Knaben, 14 bis 16 Jahre alt. Diamond Whip Co., 406 N. Curtis Straße. 12dez1wX

Verlangt: Klempner; guter Lohn für Leute mit Erfahrung an Luftröhren-Arbeit. 216 N. Washtenaw Avenue. 8nov*X

Verlangt: Erfahrener Fensterwäscher. Chicago Window Cleaning Co., 62 W. Washington Str. 15dz1wX

Verlangt: Bartender; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen 3756 Lincoln Ave. sonmo

Verlangt: Erfahrener Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen im Northwestern Depot Lunchroom. sonmo

Verlangt: Wächter, zuverlässiger Mann, muß den Platz reinhalten; guter Lohn, stetig das ganze Jahr. Fashion Cleaning Co., 5029 Cottage Grove Ave. fasomo

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant, $60, Zimmer und Kost. 7231 Madison Str., Forest Park. famodi

Verlangt: Erfahrener Naß-Reiniger und Färber. J. C. Birck, 4410 S. State Str. fasomo

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman und Presser, der Telephon bedienen kann. — 1017 Rush Straße. fasomo

Verlangt: Mann im Phonograph Shop; ein erfahrener Mann in Trimming. Nachzufragen: The Victoria, Room 401, 143 N. Wabash Ave. somo

Verlangt: Schlosser. Paupa & Hochriem, 149 West Austin Ave. somodi

Verlangt: Porter in Saloon. Nachzufragen 933 N. State Str. 14dz1wX

Verlangt: Feuermann, Mann in mittleren Jahren; $60 monatlich und Zimmer zum Schlafen. H. J. Singer, 1100 West 14. Straße. 13dz1wX

Verlangt: Porter, guter Mopper, stetig; $18 die Woche. 20 W. Randolph Straße, 2. Floor. 10dz1wX

Verlangt: Schneider für Reparaturarbeit. — 4411 Broadway. frsasomo

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Mann oder Frau als Tag-Koch oder -Köchin; stetige Arbeit, guter Lohn. 1500 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Knaben und Mädchen, über 16 Jahre alt, um leichtes Geschäft zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit; stetige Arbeit; gute Zukunft. Anzufragen: Lebenberg Brush Works, 1427 N. Hoyne Ave. 'Phone: Humboldt 6796. 14dez1wX

Verlangt: Wandelbilder-Amateure und Anfänger beiderlei Geschlechts, alle Altersklassen. Kommt sofort für freies Ausprobieren nach der Delight Film Co., 2139 S. Wabash Ave. 7dz*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Norddeutscher (34), der fließend englisch spricht, sucht Stellung als Bartender; verrichtet auch Porterarbeit. H. H., 616 W. North Ave. Tel.: Diversey 5442. famo

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Geschickter Carpenter sucht Beschäftigung. 1648 Mohawk Straße. modi

Gesucht: Erstklassiger Konditor wünscht Stellung. Adr.: P 1549 Abendpost. somo

Gesucht: Guter Schreiner und Carpenter, fleißig und zuverlässig, sucht Stellung. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. fasomo

Gesucht: Cabinetmaker, macht Carpenter- und Painterarbeit, sucht Arbeit in Hotel oder Hospital. 852 Altgeld Str. 'Phone: Diversey 1912. fasonmo

Gesucht: Ein erfahrener Bartender sucht Stelle; kann alle Porterarbeit tun; hat gute Referenzen. Telephon Diversey 1613. 10dez1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Geschirrwäscherinnen (kurze Stunden);
1 Bäckerin;
1 Waitreß.
Nachzufragen Employees Lunch Room,
10. Floor.
Marshall Field & Co.,
(Retail)

somodi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 719 Willow Straße. modimi

Verlangt: Erfahrene Frauen oder Mädchen an Power-Maschinen; stetige Arbeit. S. E. Berg Mfg. Co., 2839 N. Clark Str. modimi

Verlangt: 30 Frauen und Mädchen für leichte Arbeit, Assembling Samples; Erfahrung nicht nötig; angenehme und gesunde Umgebung. American Wall Paper Co., 825 S. Wabash Avenue. fr—mo

Verlangt: Schrupfrau in Bäckerei. — Zu erfragen: The H. Piper Co., 1610 No. Wells Str. somodi

Verlangt: Starke Frau zum Pressen an Seidekleidern. 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor. fasomo

Verlangt: Erster Klasse Waist-Finisher, Lohn $18, stetige Arbeit. Gute Gelegenheit zur Verbesserung. Miß Open, 1113 N. Dearborn Str. Tel. Superior 904. 11dz1wX

Verlangt: Zwei Mädchen für Kleidermachen, Kundenarbeit; Samstags halben Tag; stetige Arbeit. 1357 No. Western Ave. 11dz1wX

Verlangt: Waitreß für Restaurant, $13 wöchentlich; stetige Arbeit. 1568 So. Kedzie Ave. Telephon: Rockwell 612. sonmo

Hausarbeit

Verlangt: Nacht-Köchin, die Short Orders machen kann. 651 W. North Ave. modi

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit mitzuhelfen; kleiner Haushalt; gutes Heim. Vorzusprechen: 1230 Penn Str. 'Phone: Diversey 2773. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen können, drei Erwachsene, $10; kein waschen. 1020 Hollywood Ave., 2. Apt. 'Phone: Sunnyside 4840. modi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; eine die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht; keine schwere Arbeit. Busch, 2407 Nord Tripp Ave. 'Phone: Albany 3842. modimi

Verlangt: Tüchtige Wäscherin. 2441 Nord Albany Ave., 3. Apt. 'Phone: Belmont 5793.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. Wolfe, 4919 N. Ashland Ave. Tel.: Ravenswood 1814.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in der Küche. N. Machl, 205 W. Madison Str. modi

Verlangt: Köchin für Businesslunch; keine Sonntagarbeit. 700 S. Dearborn Straße. modi

Verlangt: Erfahrene Wäscherin, mit guten Empfehlungen, bei gutem Lohn und freier Verpflegung. 5008 Greenwood Ave. 'Phone: Oakland 5059.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Restaurant; $20 wöchentlich für den Anfang. 1568 Süd Kedzie Ave. Telephon: Rockwell 612. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; bei Erwachsenen. 439 Ost 48. Straße. 'Phone: Drexel 4714. modi

Verlangt: Erfahrene Haushälterin mittleren Alters, einjähriges Kind zu besorgen; gutes Heim für die richtige Person. Anzufragen im Laden, 3411 Fillmore Str. 16dez1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, einfaches Kochen; guter Lohn. 5140 Greenwood Ave., 3. Apt. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. H. H. Miller, 1520 S. Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen; muß auch englisch sprechen; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn, gutes Heim, keine Kinder. 3620 W. 22. Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 5 in Familie; kein Waschen, $8. 725 Barry Ave., 1. Floor.

Verlangt: Köchin, muß leichte Hausarbeit tun, keine Wäsche, keine Sonntagsarbeit. $12 die Woche. Von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm. 1954 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1535 N. Roben Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Köchin, welche imstande ist, großen Haushalt zu führen; guter Lohn. Telephoniert Oakland 222.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: höherer Lohn als wie sonst bezahlt wird; Zimmer mit Privatbad. 429 Wellington Ave., 1. Flat. Telephon Graceland 72.

Verlangt: Junges Mädchen aus guter Familie, zur Mithilfe bei Hausarbeit; keine Wäsche. 'Phone: Rogers Park 4251. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin für Tagarbeit. 1602 N. Wells Straße.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau, zwei Erwachsene in der Familie; kein waschen, Empfehlungen. 4916 Kenmore Ave., 2. Apt.

Verlangt: Aeltere Frau für Haus, wo Frau aus arbeiten geht; gutes Heim. 1441 Süd Talman Avenue. 'Phone: Rockwell 2308.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 442 St. James Place. 'Phone: Lincoln 9149. somodi

Verlangt: Zuverlässige Haushälterin, mit Erfahrung. 442 St. James Place. 'Phone: Lincoln 9149. somodi

Verlangt: Aeltere Frau als Aushilfe. 442 St. James Place. 'Phone: Lincoln 9149. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Zimmer und Board; guter Lohn; keine Wäsche; eine in mittleren Jahren bevorzugt. 1628 So. Trumbull Ave. fasonmo

Verlangt: Frau um mehrere Flats in Ordnung zu halten. Zu erfragen: 948 No. LaSalle Str., 3. Fl., Flat E. somo

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie. Weil, 5916 So. Park Ave. 'Phone: Wentworth 2448. fasonmo

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2038 No. Roscoe Str. do—mo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. Referenzen. 851 Oakdale Ave., 1. Apt. 10dz1wX

Verlangt: Gutes älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß selbstständig sein. 4409 Fullerton Ave. Tel.: Albany 6983. 13dz1wX

Verlangt: Einige Mädchen zum Geschirrabtragen, sowie auch Frauen, um einige Stunden zu arbeiten. Kiems Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. fasomo

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie; gutes Heim. 3334 W. North Ave. 13nv*X

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Eine zuverlässige, erfahrene deutsche Frau sucht einen guten Wasch- und Bügelplatz auf der Nordseite. Frau Rehnhold, 1955 Lincoln Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Waschplätze. 'Phone: Wellington 6018.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Beschäftigung für einige Tage in der Woche, oder als Haushälterin in frauenlosem Haushalt. 'Phone: Graceland 3601.

Gesucht: Tüchtige Schneiderin wünscht Arbeit bei Tag. Wagner. 'Phone: Lake View 9310. modi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 11dez1mtX

Praktische Nurses, $20 bis $25 die Woche; keine Erfahrung nötig. 6208 Winthrop Ave. Man nehme Broadway Car. 13dez1wX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, $12. 2023 George Str. frsamo

Zu vermieten: 6 Zimmerflat, mit Bad, $16. 2121 Fletcher Straße. frsamo

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer Wohnungen, $6 und $8. Mrs. Hennessy, 1523 N. Wells Straße, 2. Apt. somodi

Zu vermieten: Helle Wohnungen, drei und vier Zimmer mit Bad. 3464 N. Clark Str., Kaufmann. Telephon Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Aelterer Mann verlangt als Boarder, der willens ist, Kleinigkeiten ums Haus herum zu tun. 1441 S. Talman Ave.

Zu vermieten: Schöne, helle Zimmer mit elektrischem Licht; Bad; auf Wunsch mit Board. 402 Webster Ave., nahe Clark Str. 14dz1wX

Zu vermieten: Pine Grove Ave., nahe Sheridan Road, großes möbliertes Frontzimmer an 1 oder 2. Tel. Lake View 5396. fasomo

Möblierte Zimmer, einfach und doppelt, $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 N. Clark Straße. 13dez2wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Alleinstehende Frau sucht ein großes oder zwei kleine leere, unmöblierte, geheizte Zimmer. Offerten nach 1146 Wrightwood Avenue.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Feine sächsische Christstollen für die Feiertage, 25 Cents das Pfund. Zu haben bei Gustav Lehmann, 2252 Belmont Ave. 16dz1wX

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 20mz,misamo*

An unsere Zuckerrüben-Arbeiter.
Die Michigan Sugar Company wünscht allen ihren Zuckerrübenarbeitern fröhliche Weihnachten und glückliches Neujahr. — Ich möchte gern von ihnen hören, damit ich sie nach Neujahr finden kann. Schreibt sofort an mich: Michigan Sugar Company, F. J. Klump, Labor Department, 505 Eddy Bldg., Saginaw, Mich. fr—di

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25okmo*

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2159 Addison Str., Ecke Leavitt, und 3434 Southport Ave. dz14fasomo*

Bildet Euch zur Krankenwärterin aus und verdient $30 bis $35 wöchentlich nach der Graduation, 2 Jahre Hochschule zum Eintritt nötig. Schreibt: Supt. of Nurses, Washington Park Hospital, 60. Str. und Vernon Ave., Chicago. 15—23dz

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgeführt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Pianos gestimmt. Telephon Canal 6613. fa—di

Empfehle meine Filzschuhe als Weihnachtsgeschenk. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Av. 25nov1mtX

Brumliks beste deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation, 1537 Clybourn Ave. 6dez1mtX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Rechtsanwalt Warnholtz, 140 N. Dearborn Str. Telephon Randolph 3598. 3dz4wX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134. 10ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Seltene Gelegenheit! Verkaufe erstklassiges Restaurant in deutscher Nachbarschaft der Nordseite. $700 wöchentliche Einnahme garantiert. Preis $2800. Hälfte bar, Rest bis ersten Juli. Wer ein wirklich gutes Geschäft kaufen will, der handle schnell. Adressiere: P 1539 Abendpost. modi

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantiert. 45 Zimmer; Miete $150; Einnahme $400; freie Heizung; zwei Besitzer in 20 Jahren; sehr gut. 30 Zim., Profit $125 monatl.; etwas Anzahl. Andere mit 25, 20, 16, 14, 12 Zimmern; Profit von $50 monatlich an, und freie Wohnung. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Straße. 2dez1mtX

Zu verkaufen: Roominghaus, 19 Zimmer, alle vermietet. Verkaufe billig. 106 E. Walton Place. 10dz1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: Einige Männer haben Gelegenheit, sich an großem westlichem Farm-, Lumber- und Oel-Unternehmen jetzt oder später zu beteiligen. Hoher Verdienst garantiert. Adr.: N 1987 Abendpost. sonmodi

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, all Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ml*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Möbel. 835 North Ave., 3. Apartment. modimi

Zu verkaufen: Gutes Schaukelpferd, $2.50. Kuehn, 1938 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Gebrauchte Haushaltwaren, einige Leder-Stücke. Besty Kirche, 17. Dezember, den ganzen Tag. 2225 N. Halsted Str. sonmo

Zu verkaufen: Combination Küchenofen, Oak Library-Tisch, Library-Lampe, Oak Schaukelstuhl, Leder-Schaukelstuhl. 3728 N. Ashland Ave., 1. Flat. fasomo

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen und Waschmaschine, spottbillig. 1625 Larrabee Straße. 2dez1mtX

Händler

— Versteigerung —
Dienstag, den 17. Dez., 10 Uhr vormittags, 2525 Sheffield Ave. Wir verkaufen hochfeine Möbel von 25 Zimmern, ohne Vorbehalt, an die höchsten Bieter — Mahagoni und Eichenholz Parlor- und Eßzimmer-Sets, Mahagoni-, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, Oriental Wilton und Axminster Rugs, Schliffglas, Bettzeug, Küchen-Utensilien etc. etc. Versäumt diese außergewöhnliche Gelegenheit nicht.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends. somo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wir verkaufen Anzüge und Ueberzieher für Männer auf Kredit. Bezahlt während Ihr sie tragt. $1.00 die Woche. Ein großes Sortiment und billiger als andere Läden für Bar verkaufen. Wir nehmen Liberty Bonds. M. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 3dez*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Höchste Preise zahlt Abe Markowitz für alte Kleider, Schuhe. Schreibt 2130 S. Jefferson Str. Komme. Telephoniert nachmittags Canal 7258. 3dz1mtX

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkauf von Pianos! Reebie's Warehouse, 2525 Sheffield Ave. 25 Pianos und Sprechmaschinen, alle Macharten, Preise von $50 aufwärts, müssen verkauft werden, um Raum zu machen. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Offen Mittwoch und Samstag Abends. 16nov*X

— Bargain —
$200 Phonograph mit Records und Diamantnadel für $55 verkauft. Auch prächtiges Player-Piano; neuester Stil Parlor-Suite; Eßzimmer-, Bettzimmer-Sets; Rugs; Bilder. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht. 1922 S. Kedzie Ave. 10dz1mtX

Verkaufe für $15, Concert Phonograph mit Records. 143 N. Wabash Ave., Room 404. 13dz1wX

Zu verkaufen: Elegantes Piano, sehr guter Ton, $50. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle „L" und Broadway. somodi

Muß verkaufen: Upright Piano, fast neu, billig. 3301 Beach Ave., oben. 14—21dzX

Dame muß ihren prachtvollen $200 Größe Phonographen verschleudern, fast neu; irgend welche annehmbare Offerte. Sofort vorzusprechen. 3512 12. Place, 1. Apt. dz131wX

$110 für ein schönes Hy. F. Miller Upright Piano; hat $000 gekostet. $5 per Monat. Ebenfalls eine feine Auswahl von neuen Pianos von bester Qualität bei Aug. Groß, 5081 Broadway. 10dz2wX

$50 kaufen $200 Phonograph, ebenfalls Piano und Möbel, billig; nur 90 Tage in Gebrauch; auch einzeln. 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue. 1dez1mtX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mal*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Puppies jeder Rasse, sechs Wochen oder älter. Bringt, was Ihr habt. Beste Preise bezahlt. Atlantic & Pacific Bird Co., 327 W. Madison Str. 11dz1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe billig: 4 junge Mähren von 1200 bis 1400 Pfund; Expreßwagen und Geschirre. 731 Lake Str., nahe Halsted. 5dz2wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Sollten die Umstände es bedingen, wir bezahlen Euch bar für irgend eine Ausgabe von Liberty Bonds; heutiger Preis etwa $47.50 für sämtliche 4¼% Bonds. Keine Extrakosten.
Franklin Investment Co.,
11 Süd La Salle Str., Room 831.
Stunden täglich 9 bis 6; Sonntags 10 bis 12.
Bonds gekauft per registrierter Briefpost. 11dz4wX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Home Bank & Trust Co.
Ashland und Milwaukee Avenues.
Spezialfund zu 5½ Prozent.
13fb*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum: Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$ $

Braucht Ihr Geld?

Darlehen gemacht auf Möbel zu den gesetzlichen Raten.
Vom Staate Illinois lizensirt.
Darlehen am selben Tage des Nachsuchens gemacht, in Beträgen von $50 aufw. bis zu $300, auf Möbel, Pianos, Victrolas, Pferde, Wagen, Warenlager-Quittungen u. Automobile in Storage, die niedrigsten Raten in Chicago. Falls ihr nicht persönl. vorsprechen könnt, schickt uns einen Brief und unser Vertreter spricht vor in Eurem Heim. Termine und Abzahlung nach Belieben. Kein Geld im Voraus abgezogen.
Illinois Investment Company,
Zimmer 310 No. 8 So. Dearborn Str.,
Südwestecke Madison, 3. Flor, Hartford Bldg.

$ $
12dz1mtX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mittags, 5—8 Abds. 15ag*X

Dr. Hasenclever, Veraltete, nervöse u. Frauenkrankheiten, 3006 W. Madison Str., 9—5. 15dz2wX

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

$200 bar und $15 monatlich kaufen 2 Flatheim, hohes Basement und Attic. Preis $2750. Wm. Zelosky, 3563 North Western Ave. 14dz1wX

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite
Nordwestseite
Vorstädte
Farmländereien

Land! Land! Land!
Mehrere Chicagoer wollen sobald wie möglich unser Land sehen, um sich zusagenden Falles anzukaufen. Wir haben uns deshalb entschlossen, am 1. Januar 1919 eine spezielle Chicago Exkursion zu veranstalten. Dies ist eine seltene Gelegenheit, eine der größten und ältesten deutschen Kolonien im Süden, die noch Zuwachs wünscht, mit geringen Auslagen zu sehen. Alles nur Denkbare, das im Norden und Süden gedeiht, kann mit größtem Nutzen gezogen und abgesetzt werden. Die Ansiedler — hunderte an der Zahl — sind alle unabhängig, wohlhabend und zufrieden. Gesundes Klima, weiches Wasser, guter Regenfall (keine Steine, kein Sumpfland, keine Neger), ausgezeichneter wachskräftiger Grund und Boden sind vorhanden. Ebenso gute Straßen, Eisenbahnen, Städte, Kirchen jeden Glaubens, Schulen und gute Märkte. Sehen macht Glauben. Um es jedem leicht zu machen zu sehen und sich zu überzeugen, zahlen wir jedem ohne Ausnahme die Hälfte der Reisekosten. Bei einem Ankauf wird dann die andere Hälfte erlaubt. Wir geben persönlich gerne volle Auskunft, oder man schreibe unter Adresse: Zimmer 911, Nr. 8 Süd Dearborn Str., Chicago. Office offen bis 8 Uhr abends. Henry C. Bartling. 14—31dz*

Alle Farm-Interessenten sollten nicht verfehlen, ihre Adresse 864, McCormick Building, einzusenden. Da ich nur auf einige Tage nach Chicago komme, so werde ich sie aufsuchen und über die Chicago Kolonie Auskunft geben. Wir haben jetzt verschiedene Gemüse im Felde. John Piplack, Farm Owner, Developer and Colonizer, Bush, Louisiana. dez6—31X

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude; 5c Fahrgeld. Room 1620, Ashland Block. 16dz1wX

$450, Abzahlungen, kaufen prachtvolle 40 Acker Wisconsin Farm, eben, wert $1000.— Administrator, Room 1620 Ashland Block. modimido

Die bayerischen Wasserkräfte.

(Aus den „Münchener Neueste Nachrichten vom 25. Oktober.)

In der Abgeordnetenkammer war kürzlich der bayerischen Regierung die Anregung erteilt worden, den Ausbau der Wasserkräfte zu beschleunigen, namentlich auch mit den Bauarbeiten am Inn durch das Bayerische Aluminiumwerk zu beginnen, und im übrigen darauf zu achten, daß der bayerische Staat sich von der Berliner Elektro-Großindustrie nicht an der Nase herumführen lasse. Diese Anregungen gaben heute dem Minister des Innern, von Brettreich, Anlaß zu folgenden Mitteilungen über den Stand der Wasserkraftanlagen und der Elektrizitätsversorgung:

Zur Zeit sind an allen größeren Flüssen Südbayerns vom Inn bis zur Iller und an der Donau die Arbeiten für die Entwürfe zum Ausbau der Wasserkräfte in vollem Gange. Es sind da die bekannten Baugenossenschaften. Der Beginn der Bauarbeiten für das Aluminiumwerk am Inn ist schon für die nächste Zeit in Aussicht genommen und zwar auf Grund einer provisorischen Genehmigung; das gewöhnliche wasserpolizeiliche Verfahren dauert selbstverständlich länger. Die Aktiengesellschaft, die an der Sache beteiligt ist, legt selbst größeren Wert darauf, daß mit dem Ausbau möglichst rasch begonnen wird. Das ist natürlich für die Beschäftigung der Arbeiter von größtem Werte. Die Berliner Elektro-Großindustrie war bisher nur für eine Wasserkraft Bewerberin, das ist für die der unteren Isar von Landshut bis zur Donau. Neben ihr sind neuerdings andere Bewerber für diese Wasserkraft aufgetreten, darunter auch das Reich in seiner Eigenschaft als Unternehmer der Reichsstickstoffwerke. Bei der Bedeutung der Verhandlungen über diese Frage mußte allerdings eine gewisse Verzögerung mit in Kauf genommen werden. Es sind übrigens auch noch sehr wichtige technische Fragen zu lösen. Es spielt insbesondere die Frage, ob das Wehr oberhalb oder unterhalb Landshut angelegt werden soll, mit herein, wobei insbesondere auch die Frage der Hochwasserfreilegung von Landshut in Betracht kommt. Das letztere würde, wenn es damit verquickt würde, die Sache ganz außerordentlich erschweren, und man wird diese Fragen wohl trennen müssen. Ich hoffe bestimmt, und ich werde nach der Richtung mit allem Nachdruck tätig sein, daß die schwebenden Fragen sobald als möglich gelöst werden.

Ein Umstand spielt übrigens während des Krieges und wird wohl auch unmittelbar nach dem Kriege noch eine große Rolle spielen, das ist die außerordentliche Erhöhung der Ausbaukosten der Wasserkräfte. Soweit solche von privaten Gesellschaften ausgebaut werden sollen, wird damit gerechnet werden müssen, daß sich die betreffenden Gesellschaften die Wirtschaftlichkeit des Ausbaues in ungünstigen Zeiten wohl überlegen. Erst jüngst ist ein Gesuch eingelaufen, in dem um Verlängerung einer Ausbaufrist für ein vollständig baureifes Projekt ersucht wird. Der Ausbau der Walchenseekraft durch den Staat ist bekanntlich unmittelbar nach dem Kriege in Aussicht genommen. Der Ausbau weiterer staatlicher Wasserkräfte steht zur Zeit nicht in Frage.

Bezüglich der Elektrizitätsversorgung von Niederbayern hat sich, neben den Projekten, die seit längerer Zeit von der A.-G. für Licht- und Kraftversorgung in Dresden und dem Ueberlandwerk Eichendorf für Teile des Regierungsbezirks vorliegen, vor wenigen Tagen eine andere Gesellschaft, die Eisenbahnbaugesellschaft Becker & Co. G. m. b. H. in Berlin, Abteilung für Elektrizitätsanlagen, unter Beteiligung der A. E. G. zur Durchführung der Versorgung des ganzen Kreises bereit erklärt. Dabei sollen die Teilprojekte weitgehende Berücksichtigung finden. Die Verhandlungen darüber sind im Gange und werden mit aller Beschleunigung betrieben. Der niederbayerische Landrat wird bei seiner nächsten Zusammenkunft mit der Angelegenheit befaßt werden. Mit der Ausnutzung der Wasserkräfte an der unteren Isar steht die Frage der Elektrizitätsversorgung Niederbayerns keineswegs in unmittelbarem Zusammenhange.

Die Anfänge der Revolution in Hamburg.

(Aus dem „Hamburger Fremdenblatt".)

Hamburg, 6. Nov. Es war nur eine Frage der Zeit, wann sich die ersten Anzeichen von dem Ueberspringen der Funken des in Kiel entzündeten Feuers in Hamburg bemerkbar machten. Schon am Dienstag Morgen war auf den Vulkanwerken eine starke Neigung vorhanden, der Bewegung in Kiel durch einen Streik Sympathie zu beweisen. Doch gelang es noch in später Stunde, dem Ausbruch des Streiks Einhalt zu tun. Es wurde beschlossen, für Donnerstag eine Sitzung aller Vorstandsmitglieder und Delegierten der Sozialdemokraten einzuberufen, um weitere Beratungen über die Situation zu pflegen. Der Sitzung sollen Vorschläge für die von der Arbeiterschaft aufzustellenden politischen Forderungen unterbreitet werden. Weiter wurde ausdrücklich beschlossen, daß erst in dieser gemeinschaftlichen Sitzung über das Verhalten der Arbeiter entschieden werden müsse, bevor irgendwelche Aktionen unternommen werden dürfen. Die große Versammlung im Gewerkschaftshause, die zum Dienstag Abend von den Unabhängigen Sozialdemokraten einberufen wurde, und an der viele Matrosen und Soldaten teilnahmen, verlief in ziemlicher Ruhe. Der Hauptredner, Reichstagsabgeordneter Dittmann, führte u. a. aus: Die Forderung der Abdankung des Kaisers werde heute von weiten bürgerlichen Kreisen unterstützt. Die Unabhängigen aber verlangen die Einführung der sozialistischen Republik. (Stürmischer Beifall.) Redner betonte dann: Wir stehen vor einer einschneidenden Wende. Das Alte stürzt und die Stunde ist da, wo das Proletariat die Macht ergreifen kann. Die Führung darf nicht mehr Leuten überlassen werden, die die ganze Entwicklung wieder auf ein totes Geleise schieben können. Hamburg muß sich den Ruhm wieder zurückerobern, die Hochburg der Arbeiterbewegung zu sein. Dann sprach noch einer der aus Kiel gekommenen Matrosen, von den aus den Kasernen in Hamburg entflohenen Soldaten mit Jubel begrüßt. Von den Unabhängigen sprachen dann noch Rieder und Düwell. Letzterer forderte mit Nachdruck die sofortige Republik und Ueberwindung des Widerstandes, der sich der Herbeiführung der sozialistischen Republik in den Weg stellt. Er forderte dann die Einsetzung eines Arbeiter- und Soldatenrates, der am Mittwoch zum Rathaus gehen müsse, um dort seine Forderungen zu stellen. Ferner trat er dafür ein, daß keine gewerkschaftlichen oder genossenschaftlichen Funktionäre in dem Arbeiterrat sitzen dürfen. Er verlangt ferner die Erlaubnis zur Herausgabe einer Zeitung, die wirklich die Grundsätze der Sozialdemokratie vertrete.

Es bildete sich dann ein Zug durch die Stadt, wobei einige Teilnehmer die Scheiben der Straßenbahnwagen einschlugen und einen Offizier aus der Bahn herausholten und ihn zu entwaffnen suchten. Sodann ging es zum Hauptbahnhof, um dort die Urlauber zum Hierbleiben zu bewegen, und bewegte sich unter Absingen von Liedern durch die Stadt zur Kaserne, aus der am Montag 150 Militärgefangene entwichen waren, von denen einige, wie schon gesagt, an der Versammlung teilnahmen. Dort kam es gegen Mitternacht zu einem Zusammenstoß mit dem Militär, wobei auch geschossen wurde. Drei Personen waren verletzt worden. Später zogen die Massen nach Altona, wo jedoch von der Militärbehörde die nötigen Schutzmaßregeln getroffen worden waren. Auf der Straße wurden gefangene Soldaten befreit, und sämtlichen Soldaten wurden die Kokarden abgenommen. Heute Morgen strömten beim Hauptbahnhof, offenbar auf Verabredung und auf ein geheimes Kommando gehorchend, die Soldaten und Matrosen mit übergehängten Gewehren zusammen und nötigten alle Soldaten auf den dort fahrenden Straßenbahnen, auszusteigen und sich ihnen anzuschließen. Ich konnte beobachten, wie sogar Soldaten, die sich nicht anschließen wollten, mit vorgehaltenem Revolver gezwungen wurden, die Straßenbahnwagen zu verlassen. Auch versuchten die beteiligten Soldaten, die Urlauber dazu zu bringen, Hamburg nicht zu verlassen. Auf diese Weise wurden sämtliche Soldaten, die sich zum Dienst nach den Kasernen begeben wollten, gezwungen, sich der Bewegung anzuschließen. Es formierte sich dann ein Zug, der nach den Kasernen und nach dem Generalkommando in Altona marschieren wollte.

Die Werftarbeiter kamen heute früh zum Teil wieder zur Arbeit auf die Werften. Es empfing sie aber dort die Parole des provisorisch gebildeten Arbeiter- und Soldatenrats, die Werften zu verlassen und zu der Demonstrations-Versammlung auf den Heiligen-Geist-Berg zu marschieren. Sämtliche Arbeiter leisteten dieser Aufforderung Folge und verließen in guter Ordnung die Werften, die heute sämtlich stillstehen. Als die abrückenden Arbeiter durch den Elbtunnel zogen, trat ihnen militärischer Widerstand entgegen. Es wurde mit Maschinengewehren geschossen und neun Tote blieben auf dem Platze. Viele wurden verletzt. Man sieht auf den Straßen vielfach rote Kokarden und rote Schleifen. Am Dammtor wurden militärische Gefangene befreit, deren Begleitmannschaft keinen Widerstand leistete und die Gewehre abgab. Der Elbtunnel und die Elbbrücke sind mit Maschinengewehren besetzt. Aus der Hochbahn wurde das Zivilpublikum gezwungen, auszusteigen. Die Bahn wird nur zur Benutzung für den Arbeiter- und Soldatenrat freigegeben. Durch die Stadt ziehen zahlreiche Trupps von Arbeitern und Arbeiterinnen, die mit roten Kokarden und Schleifen geschmückt sind. Die Waffenläden werden geplündert. Die Waffenkammer am Lunapark in Altona wurde von den Soldaten gestürmt und ausgeraubt. In Altona soll heute auch ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet werden. Die Schulen, die heute beginnen sollten, wurden neuerdings geschlossen. Die Eisenbahnzüge nach Hamburg und Kiel werden auf offener Straße angehalten und sämtliche Matrosen und Soldaten aufgefordert, die Züge zu verlassen. Vor der Demonstrations-Versammlung auf dem Heiligengeistfelde sind aus dem Untersuchungsgefängnis in der Nähe des Holstenplatzes im ganzen 2000 Gefangene befreit worden, und zwar nicht nur Militärpersonen, sondern auch Zivilgefangene. In der Massenversammlung auf dem Heiligengeistfelde, an der mehr als 15,000 Personen teilnahmen, erklärte ein Redner, daß die Urlauber nicht zur Front reisen sollten. Für ihre Verpflegung werde gesorgt werden. Der Militärbehörde wurde die Forderung unterbreitet, die Kaserne in der Bundesstraße auszuliefern, weil von dort aus heute noch auf die Menge geschossen wurde. Sodann bewegte sich die Menschenmenge zum größten Teil durch St. Pauli nach Altona, um dem Stadtkommandanten die vom Soldatenrat aufgestellten Forderungen zu unterbreiten. Unterwegs wurde aus einigen Häusern von Offizieren geschossen. Sie wurden aus den Häusern herausgeholt und zum Teil schwer verwundet. In St. Pauli und auf dem Steinweg wurden verschiedene große Läden und Nahrungsmittelgeschäfte geplündert. Bei der Schießerei, die sich infolge des Widerstandes der Offiziere entspann, wurden zwei Frauen in der Lincolnstraße getötet.

Der Stadtkommandant von Hamburg-Altona und Umgebung empfing eine Deputation und nahm die sämtlichen Forderungen an, die in der Hauptsache folgende sind:

Freilassung der inhaftierten Militärpersonen,

Abschaffung aller Unterscheidungsmerkmale zwischen Offizieren und Mannschaften,

Uebernahme der Lebensmittelverteilung durch den Soldatenrat.

Die Masse zog dann nach den Bezirkskommandos in Hamburg und Altona, um dort die Herausgabe der Papiere der für fahnenflüchtig erklärten Soldaten zu verlangen. Die gegen diese erlassenen Steckbriefe sollen als erstes Zeichen der Volksherrschaft verbrannt werden. Heute Nachmittag setzte Regen ein. Trotzdem durchflutete eine riesige Menge die Straßen beim St. Georg, in der Nähe des Hauptbahnhofes und den vom Rathausmarkt nach St. Pauli, nach Altona führenden Hauptverkehrsstraßen. Zu Ruhestörungen ist es bis heute noch nicht gekommen. Der Soldatenrat hat sich im Gewerkschaftshaus konstituiert und leitet von dort aus die Bewegung. Es ist überhaupt festgestellt, daß keinerlei Zwang ausgeübt wurde, mitzumachen. Wer nicht freiwillig mitging, konnte ruhig seines Weges gehen. Auffallend ist die große Anzahl russischer Gefangener unter den Demonstranten, die sich aber durchaus Zurückhaltung auferlegen.

In Altona hatte die Militärverwaltung alle Maßnahmen getroffen, Ruhestörungen zu verhindern. Das Militäraufgebot hinderte die Demonstranten, ihr Ziel, den Hauptbahnhof, zu erreichen. Ein Teil der Menge gelangte nach der Revierwache und überwältigte die hier anwesenden Polizeibeamten und nahm ihnen die Waffen ab. Nachmittags kam es zu scharfen Zusammenstößen in Hamburg und Altona. Der Straßenbahnverkehr ist vollständig eingestellt, der Hochbahnverkehr nur auf kurze Strecken.

Das Märchen von den Kleidern.

(Max Prels in der „Kleine Presse" vom 2. November.)

Es war einmal . . . ja, was war denn nur schnell einmal, wenn dies doch ein Märchen aus unseren Tagen werden soll, in denen die gute, liebe Poesie abgehärmt und mit bleichen Wangen in einer vergessenen Ecke sitzt? Also, es war zum Beispiel eine ganz gewöhnliche, ganz nüchterne Färbeanstalt, in der Stoff und Kleider die Farbe wechseln wie die Chamäleons. Auch heute waren in dieser Färbeanstalt viele Kleider, die alle morgen einen neuen Anstrich bekommen sollten. Vorher aber wollten sie noch einmal Farbe bekennen. Und weil es gerade Nacht war, in der sich niemand seiner Vergangenheit schämt und überdies gerne alle Geheimnisse ausplaudert, begannen sie vornehmlich mit ihren Falten zu rauschen, was, in die Menschensprache übersetzt, so viel wie reden bedeutet. Anfangs knisterten die Falten nur ganz leise, und weil es meist alte, vom vielen Liegen ganz steif und kantig gewordene Falten waren, hörte sich ihr Flüstern wie Seufzen an.

„Das sind Zeiten," flüsterte es aus einem alten Ballkleid, das ein wenig unbeholfen war, weil es nicht recht wußte, wie es sich mit seinem unmodernen Schnitt benehmen sollte, „ganz merkwürdige Zeiten. Wenn ich zurückdenke, meine Damen, an meine Jugend! Vor etwa sechs Jahren! Ach, wie man noch etwas galt, wie man noch von Tanzsaal zu Tanzsaal zog, in Musik badete, an den Frack lustiger, eleganter Herren gelehnt dahinrauschte . . . Blumen gab es, und Sekttropfen spritzten auf meine hellgrünen Volants. Und jetzt? Jetzt ist man alt geworden und wird in eine töricht braune oder abscheulich spießbürgerliche graue Jauche getaucht und soll wohl gar dann noch zu einem Einholekleid umgewandelt werden! Brrr! Man hat doch einmal Sekt gekannt und Tango getanzt!"

„Ja, der Krieg!" seufzte ein warmes, äußerst vornehmes Sportkostüm. „Werden Sie es mir glauben? Ich habe die Welt im Schlitten durchfahren. Klingende Kälte war ringsum, aber meine Herrin rückte sich ganz dicht in mich und gab auch mir von der Wärme ihrer Jugend. Und so waren wir beide glücklich und übermütig, und ich gab mir redlich Mühe, meine Trägerin recht totschick zu kleiden und verführerisch zu machen! Ach, es war eine Welt von Frische und Leben um uns und ein Duft von Abenteuern. Morgen werden sie mich büßergrau färben und übermorgen zertrennen sie mich und schneiden warme Jäckchen aus mir und dicke Mützen und, was weiß ich noch alles. Daß ich noch einmal zur Philisterin werden müßte, wer hätte das je gedacht!"

Ein drittes, zartes, lindenblütenfarbenes Ding klagte: „Ich bin in einem Modesalon geboren. Zierliche Mannequins bewachten meine Jugend. Zuerst nannte man mich „Tea Gown". So hieß ich auch in dem vornehmen Hause, in das ich verkauft wurde. Bald aber tauften sie mich in „Hauskleid" um, und von da ab ging es mit mir bergab. Ich bitte Sie: ein geborenes „Tea gown" muß sich Hauskleid nennen lassen, wie unvornehm! Und nun liege ich hier und werde wohl in eine langweilige Farbe schlüpfen und mich gar zu Schürzen zerschneiden lassen müssen. Ach ja!"

„Und was soll ich sagen?" brummte eine braune Tuchdecke; „ich war zeitlebens ein Stück Innendekoration, nun soll ich mich mit einem Male schwarz anstreichen lassen und Kleiderdienste leisten! Vielleicht für eine Frau aus dem Volke einen Rock abgeben und mich aufarbeiten lassen. Wissen Sie, wo ich gelegen habe? Ich habe in einem Salon gelegen; jawohl in einem Salon!"

Sie schwiegen alle empört eine Zeitlang still. Nur ihre brüchigen Falten knisterten mißmutig. Dann ließ sich eine helle Stimme vernehmen; sie stammte von einem weißen Laken und sagte folgendermaßen: „Verehrte Herrschaften, ich kann Ihr Schicksal nicht so schrecklich finden. Es ist doch Krieg, nicht wahr? Gewiß, es waren einmal schöne, lustige, glückliche Zeiten, aber nun müssen eben auch wir Kleider und Stoffe ein wenig mithelfen, die Not und die Schwierigkeiten der Tage tragen zu helfen. Ich bin, gestatten Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle, ein Bettlaken. Auch ich habe so manches erlebt. Ich habe ruhigen Schlummer gefördert, habe Fieberkranke gekühlt; und das Schönste war, wie eines Tages ein kleines Menschenkind in meine weißen Falten gelegt wurde. Sehen Sie, ich bin mit Leib und Seele, mit aller Leidenschaft Bettlaken; ich halte den Beruf eines Bettlakens mit für den schönsten. Morgen werde ich blau eingefärbt und dann für ein Leinenkleid zugeschnitten. Eine kleine, liebe Frau, die sich keinen Stoff kaufen konnte, wird mich am Körper tragen. Je nun, ich bin zufrieden, ich mache ihr gerne die Freude. Man darf sich heute den Beruf nicht aussuchen, dort, wo man hingestellt wird, füllt man eben seinen Platz aus. Freilich, ich beneide meine Schwester, ein großes, schönes Laken, das mit mir im selben Schranke lag. Denken Sie bloß, welch edle Aufgabe ihr zuteil wurde. Sie wird zu Windeln zerschnitten für das Kindchen derselben kleinen Frau, die ich kleiden soll. So wird das Kindchen auf weichen, weißen Windeln ruhen, die jetzt gar nicht aufzutreiben sind. Wie gut es doch meiner Schwester geht! Ich glaube, daß sie ihren Windelberuf nicht mit Ihrer Vergangenheit tauscht, meine Damen!"

Da schwiegen alle Kleider und alle Stoffe, und man wußte nicht, geschah es, weil sie sich getroffen fühlten, oder weil der Morgen an die Färberei klopfte.

Und damit ist das Märchen aus.

— Schöne Gegend. — Fremder (zum Wirt): „Sie haben ja jetzt ein neues Bezirksgericht! . . . . Bringt das auch rechtes Leben in Ihren Ort?" — Wirt: „Da ist gar nichts davon zu spüren — die meisten behalten s' gleich dort!"

— Verzeihlicher Irrtum. — Sommerfrischler: „Hat man denn auch bei Euch keine Ruhe vor dem Automobilgepuste?" — Bauer: „**Dös is ja mein Ochs — der hat an' Katarrh!**"

Börsennotierungen.

Chicago, den 16. Dezember 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags.

	11 Uhr vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
Januar	$1.36¼	$1.36
Mai	1.36¼	1.36
Hafer—		
Januar	.72⅝	.72½
Mai	.72¾	.73
Speck—		
Mai	43.55	44.35
Schmalz—		
Mai	24.97	25.32
Rippen—		
Mai	24.30	24.67

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Jan.	$1.35	.71⅝			
Mai	1.35	.71⅞	43.35	24.82	24.17

Mais und Hafer schlossen heute je um 1 Cent niedriger ab. Mais war anfänglich gestiegen, da gemeldet wurde, daß der Vorrat an Futterstoffen in den Ver. Staaten um 15 Prozent hinter der Menge zurückbleibt, die für den heimischen wie den auswärtigen Verbrauch nötig war. Der Stand des Winterweizens wird jetzt mit 98.5 Prozent gewertet, das mit Winterweizen bebaute Gebiet auf 49,027,000 Acres veranschlagt, der mutmaßliche Ernteertrag auf 900 Millionen Bushels. Provisionen fielen heute im Preise der riesigen Schweinezufuhr wegen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Berichte der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Samstag
London—		
Cables	476.45	476.45
Checks	475.65	475.65
Paris—		
Cables	545⅛	545⅛
Checks	546⅛	546⅛
Holland—		
Checks	42 7-16	42 7-16
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	4.92	4.92
Dänemark—		
Checks	27.00	27.05
Norwegen—		
Checks	28.00	28.05
Schweden—		
Checks	29.00	29.05
Spanien—		
Checks	19.90	20.03

Produkten-Börse.

Wie häufig sind am Montag früh die Preise nur wenig verändert, selbst Butter und Eier haben die Preise der letzten Woche behalten, ebenfalls Kartoffeln. Die Zufuhr von geschlachtetem Geflügel leidet selbstredend unter mildem Wetter, auch Sendungen von Hasen kommen oft in nicht gewünschtem Zustand in die Hände der Händler. Blattsalat hält seine hohe Notierung auffallend lange.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 150 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.18½—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.	
Gelatine	0.75 —1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.	
Getrocknete Eier	1.00
Nur Eiweiß	1.65
Gummi — Arabischer	0.29½—0.50
Tragcanth für Icecreampowder	2.85
„Icecreampowder"	0.35 —0.40
Milchstreupulver	0.30
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)	
Reismehl	0.08

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd.	9.49
do., Rübenzucker, do.	9.45

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.67½
„Firsts", das Pfund	0.65	—0.66
„Seconds", das Pfund	0.54	—0.57
Packware, das Pfund	0.38	—0.40
„Ladles", das Pfund	0.45	—0.46

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.60	—0.61
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.54	—0.56
Gemischte Ware, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.56	—0.59
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.35	—0.35½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.35	—0.35½
„Daisies", das Pfund	0.36½	—0.36½
„Long Horns", das Pfund	0.36½	—0.37
„Young Americas", das Pfund	0.37	—0.37¼
„Brick", das Pfund	0.34	—0.34½
Schweizer, neu, das Pfund	0.45	—0.49
do. (Block), neu, das Pfund	0.39½	—0.40
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.29
do., Pfund-Stücke	0.29½	—0.30

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.20	—0.25
Hähne, das Pfund		0.18½
„Springs", das Pfund		0.24
Truthühner, das Pfund		0.29
Gänse, das Pfund	0.24	—0.26
Enten, das Pfund	0.27	—0.28
Indian Runner Enten, Pfund		0.23
Perlhühner, das Dutzend	5.50	—6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund		0.39
Gänse, das Pfund	0.27	—0.28
Enten, das Pfund	0.34	—0.36
Hühner, junge, das Pfund	0.25	—0.26
do., alte, das Pfund	0.24	—0.27

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 34c	Nr. 2, 28c	Nr. 3, 15c
„Loins"	Nr. 1, 40c	Nr. 2, 30c	Nr. 3, 18c
Rounds	Nr. 1, 25c	Nr. 2, 20c	Nr. 3, 16c
„Chucks"	Nr. 1, 24c	Nr. 2, 20c	Nr. 3, 15c
„Plates"	Nr. 1, 17c	Nr. 2, 16c	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19	—0.21
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21½	—0.22½
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.15	—0.16

Hasen.

Das Dutzend zu	3.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.50	—1.65

Getreide, Mehl u. Heu.

Barpreise).

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.34
Nr. 2, do		2.31
Nr. 3, do		2.29
Nr. 1, hart	2.27	—2.28
Nr. 2, do		2.26
[illegible]		2.24

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.		Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
17	Am. Radiator	300	295	298	
455	Am. Shipbldg.	121	120	120	+ 4
10	do., Vorzugsak	85	85	85	
1,820	Armour, Vorz.	103	101½	101½	— 1
565	Booth Fisher's	24	22¾	22¾	— 1
15	do., Vorzugsak	82½	82	82	— 1
275	Chic. City & Conn. Rys.	⅞	¾	¾	— ⅛
80	do., Vorzugsak	13½	12	12	— 1
521	Ch. Pn. Tool.	69	65	68½	+ 3½
10	Chic. Rys., Series 1	39	39	39	— 1
140	do., Series 2	10	9½	9½	— 1
1,297	Cudahy & Co.	132	103	104¼	
192	Comm. Edison	115½	113¾	113¾	— 3¼
84	Deere, Vorz.	96	94½	96	+ 1½
75	Diam'd Match	111	110	111	
170	Hart, Schaffner & Marx	75	75	75	+ 1¼
35	Hartman Corp.	54½	53¾	53¾	— ¼
25	Illinois Brick	63½	63	63	— ⅜
4,851	Libby, McNeill & Libby	23⅞	22⅝	22¼	— 1⅜
10	Montg. Ward, Vorzugsaktien	110	109½	110	
50	Midwest Util's	30	30	30	
10	do., Vorzugsak	59	59	59	
75	Lindsay Light	15	15	15	
12	Publ. Service	90	90	90	— 2
20	Quaker Oats	280	280	280	+20
13	do., Vorzugsak	100	99	100	+ 1
2,006	Sears-Roebuck	170½	163	163	+ 5
693	Stew't-Warner	79½	77⅝	78	
9,120	Swift Intern'l	45½	43	43⅛	— 1⅞
4,968	Swift & Co.	125¾	122½	123	— 1½
11,522	Union Carbide & Carbon	64⅛	57	57½	— 7¼
64,838	do., Rites	3⅞	3	3⅜	— ⅜
50	Unit. Paperb'd	21	21	21	— 1⅜
195	Western Stone	4½	4	4½	— ⅜
1,434	Wilson Co.	75½	72	75	+ 4
76	do., Vorzugsak	99	98½	99	+ 1

Bonds.

Verkäufe.		Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
$80,000	Booth Fisheries Deb. 6s	91	91	91¼	+ ¼
11,000	Chic City & Conn Rys. 5s	53¼	52¼	53¼	+ 1
5,000	Chic. City Ry. 1st 5s	90¾	90¾	90¾	+ ¼
3,000	Chic. Rys. 5s, Series B	53½	52	52	
12,500	do. Adj. inc. 4s	28	28	28	
14,000	Chic. Tel. 5s	97	96¾	96¾	+ ¼
10,000	Comm. Edison 1st 5s	96	95¼	95¼	— 1
12,000	Pub Service of Nor. Ills. 5s	87	86	87	+ ½
4,000	Swift & Co. 1st 5s	96¾	96¾	96¾	
150	U. S. Lib. 3½s	97.00	97.00	97.00	—.14
200	do. 2d 4s	92.70	92.70	92.70	—.60
600	do. 2d 4¼s	95.80	95.70	95.80	
800	do. 3d 4¼s	95.60	95.38	95.50	—.20
150	do. 4th 4¼s	95.50	95.30	95.50	—.20

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Co.	46⅛	46⅝
American Locomotive Co.	64	63
American Smelting	82¾	82¼
Anaconda	65⅛	64⅜
Atchison	93¾	93¼
Baldwin Locomotive	75¼	74⅜
Baltimore & Ohio	54¼	53⅞
Bethlehem Steel	64⅝	67¼
Chicago, Milw. & St. Paul	45¼	45
Central Leather Co.		62¼
Crucible Steel	57⅝	57⅛
General Motors	129	126
Inspiration Copper	47¾	46⅞
Int. Mercantile Marine	27¼	27¼
do., Vorzugsaktien	115	114⅜
Int. Paper Co.	32	31¼
Mexican Petroleum	167	163⅞
New York Central	77	76⅛
Northern Pacific	96⅛	94⅝
Pennsylvania Linien	46⅝	46¾
Peoples Gas	52¼	52
Reading	84¼	84⅛
Rep. Iron and Steel	75¼	74⅜
Sears - Roebuck		168
Southern Railway	30¼	30⅛
Texas Oil	189	188
Tobacco Products	80	80
Union Pacific	129⅛	129⅛
U. S. Rubber	76⅛	74⅝
U. S. Steel	96⅛	95⅜
do., Vorzugsaktien	113	112⅝
Utah Copper	74⅛	77⅛
Westinghouse	26	43½

Die Tendenz der Börse schien auch heute nur wenig erstarkt. Die industrielle Lage des Landes hat sich auch nur wenig geändert. Die Stahlfabrikanten befürchten ein Herabgehen der Preise, sobald als die Regierungsaufträge erledigt sind.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedr.	Schluß Samstag
Dezember	28.10	28.20	27.84	27.72
Mai	24.80	25.05	24.68	24.55

Erhalten Lohnerhöhung.

Fleischergesellen verdienen jetzt 30 Dollars die Woche.

Die der American Federation of Labor angehörende Gewerkschaft Nr. 546 der Amalgamated Meat Cutters und Butchers Workmen hat beschlossen, heute an den Ausstand zu gehen, wenn die Fleischermeister ihren Mitgliedern für neunstündige Arbeitszeit während 5 Wochentagen und an Samstagen für 11½stündige Arbeitszeit nicht ein Wochengehalt von $30, sowie für Ueberzeit den doppelten Stundenlohn bewilligen. Die Mitglieder des Fleischermeisterverbandes, sowie die Retail Market and Butchers Association haben diese Forderung bewilligt, es heißt jedoch, daß eine Fleischerfirma, die im Schleifeviertel mehrere Läden unterhält und etwa 40 Gesellen beschäftigt, die der erstgenannten Gewerkschaft angehören, sich bisher geweigert hat, die Forderungen der Gewerkschaft zu bewilligen.

Daraufhin hat die Gewerkschaft ihrerseits mit der Androhung eines Ausstandes geantwortet, wenn bis heute abend die Forderung von der betreffenden Firma nicht unterzeichnet ist.

Bei dem Bau des neuen Field Museums im Grant Park ist es der Aufstellung der Dampfkessel wegen zu einem Kompetenzstreit gekommen, der zum Streik führen mag. Auch die Fuhrleute mögen in einen solchen hineingezogen werden.

Luftpost New York-Chicago.

Wie im Postamt bekannt gegeben wurde, ist heute morgen ein Flugzeug mit Postsachen von New York abgeflogen und wird heute abend hier erwartet. Am Mittwoch morgen wird es in Gegenwart von Postmeister Carlisle den Rückflug antreten.

Personal-Nachrichten.

— F. J. V. Skiff, ehedem Journalist und Statistiker, konnte gestern das 25. Jubiläum seiner Tätigkeit als erster Direktor des Marshall Field Museums begehen. Er war der Empfänger zahlreicher Glückwünsche mündlicher und schriftlicher Art, die gestern in seinem Heim 4556 Greenwood Ave. eintrafen. Im Museum fand heute eine entsprechende Feier statt, und im Blackstone Hotel gaben dem Jubilar dessen Freunde und Bewunderer ein Gabelfrühstück.

Bush Temple Theater.

Direktor Conrad Seidemann.

„Wenn wir Toten erwachen" und „Maria Stuart" diese Woche.

Morgen und Mittwoch abend wird im Bush Temple Theater Henrik Ibsens gewaltiger dramatischer Epilog „Wenn wir Toten erwachen" mit Else Janssen, Paula von Jagemann und Marie Lange, sowie Adolph Stone, Hans Zober und James Brückner in den führenden Rollen wiederholt. Für den Rest der Woche — mit Ausnahme von Freitag abend — wird Schillers große Tragödie „Maria Stuart" aufgeführt mit Else Janssen in der Titelrolle und Max Jürgens als Gast. Die erste Aufführung findet am Donnerstag abend statt. Beginnend mit nächstem Montag abend und von dann an jeden Nachmittag, mit Ausnahme von Dienstag, dem 24. Dezember, gibt es große Weihnachtsvorstellungen, bei denen jedem Erwachsenen das Recht zusteht, ein Kind frei einzuführen. Zur Aufführung gelangt „Schneewittchen", eine große Weihnachtskomödie mit großer Ausstattung, Gesang und Ballet. Letzteres wird angeführt von Frl. Esther Rehberg. Auch der Tanz der Gnomen wird den Kleinen große Freude bereiten.

Für den Abend des Weihnachtstages hat die Direktion eine große Doppelvorstellung geplant. Es werden zur Aufführung gelangen die beiden reizenden Lustspiele von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg „Im Weißen Rößl" und „Als ich wiederkam".

Sozialistischer Sängerbund.

Feier seines Stiftungsfestes mit Konzert und Ball.

Mit sehr wirkungsvollem Vortrag von Tendenz- und anderen Gesängen, später mit einem Ball, wurde gestern in der Nordseite Turnhalle das 26jährige Stiftungsfest des Sozialistischen Sängerbundes gefeiert. Die deutschen Sozialisten und ihre Freunde und Familien füllten den Saal bis auf den letzten Platz, denn sie kennen den Wert des Liedes für die Bewegung und wissen die hochstehenden Leistungen ihrer von Herrn Josef Memmesheimer geleiteten Sänger nach Gebühr zu würdigen, ebenso die der Sängerinnen, die sich dem Männerchor gleichwertig an die Seite stellen: die Gesangssektion Fortschritt, der Frauenchor La Salle und der Südseite Damenchor. Sie alle trugen Gutes und Schönes zu den Gaben des Abends bei: Uthmanns „Freiheitslied" und Schuberts „Lindenbaum", ein „Lied der Arbeiterinnen" von Büchse und „Waldabendschein" von Schmölzer. Von besonderer Wirkung waren die gemischten Chöre „Brause, Freiheitschor" von Uthmann und „Unser Lied" von Riva, sowie der Schlußchor „Mit Mut und Vertrauen" zu einer Melodie von Meyerbeer. Mit Soli erwarben sich warmen Beifall die Altistin Ellyn Swanson Engel, welche die Mignonarie und eine Liedergruppe mit schöner Stimme und ansprechendem Vortrag sang, und der Kornetist Jos. Neises. Franz Beidels Orchester sorgte durch gut gewählte und gespielte Konzertstücke für erwünschte Abwechslung, und die Zuhörer nahmen sämtliche Darbietungen mit herzlichen Dankesbezeigungen auf. Der Ball hielt nach dem nicht zu langen Konzert die Festgesellschaft noch längere Zeit in bester Stimmung vereint.

Auch ein Weihnachtsgeschenk.

Werden am 24. Dezember aus der Haft entlassen werden.

Bundesrichter Carpenter wurden heute nicht weniger als 35 Angeklagte vorgeführt, um kundzutun, ob sie sich schuldig bekennen oder aber es auf einen Prozeß ankommen lassen wollten. Verschiedene von ihnen erklärten sich schuldig, darunter mehrere Wirte und Schankkellner, welche geistige Getränke an Soldaten verkauften. Der Richter schickte sie alle ins Gefängnis, traf aber die Anordnung, daß sie am Tage vor Weihnachten wieder auf freien Fuß gesetzt werden sollen, damit sie das Fest im Kreise ihrer Angehörigen verleben können. Die Uebeltäter sind Wm. Hayes, Joseph Peterson, Charles Simonson, Thomas A. Woods, Martin Matson, Harry Robertson und Robert Taylor.

Vermessert.

An 12. Straße und Springfield Avenue geriet gestern abend eine Anzahl junger Leute aus geringfügiger Ursache in Streit, der damit endigte, daß der 18-jährige Raymond Rosenberg, ein Zögling der Flottenschule in Great Lakes, der im Hause Nr. 3906 Grenshaw Straße Angehörige besucht hatte, von dem 15-jährigen William Hogan, Nr. 1231 Süd Tripp Avenue, durch einen Messerstich in den Rücken verletzt wurde. Rosenberg fand Aufnahme im Marinehospital; der Messerheld wurde eingelocht.

Der Herr Major.

Aus New Orleans, wo er verhaftet wurde, ist heute F. T. Farwell, Nr. 656 W. 61. Straße, hier eingetroffen. Er wird beschuldigt, sich fälschlich für einen Major der Bundesarmee ausgegeben und eine Reihe Schwindeleien verübt zu haben. Wie es heißt, brachte er mit Hilfe von gefälschten Checks eine Reihe von Firmen um ansehnliche Summen. Er wird im Bundesgericht prozessiert werden.

Für ein freies Irland!

Die gestrige große Kundgebung in der Waffenhalle des 1. Regiments.

Aeußerst zahlreicher Besuch.

Erzbischof Mundelein, Bürgermeister Thompson und der frühere Gouverneur Edward F. Dunne die Redner. — Die gefaßten Beschlüsse.

Als eine der größten und eindrucksvollsten Kundgebungen, welche die Amerikaner irischen Stammes je in Chicago veranstalteten, ist die gestern abend in der Waffenhalle des ersten Regiments abgehaltene Massenversammlung zu bezeichnen, in welcher an Präsident Wilson das Gesuch gerichtet wurde, bei der bevorstehenden Friedenskonferenz seine ganze Kraft einzusetzen und seinen ganzen Einfluß aufzubieten, damit Irland endlich die oft versprochene Selbstregierung gewährt werde. Bis auf den allerletzten Platz war die gewaltige Halle gefüllt. Gegen 10,000 Personen waren zugegen, und weitere 5000 mußten an den Toren zurückgewiesen werden. Unter den Irländern konnte man auch eine ganze Reihe von wahrer Freiheitsliebe und ungetrübtem Gerechtigkeitssinn beseelte Vertreter anderer Nationalitäten bemerken, Deutsche, Skandinavier usw.

Die Versammlung wurde mit dem von John O'Sullivan, Mitglied der Chicagoer Großen Oper, gesungenen „Star Spangled Banner" und der „Marseillaise" eröffnet, worauf zunächst der Vorsitzende, der frühere Kongreßabgeordnete George E. Gorman, das Wort ergriff, um, nachdem er kurz die Zwecke der Kundgebung dargelegt hatte, als ersten Redner George W. Mundelein, den Erzbischof von Chicago, vorzustellen. Fließt auch kein Tropfen irischen Blutes in dessen Adern, so ist er doch von inniger Liebe zu der Bevölkerung der grünen Insel beseelt und hegt den Herzenswunsch, daß deren Sehnen nach Selbstregierung, der Befreiung aus dem britischen Joch, endlich gestillt werde.

Verlangt nur sein Recht.

„Eben weil ich der Frage völlig unparteiisch gegenüberstehe", sagte er, „kann ich sie um so besser beantworten. Irland bittet nicht um eine Vergünstigung, sondern einzig und allein um Gerechtigkeit, eben das, was wir allen Nationen zugestanden haben. Um die kleinen Nationen vor der Bedrückung durch die großen zu bewahren, sind wir ja in den Krieg eingetreten. Irland ist von dem Lande, das es heute beherrscht, grundverschieden in Bezug auf seine Traditionen, seine Geschichte, seine Religion usw. Es bildet ein Volk für sich, ebenso wie Belgien, Böhmen und Polen. Es will nicht die See, das Land oder die Luft beherrschen, will auch keinen König für sich haben, sondern verlangt einzig und allein das Recht der Selbstregierung. Dieses Recht hat es sich, wenn es es nicht schon vorher besaß, während des nun glücklich beendeten Krieges auf den Schlachtfeldern erworben, denn willig sind seine Söhne mit ihrem Blute für die Freiheit eingetreten."

Der nächste Redner war Bürgermeister William Hale Thompson, der vom Publikum mit Jubel begrüßt wurde. Er sprach sich dahin aus, daß er im Allgemeinen gegen die Einmischung Amerikas in die Angelegenheiten Europas sei, da hierdurch die Monroe-Doktrin gefährdet werde, daß aber, nachdem dieses einmal geschehen sei, ein Appell für die Selbstregierung Irlands durchaus am Platze sei, zumal da ja auf der Friedenskonferenz die Rechte der kleinen Nationen eine so große Rolle spielen würden.

Gehört vor den Friedenskongreß.

Der frühere Gouverneur Edward F. Dunne wies in seiner Ansprache zunächst darauf hin, daß die Irländer das britische Parlament schon seit hundert Jahren um das Recht der Selbstregierung baten, und daß ihre Bemühungen schließlich, im Jahre 1914, auch insofern von Erfolg gekrönt waren, als ein Gesetz, welches ihnen diese zugestand, angenommen und vom König unterzeichnet wurde. „Dieses Gesetz", fuhr er fort, „ist aber nicht in Kraft getreten, weil sechs Counties im nordöstlichen Teil von Irland nichts davon wissen wollten. Es bietet sich hier also das schmachvolle Schauspiel dar, daß sechs Counties allen anderen, 32 an der Zahl, offen Trotz bieten. Damit hört die Frage auf, eine nationale zu sein, sie gehört vor das Welttribunal, das heißt vor den Friedenskongreß, welcher demnächst in Versailles zusammentreten wird."

Der Redner führte dann aus, daß der ungeheuren Opfer wegen, welche dieser Krieg forderte, mit aller Macht auf einen ständigen Frieden, der allen Nationen Gerechtigkeit widerfahren lasse, hingearbeitet werden müsse, und daß Präsident Wilson eine Reihe von Grundsätzen dafür aufgestellt habe, so hoch und so hehr, daß man sie selbst in der Bergpredigt nicht besser finden könne. „Lange Zeit", fagte er, „wagte Niemand, die Wahrheit dieser Erklärung in Frage zu stellen, erst wenige Tage vor der Abreise des Präsidenten sind dann doch Stimmen dagegen laut geworden. Der Mann, welcher die schärfste Kritik daran übte, ist eben derselbe, der geltend machte, daß Großbritannien das unbestrittene Recht der Seeherrschaft zugestanden werden müsse, und daß man ihm ferner gestatte, von allen deutschen Kolonien Besitz zu ergreifen. Aber selbst er vermochte nicht gegen den Grundsatz, daß jede Regierung sich auf die Zustimmung der Regierten stützen müsse, Stellung zu nehmen. So viel ich weiß, hat noch kein bekannter amerikanischer Bürger das Recht der Irländer auf Selbstregierung in Abrede gestellt. Von der britischen Propaganda in diesem Lande, die einen ebenso unheilvollen Einfluß auf die amerikanische Presse ausübte, wie die deutsche, wird es dagegen bezweifelt. Während des Krieges war es für amerikanische Bürger weder klug noch patriotisch, das Vorgehen Großbritanniens zu kritisieren, aber der Krieg ist vorüber, und jeder Versuch, einer kleinen Nation die ihr zustehenden Rechte vorzuenthalten, sollte deshalb bei allen wahren Amerikanern auf den heftigsten Widerstand stoßen."

Zum Schluß verlas Richter Robert E. Crowe eine Reihe von Beschlüssen, in denen Selbstregierung für Irland verlangt wird. Sie wurden einstimmig gutgeheißen, mit der Bestimmung, sie sofort Präsident Wilson zu übermitteln.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder
Im Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Neuer Aufschub.

Verhandlung gegen die Mitglieder der Milk Producers' Ass'n. erleidet ihn.

Vor Richter Kavanagh sollte heute der Prozeß gegen die Häupter der Milk Producers' Ass'n., die der Verschwörung zur willkürlichen Festsetzung der Milchpreise angeklagt sind, seinen Anfang nehmen, aber wiederum wurde nichts aus der Sache. Der frühere Gouverneur Charles S. Deneen, der Verteidiger in dem Falle, legte dem Richter klar, daß der Prozeß überhaupt nicht verhandelt werden solle, denn die Festsetzung der Milchpreise sei keine willkürliche gewesen, sondern in Uebereinstimmung mit der Nahrungsmittelverwaltung der Vereinigten Staaten geschehen. Nahrungsmitteldiktator Hoover habe selbst zugegeben, daß eine einheitliche Festsetzung der Preise von Monat zu Monat vorgenommen werden solle, und wenn dies geschehen sei, so seien seine Klienten auf dem Boden des Gesetzes geblieben. Dem hielt Hilfsstaatsanwalt Nicholaus Michels entgegen, daß die Festsetzung der Preise nicht seitens der Nahrungsmittelverwaltung, sondern von der Milk Producers' Ass'n. zum Nachteil der Bevölkerung geschehen sei. Auf den Einwand Deneens, der sich im übrigen auf einen telegraphischen Meinungsaustausch des Staatsanwaltes mit der Nahrungsmittelverwaltung berief, in der jene sich verpflichtete, die Sache nicht vor Beendigung des Krieges vor die Geschworenen zu bringen, ordnete Richter Kavanagh an, daß er weitere Argumente in der Sache am 4. Januar hören werde.

Auch der Fall des des Mordes an der Krankenwärterin Jola Almon vom Post Graduate Hospital angeklagten Frank Clark wurde heute im Kriminalgericht vor Richter Kavanagh aufgerufen, die Verhandlung mußte aber bis auf weiteres verschoben werden, da die Verteidiger nicht genügend Zeit hatten, ihre Seite des Falles genügend vorzubereiten. Der Mord wurde am 6. November verübt.

Ebenso wurde der Fall von Beamten des Town Cicero, nämlich Joseph Kienha, Tim J. Buckley und Nicholas Mongrieg, sämtlich des Amtsmißbrauchs angeklagt, wegen augenblicklicher Ueberbürdung des Gerichtskalenders auf den 18. Januar zur Verhandlung angesetzt.

Die allgemeine Teuerung.

Um wie viel sind die Kosten des Lebensunterhalts im letzten Jahr gestiegen?

Vor Bundesrichter Alschuler haben heute die Verhandlungen wegen der von den Schlachthausarbeitern geforderten Lohnzulage ihren Fortgang genommen. Es handelt sich bei ihnen jetzt vor Allem darum, festzustellen, um wie viel sich im letzten Jahre die Kosten des Lebensunterhalts erhöht haben. Verschiedene heute vernommene Sachverständige sagten aus, daß diese Zunahme bis zu 150 Prozent beträgt. Butter ist um 41, Obst um 50, Fleisch um 22 Prozent gestiegen. Die Folge davon ist, daß man mit den bisher bezahlten Löhnen nicht mehr auskommen kann. Jacob H. Davis, ein in Omaha wohnhafter Schlachthausarbeiter, berichtete, daß er und seine Familie sich die allergrößten Entbehrungen auferlegen müßten, um Einkommen und Ausgaben mit einander in Einklang bringen zu können. A. J. Hajuh, der in den Schlachthäusern in Sioux City, Ja., tätig ist, machte geltend, daß er selbst von seinem Lohn von $225 den Monat nur wenig erübrigen könne, da, abgesehen von Krankheitsfällen usw., die Kosten des Lebensunterhalts für ihn und seine fünfköpfige Familie sich auf $1775 stellen.

Kurz und Neu.

* An Gas erstickt wurden heute in ihren Wohnungen der 35-jährige Carl Krokstrum, Nr. 6616 S. Paulina Straße, und der 38-jährige Sidney R. Smith, Nr. 4906 Blackstone Ave., aufgefunden. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, ließ sich noch nicht ermitteln.

„Der Weg zur Hölle."

Schon wieder Leiche eines Ermordeten in Chicago Heights aufgefunden.

Aus der Ortschaft Chicago Heights wurde heute morgen dem hiesigen Detektivebureau abermals ein Mord gemeldet, und auch diesmal wurde das Verbrechen in der italienischen Ansiedelung des Ortes, und zwar an der Shields Ave., die jetzt von den Bewohnern „Der Weg zur Hölle" genannt wird, verübt. Wieder scheint es die „Schwarze Hand" zu sein, der die Mordtat, die fünfte innerhalb weniger Wochen, in das Schuldbuch zu schreiben ist. In einem Graben hinter der Wohnung des polnischen Priesters Joseph Warakonsky, Nr. 1925 Shields Ave., wurde zu früher Morgenstunde von dem Arbeiter Julian Wardolny, Nr. 1522 Shields Ave., als dieser sich auf dem Wege zur Arbeit befand, die Leiche eines 24jährigen Italieners mit zwei Schußwunden im Kopf aufgefunden. Wardolny benachrichtigte sofort die Ortspolizei, die in den Taschen des Toten eine auf den Namen Tomas Mascaro lautende Gewerkschaftskarte fand, die auch erkennen ließ, daß Mascaro in der in Chicago Heights befindlichen Anlage der American Manganese Steel Co. tätig war. Im Bestattungsgeschäft wurde die Leiche jedoch später von seiner Gattin als die von James Guadaquali identifiziert. Er hinterläßt zwei unmündige Kinder. Die Frau befand sich gerade in der Wache, um nach dem Verbleib ihres Mannes zu forschen, als die Kunde von dem Verbrechen eintraf. Soweit festgestellt werden konnte, wurde gestern abend in dem Hause des erwähnten Priesters eine Versammlung abgehalten, an der sich auch Guadaquali beteiligte. Er verließ mit mehreren Bekannten das Haus, erreichte aber seine Wohnung nicht mehr. Mehrere Kinder sagten aus, daß sie gestern abend fünf Schüsse in der Nachbarschaft hörten.

Zur letzten Ruhe.

Leichenbegängnis von R. B. Gregory, Vizepräsident von Lyon & Healy.

Von der Trinity Kirche an Michigan Ave. und 26. Straße aus wurde heute Nachmittag Robert B. Gregory, der Vizepräsident und frühere Präsident der Firma Lyon & Healy, zu Grabe geleitet. Auf Wunsch der Familie war die Leichenfeier eine private. Ehrenbahrtuchträger waren die Herren O. A. Mason, Floyd R. Clinch, Lucius Teter, E. L. Lobdell, F. S. Ainsworth, F. P. Bailey, F. T. A. Junkin, Frederick T. Haskell, R. W. Roloson, Henry A. Blair, E. H. De Bronkart, Charles Cromwell, J. E. Otis und Walter H. Wilson.

Robert B. Gregory, der hier Nr. 1638 Prairie Ave. wohnte, aber auch ein Sommerheim in Highland Park besaß, wurde im Jahre 1848 in Jonesville, Mich., geboren und lebte seit 1863 in Chicago. Seit 54 Jahren gehörte er ununterbrochen der Firma Lyon & Healy an, war lange Jahre hindurch ihr Käufer im Auslande, zuletzt ihr Vizepräsident und früher eine zeitlang ihr Präsident. Er gehörte zu den Gründern der Chicago Savings Bank & Trust Co. und war Mitglied des Direktoriums einer ganzen Reihe von wohltätigen Anstalten und Vereinigungen. Es überleben ihn die Witwe Addie Hibbard Gregory, sowie zwei Töchter, Frau Raymond Durham und Frau Arthur Sweetser.

Rotes Kreuz, Kriegssparmarken.

Für jenes soll eine Million neuer Mitglieder gewonnen werden.

Mit einer in Cohans Grand Opera House abgehaltenen Massenversammlung ist heute mittag die Kampagne, welche darauf hinzielt, dem Roten Kreuz eine Million neuer Mitglieder zuzuführen, eröffnet worden. Bei der großen Anzahl von freiwilligen Mitarbeitern, etwa 100,000 Erwachsenen und 350,000 Schulkindern, sollte es ein Leichtes sein, das Ziel zu erreichen. Für morgen haben die Wahlkommissäre die 2215 Wahllokale der Stadt für den Zweck zur Verfügung gestellt, so daß also auch dort Beiträge entgegengenommen werden.

An alle Besitzer von Kraftwagen erging die Aufforderung, diese in den Dienst der guten Sache zu stellen. An jedem von ihnen soll ein Plakat mit der Aufforderung, der die ganze Welt umfassenden Vereinigung beizutreten, angebracht werden.

Mit dem heutigen Tage hat die zweite Woche der dem Verkauf von Kriegssparmarken gewidmeten Kampagne begonnen. Die zahlreichen Ausschüsse dürften eine noch weit emsigere Tätigkeit entfalten als bisher, da der Ertrag bekanntlich noch viel zu wünschen übrig läßt.

— Passende Verwendung. — Inhaber eines Laboratoriums (zu seinem Kompagnon): „Mit dem Schönheitspulver haben wir in letzter Zeit doch zu viel Anstände gehabt — da müssen wir seh'n, daß wir es als Insektenpulver hinausbringen!"

Jetzt ist noch eine Gelegenheit, einen ausgezeichneten
8 Jahre alten Bourbon Whiskey
zu
$6 per Gallone zu kaufen.
Wartet nicht, denn Erhöhung der Preise kann unerwartet eintreten.
Old Quincy No. 9 Co.
Chas. W. Deubler, Prop.
150 W. Randolph Str.
gegenüber City Hall.
2—23d3X

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.
Wichtig! Wichtig!
Doppelte Stamps diese Woche!
Um den großen Andrang zu vermeiden, geben wir, beginnend Montag, den 16. Dezember, bis Freitag, den 20. Dezember, doppelte Knoop's Trading Stamps den ganzen Tag in jedem Department, ausgenommen im Grocery Department. Darnach einzelne Stamps bis Weihnachten.

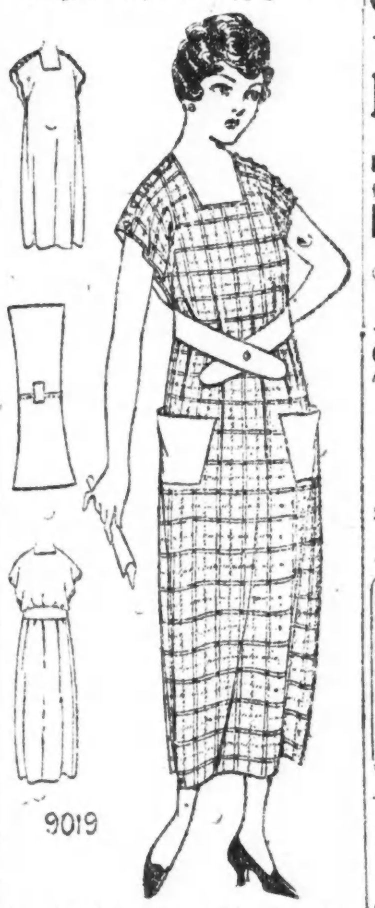
Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Hausfrauenschürze.

Diese Schürze ist im Kimono-Stil geschnitten und wird an den Schultern geknöpft. Der Gürtel ist nicht durchaus notwendig.

Größe 36 erfordert 3¼ Yards 32



oder 36 Zoll und ½ Yard kontrastierendes 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9019. 3 Größen, 36,40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Wieder James Shupe.

Soll vier junge Burschen gebeten haben, auf gestohlenen Kraftwagen aufzupassen

Vier junge Burschen wurden gestern in Haft genommen, als sie in dem Kraftwagenschuppen Nr. 1176 West Madison Straße auftauchten, um einen Kraftwagen, welchen jemand erst kürzlich dort untergestellt hatte, abzuholen. Detektives hatten auf ihr Erscheinen gewartet, nachdem sich herausgestellt hatte, daß das Gefährt seinem rechtmäßigen Eigentümer Harry Hart, Nr. 5016 Grand Boulevard, am 6. Dezember gestohlen worden war.

Die jugendlichen, sämtlich im Alter von 18 Jahren stehenden, Häftlinge gaben ihre Namen und Adressen wie folgt an: James Roeve, Nr. 1217 West Madison Straße; Louis Podersoni, Nr. 703 W. Harrison Str.; William Livingston, Nr. 912 Congreß Str., und John Lafferty, Nr. 13 Nord Ann Straße. Auf Befragen, wie sie zu dem Kraftwagen kämen, behaupteten sie, daß ein Soldat namens James Shupe sie gebeten hätte, während einer kurzen Abwesenheit auf das Auto aufzupassen. Shupe ist der Polizei kein Fremder. Er wurde erst vor einiger Zeit in einem angeblich gestohlenen Kraftwagen betroffen und in Haft genommen, aber im Stadtgericht freigesprochen. Da er angeblich aus Camp Grant desertiert war, wurde er den Militärbehörden übergeben. Kaum zurückgeschafft, kniff er erneut aus und kam nach Chicago, wo er, nachdem die Großgeschworenen ihn wegen angeblichen Autodiebstahls in Anklagezustand versetzt hatten, aufs neue in Gewahrsam genommen wurde.

Nach einer im Detektivebüro gemachten Zusammenstellung haben die Kraftwagendiebstähle im letzten Monat um 75 Prozent abgenommen. Nicht weniger als 30 bekannte Autodiebe wurden im Verlaufe des letzten Monats dingfest gemacht.

Mußte daran glauben.

Der 39-jährige Al. Greenwaldt, Nr. 4108 Southport Ave., fiel in der Anlage der C. H. Hanson Company, Nr. 305 W. Erie Straße, die Treppe hinunter und erlitt Verletzungen, denen er im Passavanthospital erlegen ist.

Durch Steuern gesicherte
6% BONDS
$100, $500, $1000
Fällig in 1 bis 10 Jahren.
Erstklassige Sicherheit — Garantiert
Genaue Beschreibung auf Verlangen brieflich oder mündlich.
Wollenberger & Co.
Bankgeschäft
105 So. La Salle Str. Chicago.
d316mo*

Wir kaufen und verkaufen für Bar.
Liberty Bonds
Kapital $25,000.00
heutiger Preis etwa $47.50
für sämtliche 4¼% Bonds. Keine Extrakosten.
Franklin Investment Co.
Room 831. — 11 S. LaSalle Strasse.
Stunden täglich 9 bis 6: Sonntags 10 bis 12.
Bonds gekauft per registrierte Briefpost.
d373m:X

Liberty-Bonds
und alle anderen Wertpapiere
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5. Sonntags 10—12.
nob6*X

Wir verkaufen, kaufen und quittieren für Bar
LIBERTY BONDS
zu augenblicklichen Marktpreisen.
FRIEDMAN & CO.
952 Continental and Commercial Bank Gebäude. — Tel.: Harrison 8449.
24nob3m:X

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J.V,ZINNER&CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
4d3lm:*

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Renbauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.
HOME BANK & TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Avenue.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
25febm:*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber
mifrmo*

Der Sechscent-Fahrpreis.

Hochbahngesellschaft bekämpft Verhandlung des hier eingeleiteten Verfahrens.

Vor Kreisrichter Baldwin sind heute die Verhandlungen über das Gesuch der Hochbahngesellschaft im Gange, das hier seitens des Staatsanwalts angestrengte Verfahren, wodurch die Gesellschaft an der Erhebung eines Fahrpreises von sechs Cents verhindert werden soll, zu verschieben, bis das im County Sangamon angestrengte gleichartige, welches sich auch gegen die staatliche Kommission für öffentliche Nutzbarkeiten richtet, entschieden worden ist. Die Entscheidung des Richters steht noch aus.

Schlimm zugerichtet.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 4880 N. Kilpatrick Ave. fiel der 15-jährige Arthur Peterson einem durchbrennenden Gaul in die Zügel, wurde aber von dem rasend dahinstürmenden Tier zu Boden gerissen und so schlimm zugerichtet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Verunglückte, der sich das Schlüsselbein, drei Rippen und das Nasenbein gebrochen, sowie ein Loch in den Kopf geschlagen hat, fand Aufnahme im Schwedischen Covenanthospital.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ahrens, Louise.
Arnold, Fred, 1045 Barry Ave.
Bauer, Carl, 37 J.; 823 W. 34. Str.
Behrendt, Florence, 7808 Eberhart Ave.
Bletsch, Lillian, 25 J.; Highland Park.
Detloff, Wilhelm, 1918 N. Leavitt Str.
Dinse, Henry, Hillside.
Eisen, Johann, 86 J.; 5358 S. Paulina Str.
Feige, Harry, 21 Jahre.
Fritze, Harold, 35 J.; 3516 Herndon Str.
Hankel, Eva, 65 J.; 744 Webster Ave.
Hatsch, Elizabeth (geb. Ziegelmeier), 32 J.; 2229 Ford Ave.
Hendricks, Christina, 33 J.; 3707 W. Ohio Str.
Herzmann, Henrietta, 907 Richmond Str.
Humbracht, Catherine, 74 J.; Bartlett.
Knappstein, Edward, 4 J.; 5036 N. Ashland Avenue.
Kuhn, George, 21 J.; 5932 S. Marshfield Ave.
Mantheh, Charlotte (geb. Pfau), 23 J.; 926 W. 50. Place.
Meisinger, Fred, 56 Jahre.
Neumann, George, 20 Jahre.
Olson, Gilbert, 12 J.; 1443 S. Ashland Ave.
Ringler, Chas.
Schmidt, Wilhelm, 66 J.; 2847 N. Sawyer Ave.
Stenglein, Caspar, 55 Jahre.
Wittenstein, Hannah, 28 J.; 1354 S. St. Louis Avenue.

Abschied von Oesterreich.

Von W. Urban.

(Aus dem „Berliner Lokalanzeiger", 30. Okt.)

Wien, im Oktober.

An allen Straßenecken und an den Mauern der öffentlichen Gebäude hängen die riesengroßen Plakate des Kaisers mit der Ankündigung der Umwandlung Oesterreichs in einen Bundesstaat. Mit ihren großen schwarzen Buchstaben auf weißem Grunde sehen sie aus wie die Blätter, die man Freunden und Bekannten ins Haus schickt, wenn ein Mensch gestorben ist, der ihnen lieb und teuer war. Die Menschen hasten an der Todesanzeige des alten Oesterreich vorbei, wie an einer Ankündigung, die man längst erwartet hat, die niemand überrascht. Jeder hat es plötzlich vorausgewußt und nimmt es hin wie etwas, das unabwendbar war. Es war zum Abschiednehmen just das rechte Wetter in den letzten Tagen, aber heute strahlt ein herrlich blauer Sonntagshimmel über der alten Stadt und da hat man leicht das Gefühl, wie einer, dem das Liebste gestorben ist und der die bleibende Schönheit der Natur fast wie Grausamkeit empfindet und nicht begreifen will, daß die Sonne noch ebenso hell scheinen kann und die weißen Wolken am Himmel ziehen, als wäre nicht eben ein großer schöner Organismus auf Nimmerwiederkehr von der Erde verschwunden.

Von dem Parlamentsgebäude flattern auf den hohen Masten die schwarzgelben Flaggen lustig im Morgenwind, schwarzgelb und wie lange noch! Die Sonne funkelt auf dem Goldhelm der marmornen Pallas Athene, und wie sie so, den Blick nach Süden gerichtet, dasteht, sieht es aus, als ob sie den Völkerscharen vorausgehen wollte, die aus dem hohen Säulentor strömen und das Haus verlassen wollen, wo sie sich jahrzehntelang gequält und wieder vertragen, beschimpft und wieder versöhnt haben, das weiße Haus von Oesterreich, das nun gar keinen Zweck mehr hat. Das ist es im Grunde genommen, das so nachdenklich macht, daß dies alles so aussieht, als ob es keinen Sinn mehr hätte. Da steht neben dem verlassenen Parlament der hohe, stolze gotische Bau, den eine starkfrohe Bürgerschaft für Jahrhunderte zu errichten meinte, wie es die Bürger von Gent, Brügge oder Antwerpen getan, und drinnen hockt bereits die graue Sorge, ob es dieser Stadt nicht ergehen soll, wie es den stolzen Flandernstädten erging. Schon fragen ängstliche Stadtväter besorgt den Bürgermeister, wie er sich die Zukunft der Millionenstadt vorstelle, der man plötzlich die Lebensadern, die aus allen Gliedern des Reiches in ihr Herz führen, durchschneiden will. Und dahinter der weitläufige gestreckte Bau der Universität, mit der kampfgewohnten Aula, in der so oft die Ziegenhainer das letzte Wort sprachen. Die Universität der schlagenden Beweise, in deren Hörsale immer wieder die jetzigen Debatten aus dem nahen Parlament in jugendliche Praxis umgesetzt wurden. Gott ja, der österreichische Parlamentarismus hat die Oesterreicher in der Welt etwas lächerlich gemacht und viel Kopfschütteln selbst bei ihren besten Freunden erregt, aber, was hier vorging, war doch wenigstens Kampf, Temperament, war Leben, nicht dieses grußlose, verbissene Auseinandergehen. Denn so wie die Alten sich jetzt anschicken, das Parlament zu verlassen, so wird bald die nichtdeutsche Jugend aus dieser hohen Schule wandern. Schon streiten sich sieben Städte um die Ehre, Universitäten errichten zu dürfen und für die vielen Hunderte brotloser Dozenten, die Oesterreich aufzuweisen hat, beginnt ein goldenes Zeitalter. Es gibt Kenner Oesterreichs und seiner verwickelten Nationalitätenfragen, die allen Ernstes behaupten, ohne die vielen vorlesungslosen Dozenten, die beispielsweise die Tschechen in die Welt gesetzt haben, wäre uns der jahrzehntelange Kampf um die zweite tschechische Universität erspart geblieben mit allen seinen häßlichen Begleiterscheinungen. Hätten die nationalen Streitfragen nie jene Schärfe angenommen, wenn sie nicht unter dem Deckmantel von Bildungsfragen von interessierten Menschen immer wieder zu neuen Bränden entfacht worden wären.

Mein Gott — man schlendert durch den Volksgarten, wo sich sogar die hohen Bäume zum Abschiednehmen in gelbe und rote Brokatherbstmäntel geworfen haben und denkt daran, wie lächerlich klein und unsäglich geringfügig das doch alles war, was in Oesterreich parlamentarische Glatzen und jugendliche Brausetöpfe jahrzehntelang in Atem hielt. Hat man wirklich einmal daran gedacht, mittels einer italienischen Universität den Irredentismus totzuschlagen? Und hatte man nicht ernsthaft den Plan, sie nach Rovereto zu verlegen, um die Triester Slowenen nicht zu beunruhigen? Was ungefähr so ausgesehen hätte, als wenn das Deutsche Reich hätte in Sennheim im Elsaß eine französische Universität errichten wollen, um der französischen Propaganda im Reichsland den Boden zu entziehen. Erinnert ihr euch, die ihr heute über den Zerfall Oesterreichs jammert, der erbitterten Kämpfe zwischen Polen und Ukrainern um eine ruthenische Universität in Lemberg? Wie sogar ein polnischer Statthalter von einem jugendlichen Exaltado dieserhalb totgeschossen wurde und beinahe der Weltkrieg vorzeitig losgebrochen wäre, weil die zarische Regierung in Rußland von einem ukrainischen Universität in Lemberg eine Entfremdung ihrer eigenen Ukrainer befürchtete? Ist es kein lächerlicher Traum gewesen, daß über ein Gymnasium in der schönen steiermärkischen Landstadt Cilli Ministerien stürzten, Obstruktionskämpfe im Parlament ausbrachen, denen die Parallelaktion einer solennen Holzerei auf der Universitätsrampe folgte? Heute hängen über Rovereto drohend die italienischen Geschütze und wenn man die italienische Hochschule dorthin gebaut hätte, so wäre sie heute zerschossen, und es wäre schade um das viele schöne Geld gewesen. Die Slowenen pfeifen jetzt auf ihr Gymnasium in Cilli, sondern ziehen nach Agram. Die Ukrainer aber sitzen gerade heute in Lemberg, gründen dort ihren Nationalrat und machen mit feierlicher Zustimmung der Polen nun gerade das, was diese letzteren seinerzeit als Selbstmord der polnischen Nation ausgeschrien haben — sie teilen Galizien. Der ganze zarische Popanz, der immer wie ein Alp auf Oesterreich lag, ist verschwunden, aber der Druck ist stärker geworden, als er jemals war.

Ueberhaupt — das viele, schöne Geld, das uns dieses Geschrei nach einem verkleinerten Vaterland, wie es die österreichischen Nationen jetzt vielstimmig erheben, wieder kosten wird. Eine deutsche Hochschule in Reichenberg, eine slowakische in Preßburg, eine ukrainische in Lemberg, eine tschechische in Brünn, eine slowenische in Laibach, nebst den dazu gehörigen Instituten — von den Forderungen der Rumänen, Mohammedaner und anderer in der verehrten anderen Reichshälfte nicht zu reden — sanguinisch veranlagte, in der Wolle gefärbte Oesterreicher, die den sogenannten Bildungsrummel schon immer skeptisch beurteilt haben, erklären ohnedies, der ganze Zweck der Uebung sei: In allen Winkeln des Reiches möglich viel Geld für „heilige "nationale Zwecke zu verpulvern, um dann, wenn's ans Bezahlen geht, reumütig zum Mütterchen Wien zurückzukehren, nachdem man eingesehen, daß ein gemeinsamer Haushalt immer noch billiger kommt, auch wenn man sich hie und da ein wenig zanken muß.

Ich sage ausdrücklich—sanguinisch veranlagte Oesterreicher; aber es muß zugegeben werden, daß diese Sorte, wie früher beim Heurigen wie im Burgtheater noch scharenweis zu treffen war, bedenklich im Abnehmen begriffen ist, seit diese letzten vier Jahre über ihr junges Herz hinweggegangen sind. Dagegen erhalten die Skeptiker stündlich Zulauf und ihr ominöses „Habe ich es nicht immer gesagt?" schallt einem auf Schritt und Tritt entgegen. So einer aber mit strahlendem Gesicht durch die Straßen wandert, ist es kein Kriegsgewinner — die sind kleinlaut geworden —, sondern ein Tscheche, ein Pole oder ein Slowene. Und wo ein Schatten über ihr Antlitz fliegt, da ist es dort, wo sie der Gedanke überfällt, daß man alle diese schönen Herrlichkeiten, wie Opernhaus, Museen, Rathaus, Justizpalast, Ministerpalais und so weiter nicht mit in die Tasche stecken und in den jeweiligen selbstständigen Staat mitnehmen kann. Wenn man aber einer von denen, die an dem Satze, daß Oesterreich bis ans Ende der Welt bestehen werde, immer mehr den Glauben verlieren, an diesem inhaltsschweren ersten Sonntag des neuen Oesterreich auf dem großen Burgplatz steht, so kommen ihm allerlei seltsame Gedanken. Die braunen Kastanienblätter, die der frische Morgenwind lustig auf dem Rasen herumwirbelt, erhalten in seinen, vom Unglück geschulten Augen allerhand Namen und Aussehen, und formen sich zu feierlich beschworenen Urkunden wie Februarverfassung, Oktoberdiplom, Staatsrecht und Fundamentalartikel. Ja, ein besonders großes Blatt, an dessen Stiel ein roter Fleck leuchtet wie ein riesiges Siegel der einstigen römisch-deutschen Kaiser, das der von der ungarischen Grenze kommende Wind aufwirbelt und quer vor den kaiserlichen Adler an der Wand legt, sieht aus, als wäre es die Pragmatische Sanktion, die einst alle Völker zu gemeinsamer Verteidigung verpflichtet hat. Und er fragt sich, wann man den stolzen, geschweiften Bau der neuen Burg, die Franz Ferdinand errichten ließ, wohl einmal von Innen zu sehen bekommt.

Alles wie einst, und doch als läge ein anderer Himmel darüber, schwer und trotz seiner unendlichen, tiefen Bläue, voll von unsichtbaren Wolkensorgen. — Ruhig und still wie immer liegt der innere Burghof da, dieses in verschiedenen Stilarten erbaute Fassadenviereck, gleichsam ein Abbild des aus verschiedenen Jahrhunderten zusammengesetzten Alt-Oesterreich. Gravitätisch schreitet der Schnarrposten auf seinem Brett unter den Bronzeaugen des ersten Kaisers von Oesterreich auf und ab. Nur die um hohe und höchste Politik, die jetzt oben in der Reichskanzlei gemacht wird, um die Winterquartiere, die sie, wie alljährlich, in dem dichten Efeugebüsch, das die Mauern am Eingang zum Schweizerhof umbuscht zu beziehen gedenken. — Weit ausholende Schläge der Burghofuhr hallen durch den geschlossenen Raum, und unwillkürlich blickt man hinauf zu dem Fenster, hinter dem zu früheren Zeiten oft das weißumrahmte Antlitz des alten Kaisers sichtbar ward. Aus dem Hofe des Michaelerdurchhauses bringen die quietschenden Töne eines Leierkastens. Nach und nach überwältigt die Melodie die sich aneinanderreihenden Gedanken, erst zwei, dann noch einen Takt, dann wieder einer — bis sie sich mit ergreifender Plötzlichkeit auf die Seele wirft: „Oh, du mein Oesterreich!"

Der Sozialistenprozeß.

Artikel aus dem „American Socialist" verlesen. — Carl Berreitters Aussagen.

Der Prozeß gegen die fünf der Uebertretung des Spionagegesetzes angeklagten Sozialistenführer Victor L. Berger, Milwaukee, Adolph Germer, Pastor Irwin St. John Tucker, J. Louis Engdahl und Wm. F. Kruse ist heute die zweite Woche eingetreten. Die heutigen Verhandlungen begannen damit, daß Bundesdistriktsanwalt Charles F. Clyne aus dem von Engdahl redigierten „American Socialist, eine Reihe Artikel verlas, in welchen auf das Entschiedenste gegen den Krieg Stellung genommen wird. In einem von ihnen wird mit beißender Satyre die Bundesregierung dafür belobt, daß sie gleich 200,000 Särge für die Leichen der amerikanischen Soldaten, welche von den feindlichen Kugeln dahingerafft werden würden, bestellte, gleichzeitig werden aber auch Zweifel darüber ausgesprochen, ob es möglich sein wird, die Gliedmaßen der von Granaten Zerrissenen alle wieder zusammenzufinden. In einem andern Artikel wird, weil das Publikum von dem Kriege nichts wissen wolle, eine amerikanische Revolution in Aussicht gestellt, gegen welche die russische das reine Kinderspiel sei.

Dann wurde der Seesoldat Carl Berreitter, ein aus Oesterreich gebürtiges Mitglied der Young Peoples Socialistic League, auf den Zeugenstand gerufen. Seine Aussagen bezogen sich vor Allem auf die von den Sozialisten zu Hundert Tausenden verbreiteten „Stickers" durch welche die jungen Männer aufgefordert wurden, sich am 5. Juni 1917 nicht als wehrpflichtig registrieren zu lassen. „Don't register, others will do the same" lautete die Aufschrift. Die Verteilung dieser Zettel wurde nach Angabe des Zeugen von Kruse geleitet. Auch soll er andere Zettel mit der Aufschrift „Die Freiheit verschwindet, dafür erscheinen aber Ratten, Volksaufstände und Reis" (Exit liberty, enter rats, riots and rice) verbreitet haben.

Der Schlußeffekt.

Von Italienern veranstaltete patriotische Feier endet mit Schießerei.

Eine patriotische Feier, die gestern von Italienern im Trumbull Park an Ost 104. Straße und Bensley Avenue abgehalten wurde, fand mit einer Schießerei ihren Abschluß, bei der Calbuno de Filippo, Nr. 2604 Ost 106. Straße, getötet und Valencio Philippo, Nr. 10606 Torrence Avenue, schwer verwundet wurde. Polizeireserven, die von der nächsten Wache aus abgeschickt wurden, hatten alle Hände voll zu tun, um die aufgeregte Menge auseinanderzutreiben. Die Behörde fahndet jetzt auf den Schuhmacher Joseph Cazzolo, Nr. 10606 Torrence Avenue, der mit einer Anzahl anderer Teilnehmer in Streit geraten sein und zum Revolver gegriffen haben soll.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Vergleich mit Hausmeistern abgeschlossen. — Hohe Pacht für Geschäftsräume.

Die Hausmeistergewerkschaft hat sich mit dem die Zinshausbesitzer vertretenden Verband der Hausagenten hinsichtlich einer neuen Skala geeinigt; danach werden die Hausmeister für jede Wohnung, deren Mietsertrag unter $30 den Monat ist, $3.25, für solche über $30, $3.50, und für solche über $65, $3.50 und mehr den Monat erhalten. Für Wohnabteile von ein, zwei und drei Zimmern Zinshäuser mit Läden und Zinshäuser mit Aufzügen sind besondere Abmachungen getroffen, es erhält z. B. ein Hausmeister in einem 24 Wohnungen enthaltenden Gebäude mindestens $80 den Monat nebst freier Wohnung. Die Lohnerhöhung ist acht Dollars und mehr monatlich. Vereinbart wurde ferner, daß kein Ausstand eintreten soll, wenn nicht der Grund der Meinungsverschiedenheiten vorher einem Schiedsgericht vorgelegt worden ist.

Das Fünfzehnfamilienhaus an der Südostecke der Monroe Straße und Lotus Ave., Grund 50 bei 124 Fuß, Belastung nicht angegeben, ist zu $28,000 von Anna Cook an Minnie Hollead verkauft worden.

Joseph Litvin hat von Maurice Weill das dreistöckige Lagerhaus an der Fillmore und Rockwell Str., mit Weichenanschluß, vom 1. Januar an auf mehrere Jahre zu insgesamt $21,000, der Speisewirt G. C. Tera von der McVickers Theater Co. den Laden neben dem Theatereingang, 27 W. Madison Straße, auf fünf Jahre zu je $14,000, und die Stetson Shoe Co. den Eckladen im Marquettegebäude, Dearborn und Adams Straße, auf acht Jahre zu je $18,000 gepachtet.

— Aus einem Zeitungsbericht. — „Das neue Seefischaquarium wurde heute eröffnet. Schon der erste Blick überzeugt davon, daß man es hier mit einem hochinteressanten Unternehmer zu tun hat. Alles, was man da zu sehen bekommt, hat Hand und Fuß....."

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

EIER

Ausgesucht feine Kühlspeicherware, strikt geprüft, jedes Ei garantiert, 1 Dutzend in einem Karton. — Nur 2 Dutzend an einen Kunden. — Das Dutzend zu 43c

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. at Paulina St. — Zwei Läden — Lincoln, School and Ashland Aves.

Gebt Taschentücher

Wollene Sets, Scarfs und Kappen, weiß und farbig, speziell $1.25 wert; speziell zu nur $1.00
Georgette- und Organdy-Kragen u. Sets f. Damen — hübsche Auswahl zu nur 50c
Feine bestickte Damen-Taschentücher, 6 in Box für nur 50c
Leinene Initial Männertaschentücher, — 6 in Box für $1.45, oder Stück zu 25c

Shirtwaists etc.

Crepe de Chine Envelope Chemise für Damen, prächtig besetzt mit feinen Spitzen und Tucks, zu $2.98
Damen Camisoles, nett bes., feiner Satin u. Crepe de Chine, alle Gr., $1.25
Reinwoll. Sweater Coats für Damen, in fancy Geweben oder einfach mit Rollkragen und Taschen, sehr guter Wert, zu $7.98
Waschblusen für Damen, eine Anzahl neuer Fassons, aus feinen Voiles gemacht — einfach geschneidert oder mit Spitzen besetzt, speziell zu nur $2.98

Warum nicht Schmucksachen?

Mahagoni-Finish Uhren, genau wie Bild, American Werk, garantiert guter Zeithalter — bester $2.50 Wert — speziell zu $1.95
Uhren mit Radium Zifferblatt, aus French grained Zelluloid Ivory, American Werk, garantiert guter Zeithalter, spez. zu $4.95, $3.95 und.... $3.19
Solid goldene Manschettenknöpfe — mit echtem geschliffenem Diamanten besetzt, das Paar zu $3.95 und $2.95
Solid goldene Tiffany Ringe — mit imitiertem Rubin, Garnet etc. besetzt, schwere Ringe mit großen Steinen — speziell zu $2.95
Solid goldene Lavallieres, — Pendant mit echtem geschliffenem Diamanten besetzt, 15zöllige solid goldene Kette und Pearl Drop — speziell bei diesem Dienstags-Verkauf — das Stück zu $4.50

Weihnachtsgeschenke für Männer

Ungewöhnliche Auslage von Weihnachts-Hemden.
Männerhemden, Passe-Fasson, aus feinen Hemdenstoffen gemacht, gestärkte oder weiche Manschetten eine große Auswahl von hübschen und eleganten Mustern, reguläre $2.50 und $3.00 Werte, speziell zu...... $1.98
Wir raten dazu, der Geschenkliste eine Anzahl Hemden einzufügen.
Weihnachts-Halsbinden für Männer — Four-in-Hands, offenes Ende, die allerneuesten Effekte, gestreift, geblümt oder persische Muster, prachtvolle Two-tone Farben, jede in einer fancy Weihnachts-Box — speziell am Dienstag zu 50c
Bessere 75, 85c, $1, 1.25, $2.
Pelzkappen f. Männer, mit pelzgefüttertem Band, in populär. Fassons gemacht, alle Größ. $4 Wt., $2.50
Schwere woll. Sweater-Coats f. Männer, Rollkragen, navy, Maroon, Oxford, zu 4.50

Gebt Handschuhe oder Strümpfe

Seid. Boot nahtlose Damenstrümpfe — high spliced, doppelte Sohlen, verstärkte Ferse und Zehe, Lisle Garter Top; in schwarz weiß und farbig, in Weihnachtsschachtel, zu $1
Seidene nahtlose Männerstrümpfe — high spliced, doppelte Sohlen, verstärkte Fersen und Zehen, in schwarz, weiß, grau u. Champagne, Paar zu 59c
Feine Cashmere nahtlose Babiesstrümpfe, in weiß und schwarz, mit seidener Ferse und Zehe, das Paar, 50c; oder 2 Paar in Weihnachtsschachtel, zu 95c
1 Clasp Cape Handschuhe für Damen — in weiß, Ivory und Newport, mit fancy Rücken — regulär $1.50 wert, speziell für den Dienstagverkauf zu nur $1.00
Damen-Seidenhandschuhe, mit dopp. Fingerspitzen, 2 Clasps, in schwarz, weiß und grau, für Dienstag Paar zu... $1.00

Longcloth — Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, feiner weicher Chamois Finish, passend für feine Nadelarbeit, die reg. 39c Sorte, speziell 4 Yards offeriert zu nur $1.00

Bettücher — Nahtlose Bettlaken — aus schwerem Sheeting gemacht, Fabrik Seconds, wert bis zu $1.75, waschen sich ausgezeichnet — speziell das Stück zu nur $1.00

Muslin — Gebleichter Muslin — 36 Zoll breit — feiner und weicher Finish — in vollen Stücken vorhanden — 5 Yards offeriert zu nur $1.00

Zigarren

Louisborn Club 10c reine Havana spanisch gemachte Zigarren, —2.50 Kiste von 25 zu nur........ $1.50
Original, 7c Zigarren, Combination Blend, $3.50 Kiste, 50, $2.50
Tom Keene oder John Ruskin Zigarren, Kiste von 50 zu.... $2.65
R & B 5c Domestic Zigarren — $2.50 Kiste von 50 zu. $1.50
Frat Crushed Plug Rauchtabak — sehr spez., 14 Unz. Paket zu.... 60c
Velvet Rauchtabak, Pfund Glas-Jar zu $1.25
Tip Top, Plow Boy, Workman, Eight Bros., Soldier Boy oder Giant Tabak, 80c Eimer zu.... 65c

Tranchier-Sets

3-Stück Tranchier-Besteck, echte Horngriffe, Sterling-Silber Einlage, zu $3.75
Nickelplattiertes Nußknacker-Set — enthält 1 Knacker und 6 Picks, speziell zu 19c
Licht-Ausstattung für den Weihnachtsbaum, mit acht verschiedenen Mazda-Lampen — zu $2.25
Gillette Sicherheits-Rasiermesser, mit zwölf Klingen, in regulärem Gehäuse — speziell am Dienstag zu $3.69

Union Suits — Gerippte wollene Union-Suits für Männer, perfekt passend, geschlossener Crotch, in naturgrau ein ungewöhnlicher Wert — regulär zu $4.50 verkauft, speziell Dienstag zu nur $3.50

Union Suits — Fließgefütterte Union-Suits für Damen, weich und warm, perfekt passend niedriger Hals, kein. Aermel, od. Dutch Hals, Ellbogenärmel, knöchellänge, unser regulärer $1.75 Wert, Dienstag nur.. $1.25

FROM 6 TO 9 P.M.

Weckuhren, Wieboldts Wake Me spez. Weckuhren, mit oberer Glocke, sehr lauter Alarm, auf ein Jahr garantiertes Werk der beste $1.75 Wert — von 6 bis 9 Uhr abends, zu $1.00

FROM 6 TO 9 P.M.

Tabak — Prince Albert Rauchtabak, 16 Unz. Büchse (1 an jeden), von 6 bis 9 Abends, die Büchse zu $1.96

FROM 6 TO 9 P.M.

Raucher-Stand, Birken Mahagoni Raucherstand, 27 Zoll hoch, hat 8-zöll. schweren Plate Gr. Boden, 4½zöll. extra starken Glas Asche Tray Receiver und Streichholzschachtelhalter, fancy gedrechselter Pfosten, 6—9 Abds., zu $1.00

FROM 6 TO 9 P.M.

Wasser Sets, bestehend aus einem 2 Quart Krug, mit 6 dazu pass. Gläsern, hübscher Trauben-Entwurf, speziell Dienstag von 6 bis 8 abends, Set zu 1.69

FROM 6 TO 9 P.M.

Kiddie Kars, regulär für $1.00 verkauft — eine an jeden, spez. Dienstag von 6 bis 9 Abends, nur 69c

FROM 6 TO 9 P.M.

Besen — Spielzeug Besen für Kinder, mit gestr. Griffen, regulär 19c, einen an Jeden; Dienstag v. 6 bis 9 Abends — Stück zu 10c

Toiletteartikel für Weihnachten

Ausgesuchtes Sortiment von Toilet Set Kombinationen, enthaltend Gesichtspuder, Cream, Toilet-Wasser, Parfüm; darunter zeigen wir Vivaudou Sets, Hudnut, Melba und viele andere — zu $10.00 und herunter bis $1.25
$1.50 vierfach silberplattierte Rasier Mugs — mit Porzellan Cup und Lather Pinsel, $1.50 wt., 98c
3 Stücke Kombination Toilet Set, franz. Grained Celluloid, Ivory Finish, Bürste, Kamm und Spiegel, $6.50 wert, zu. $4.95
3 Stücke 4fach platt. Toilet Set — Bürste, Kamm u. Spiegel, $5.95 wt. $3.98
Unser spez. Self pronouncing Bibel, mit Illustrationen, hilft Bibel zu studieren, $1.50 wert, zu $1.29

Schuhe und Slippers zu einer großen Ersparnis

Patentlederschuhe für Damen, mit grauen Tuch Tops, zum Schnüren und hoher Schnitt — hohe franz. Absätze, $4.00 Werte, zu ... $2.69
Damen Filz Juliets, Pelz- u. Bandbesatz, biegsame Ledersohlen in hübschen Farben, $1.98 wert, Paar .. $1.39
Hausslippers für Damen, aus grauem und navyblauem Filz; Bandbesatz und weich padded Elkskin Sohlen, $1.75 wert, Paar zu 98c
Mittwinter Mädchen Schulschuhe, aus feinem Calfskin, mit guten festen Ledersohlen u. Absätzen, zu.. $1.49
Rote Filz Kinder-Slippers — hübscher Entwurf an Zehen, mit weichen Elkskin Sohlen, $1.49 wert, das Paar . 69c
Haus-Slippers für Männer, schwarzes oder lohfarb. Leder mit Ledersohlen und Absätzen, — jede Fasson, $2 Wert, Paar.... $1.39
Männer-Haus-Slippers, grauer Filz mit Combin. Filz- und Ledersohlen u. Absätzen, Leder Seiten-Patches, $1.50 Wert, Paar........ 98c

Weihnachtsgeschenke für das Heim

Gardinenstrecker, feines Holz, feste Pins, hat Mittelstütze, zu $1
Serviertablett, Mahagoni finished, Gestell mit Filz-Rücken, sortierte Panels — $1.50 wert, zu nur $1
Zusammenlegbare Waschbank, Hartholz, die Quantität ist beschränkt, zu........ $1
7 Stücke handbemaltes Handpflege-Set bestehend aus 3 Schachteln mit Deckel, 1 rundem dazu passendem Tray; die Quantität ist beschränkt, speziell zu $1
Viertelgesägtes Oak Parlor Center Stand — wie Bild, 14zölliges Top, 30zöllige schwere fancy gedrehte Pfosten, reicher Golden geriebener Finish. (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt); $5.00 wert, soweit die Partie reicht, Dienstag zu........ $1.95

Knaben-Spielanzüge

Spielanzüge für Knaben, Soldaten-, Scout-, Indian- und Cowboy-Anzüge, vollständig gefüttert, alle neuen Fassons, markiert zu $2.00 bis $6.00; Dienstag ein spez. militär. Anzug zu.... $1.98
Haus Coats f. Männer, sortierte Farben, grau u. braun, blau und Wine — fancy Plaids und 2farb. Kragen und Manschetten, mit Taschen, Cord Bound Edges, Gr. 34 bis 44, zu... $6.88

Kleiderstoffe — 3,000 Stücke woll. Kleiderstoffe, 44 bis 54 Zoll breit, bestehend aus französ. Serges, Storm Serges, Gabardine, fancy Suiting, Shepherd Checks, wert bis zu $2.00 — Ihre Auswahl, spez., Yard, $1.00

Velveteen — Schwarze Chiffon Velveteen — in vorzüglicher schwarzer Farbe — feiner seidener Finish, wert $1.50 die Yard, speziell Yard zu nur $1.00

Poplin — Mercerized Dreß Poplin, sehr seidenartiger Finish; in allen neuen und jeder Schattierung, volle Stücke, beste 50c Sorte — speziell 3 Yards für nur $1.00

Von 6 bis 9 Uhr abends

Shaker Flanell — Echter Amoskeag
Shaker Flanell, 36 Zoll breit, volle Stücke, wert 48c — eine beschränkte Quantität — speziell von 6 bis 9 Uhr Abends, die Yard zu 28c

Spielsachen-Spezialitäten

Autos für Knaben und Mädchen, wie die Abbildung, verstellbares Windschild, zu $7.95
Hübsche Charakter Baby Dolls, große Sorte — hat Haar und bewegliche Augen, ein Teil mit Augenwimpern — wert bis zu $10.00 — speziell, so lange sie vorhalten — das Stück zu $6.95
50c Kinder Expreßwagen — einer an einen Kunden; so lange sie vorhalten, zu 29c
Sandy Andy, vollständig mit Tray und Sand, das beliebteste Spielzeug für Knaben und Mädchen, zu $1.00
Bunco, das populäre Parlorspiel, — die reguläre 50c Ausgabe — speziell, so lange sie vorhalten, zu........ 39c
35c Kletternder Affe — so lange sie vorhalten, Dienstag zu 23c
Schlitten für Knaben und Mädchen, mit Guard, so lange sie vorhalten, Dienstag zu...... 98c
$2.50 garantierter Zug auf Geleisen, hat Kreuzungen, 50c Station, 50c Tunnel und 25c Signal — Gesammtwert $3.75; so lange sie vorhalten, speziell zu $2.98
25c Buddie Kanonen und 25c Soldaten-Set, zusammen 50c wert, soweit sie reichen, zu.. 39c
75c Metalophone mit 2 Hämmern, 12 Tasten; so lange sie vorhalten, zu 49c
50c Blechgeschirr-Set, 7 Stücke, inkl. große Tray, schön lithographiert, soweit sie reich.. 39c
$2.00 Black Boards Easel Stil, kann als Pult gebraucht werden, eins an 1 Kunden; soweit sie reichen, zu 98c
6-Stück Wasch-Sets für Kinder, $2.50 Wert, so weit sie reichen, zu...... $1.59
Simplex Typewriter, nützlich und praktisches Geschenk, zu.... $1
$1.50 Shoofly Schaukelpferd — hübscher Apfelschimmel, mit Cretonne bezogen; so lange sie vorhalten, zu 98c

Extra speziell!

Leinen Crash Handtuchstoffe, mit fancy Borten, sehr absorbierend — 35c Wert, — 4 Yards für.. $1.00
Satin Bettdecken, befranst, gesäumt und gezackt, alles neue Marseilles Muster, in fancy Weihnachtsschachteln gepackt, — wert $6.98, zu...... $4.50
Satin Bettdecken, mit dazu passendem Polster, rundum gezackt, alles neue Muster, in fancy Boxes gepackt, zu $5.50
Fancy türkische Handtücher mit hübschen Borten; dies sind sehr passende Weihnachtsgeschenke, spez., zwei für...... $1.35

Von 6 bis 9 Abends.
$4 hohe Sturmschuhe für Knaben, aus schwer. Grain Leder mit guten, schweren, übersteb. Sohlen, 2 Riemen und Schnalle oben, volle Balous Zungen, 10 Zoll hoch. Größen 1 bis 6 zu $2.98, 10 bis 13½. $2.49

GROCERIES

Californ. weichschalige Walnüsse — speziell, das Pfund 39c
Sniders reiner Tomato Catsup, Pintflasche zu 25c
Eloise Br. rein. Obst-Jelly, Jar .. 15c
Unome Br. gelbe Pfirsiche, Büchse 25c
Friday Brd. Bohnen und Speck, die Büchse 14c
Unome Br. feine frühe Juni-Erbsen, Nr. 1 Büchse zu...... 12c
Feine neue gemischte Nüsse, 3 Pfund für $1
Fancy Thompson gebleichte Rosinen, Pfund 22c
Quaker Rolled Oatmeal, Paket... 10c
Eier, feine Cold Storage, strikt candled, 2 Dutzend an einen Kunden, Dutzd.... 43c
Farrells A1 Br. Nut Margarine, das Pfund 35c
Swifts Gem Nut Margarine — Pfund zu 35c
F'cy sizilische Filberts, Pfd.. 29½c
Feine IXL dünnschal. Mandeln — das Pfund 35c
Jumbo gewasch. Brazils, Pfd.... 35c
Paris Br. Zucker-Corn, 6 Büchsen an einen Kund., Bü... 19c
Aristo Brand Garden süße Erbsen — Büchse 18c
Ohio Blue Tip Zündhölzer, Paket 25c
Fancy Basket Fired Japan Tee, das Pfund 52c
Heyels Schmalz, in offenen Kesseln ausgelass.. 2 Pfund an 1 Kund., Pfd..... 29½c
Feinstes Sirloin oder Porterhouse Steak sehr speziell, Pfd..... 19½c
Swifts Premium geräuch. Schinken, 10 b 12 Pfund schwer, Pfund 39¾c
Kirks American Family Seife, zehn Stücke an 1 Kund., Stück. 5¾c
Kitchen Klenzer, Bü. 5c
Washburn Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl...... $1.57
Wieboldts M.&J. frisch geröst. Kaffee, Pfd...25c

Liköre

Monogram Whiskey — Gallone zu........ $6.50
Cognac Brandy — 3-Star, Flasche....... $1.65
Cherry Wein, reg. $1 Wert, Flasche 60c
Jamaica Br. Rum — Flasche $1.49